



Zentral-Bibliothek
der organisierten Arbeiterschaft
Großstettins.

1. Stettiner Former steht jedem Mitgliede...
2. Mitglieder, welche die Bibliothek benutzen, sind verpflichtet, die Bücher innerhalb 4 Wochen in sauberm Zustande wieder abzuliefern.
3. Für verloren gegangene oder sonst beschädigte Bücher haftet der Verlierer oder Beschädiger für den vollen Ersatz des betreffenden Buches.
4. Der Bibliothekar hat die Verantwortlichkeit über die ihm vom Verein übergebenen Bücher und Utensilien; derselbe hat über das Verzeichniß sowie über eingegangene Gelder Buch zu führen.
5. Dem Bibliothekar steht eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission zur Seite, deren Aufgabe es ist, den Bibliothekar bei Eintreibung nicht abgelieferter Bücher oder Unordnung jeder Art zu überwachen. Die Kommission muß mindestens alle Vierteljahr mit dem Bibliothekar zusammenkommen, um über das Wohl der Bibliothek zu berathen.

Der Vorstand.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000300396

Bibliothek=Ordnung.

1. Die Bibliothek steht allen gewerkschaftlich oder politisch organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen, die sich als solche legitimieren, unentgeltlich zur Benutzung offen.

2. Bei erstmaliger Benutzung der Bibliothek erhält jeder Leser eine auf seinen Namen lautende Leserkarte. Diese Karte bleibt Eigentum der Bibliothek, ist bei Aufgabe der Benutzung zurückzugeben und im Verlustfalle mit 5 Pfg. zu ersetzen. Der Umtausch von Büchern findet nur gegen Vorlegung dieser Leserkarte statt.

3. In der Regel darf jedesmal nur 1 Buch entliehen werden; zu Lehrzwecken oder in Ausnahmefällen können zwei Bücher verabfolgt werden. Ein Weiterverleihen der Bücher ist bei Verlust des Benutzungsrechtes der Bibliothek untersagt.

4. Die Lesefrist beträgt zwei Wochen und kann durch einmalige Verlängerung auf vier Wochen steigen. Bei versäumter Verlängerung sind pro Buch und Woche 5 Pfg. Strafe zu zahlen, welche dem Bibliotheksfonds zugeführt werden. Sind Bücher nach Ablauf von acht Wochen trotz vorhergegangener schriftlicher Mahnung nicht zurückgegeben, so werden dieselben vom Entleiher abgeholt, wofür derselbe zugunsten des Bibliotheksfonds 50 Pfg. an den Boten zu entrichten hat.

5. Der Entleiher ist für die entliehenen Bücher in jedem Falle verantwortlich und hat dieselben in sauberem Zustande wieder abzuliefern. Bei Verschmutzungen und Beschädigungen trägt derselbe die Reparaturkosten und ist bei ganzlichem Verlust der entliehenen Bücher zu vollem Ersatz verpflichtet. Nichtachtung dieser Bestimmungen zieht den Ausschluß von der Benutzung der Bibliothek nach sich.

6. Mit der erstmaligen Entnahme von Büchern verpflichtet sich der Entleiher zur vorbehaltlosen Anerkennung und Befolgung dieser Bibliothek=Ordnung.

7. Obige Bestimmungen gelten auch für die Benutzung der Jugendbücherei und haften die betreffenden Eltern bzw. Erzieher für die Verstöße der Jugendlichen gegen die Bibliothek=Ordnung.

8. Zur Erleichterung des Bücherwechsels wird die Erwerbung eines Kataloges empfohlen, der für ein geringes Entgelt zu kaufen ist.

Zehn Gebote für den Leser.

1. Suche an jedem Tage ein Stündchen Zeit für das Lesen eines guten Buches zu erübrigen.

2. Lies Bücher mit belehrendem Inhalt, so lange dein Geist rege ist; unterhaltende Bücher lies nur zur Erholung und in besonderen Feierstunden.

3. Lies die Bücher nicht nur zu deinem persönlichen Ergötzen, sondern auch zur dem Zwecke, die gewonnene Bereicherung deines Wissens im Interesse der Gesamtheit, besonders zur Förderung des proletarischen Befreiungskampfes, anzuwenden.

4. Lies mehrere Male, was du beim ersten Lesen nicht verstanden hast; oder hole dir Aufklärung von einem Freunde, der mehr weiß als du.

5. Lege dir ein Merkbuch an, in das du wichtige Gedankengänge aus den Büchern, die du liest, oder eigene Gedanken, die dir beim Lesen kommen, hineinschreibst.

6. Lies nicht zuviel auf einmal, sondern beschränke dich zurzeit möglichst auf ein Buch, dieses lies aber gründlich.

7. Beachte die Bestimmungen der Bibliothekordnung, besonders die über die rechtzeitige Rücklieferung der Bücher; denn auch andere wollen das Buch kennen lernen, dessen Lektüre dir Freude macht.

8. Behandle die Bücher mit der nötigen Sorgfalt; insbesondere blättere die Seiten nicht mit feuchtem Finger um und knide sie nicht ein; lies nicht beim Essen; lasse das Buch nicht unbeachtet umherliegen, kurz, gib es in demselben Zustande zurück, in dem du es erhalten hast.

9. Verhüte streng, daß durch ein Buch Krankheiten weiter verbreitet werden, indem du eine öffentliche Bibliothek nicht benutzest, so lange in deinem Hause eine ansteckende Krankheit (Masern, Scharlach, Diphtherie, Typhus u. a.) herrscht.

10. Schaffe dir die Bücher, die dir am besten gefallen, und denen du die meiste Förderung zu verdanken glaubst, für deine eigene Bibliothek an.

Deutsch. Met. Arb. Ver.
Bibliothek
STETTIN

Atlas

zum

vollständigen Handbuch

der

Eisengiesserei,

eine Darstellung des gesamten Betriebes, Regeln für die Anlage der Eisengiessereien und eine Anleitung zur Buchführung und Kalkulation bei dem Eisengiessereibetriebe enthaltend.

Auf theoretisch praktischer Grundlage bearbeitet und für den Gebrauch in der Praxis bestimmt

VON

A. Ledebur,

Professor an der Königl. Bergakademie zu Freiberg in Sachsen.

Mit 243 Abbildungen auf 29 Tafeln.

Der hierzu gehörige Text ist in einem besonderen Bande beigegeben.

455

219
III 16819



No. 11.

I. Die Bibliothek des Fachvereins der Former steht jedem Mitgliede gegen Erlegung eines Pfandes von 50 Pf. frei.

II. Mitglieder, welche die Bibliothek benutzen, können ein Buch nicht länger als 14 Tage im Hause frei behalten; benutzt ein Mitglied ein Buch länger, so hat dasselbe für die dritte angefangene Woche 5 Pf., für die vierte angefangene Woche 10 Pf. zu entrichten. Länger als vier Wochen darf kein Buch behalten werden.

III. Für verloren gegangene, ihrer Abbildung beraubte oder sonst beschädigte Bücher haftet der Verlierer oder Beschädiger nicht nur mit seinem Pfande, sondern er ist zum vollen Ersatz des betreffenden Buches verpflichtet.

IV. Der Bibliothekar hat die Verantwortlichkeit über die ihm vom Verein übergebenen Bücher und Utensilien. Derselbe hat über das Verzeichniß sowie über die eingegangenen Gelder Buch zu führen.

V. Dem Bibliothekar steht eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission zur Seite, deren Aufgabe es ist, den Bibliothekar bei Eintreibung nicht abgelieferter Bücher oder Unordnung jeder Art zu überwachen. Die Kommission muß mindestens alle vier Wochen mit dem Bibliothekar zusammen kommen, um über das Wohl der Bibliothek zu beraten.

Der Vorstand.

Uebersicht

der im Atlas enthaltenen Abbildungen mit Hinweis auf den Text.

Tafel I.	
Fig. 1 Eisenkrystall	6, 13
Fig. 2—8 Beispiele für die Folgen der Schwindung des Eisens	31—34
Fig. 9—10 Beispiele für die Gasentwicklung beim Giessen	36

Tafel II.	
Fig. 1—2 Festigkeitsprobiermaschine, vom Verfasser konstruiert	40
Fig. 3 Festigkeitsprobiermaschine des Königl. Hüttenamts Gleiwitz	41
Fig. 4 Probe für Hartgusseisen	43
Fig. 5—7 Kupolofen nach Schmahel	55, 74
Fig. 8—10 Kupolofen nach Ireland	55, 74

Tafel III.	
Fig. 1—5 Kupolofen nach Ireland mit Abänderung	56
Fig. 6—7 Kupolofen nach Krigar	57
Fig. 8—9 Kupolofen nach Fauler	57

Tafel IV.	
Fig. 1—2 Zentrifugalgebläse (Ventilator) nach Lloyd	65
Fig. 3—5 Kapselradgebläse nach Roots	68
Fig. 6—9 Schraubengebläse von H. Krigar	69

Tafel V.	
Fig. 1 u. 2 Gichtaufzug mit Dampfmaschine	76
Fig. 3—5 Desgl. mit Transmissionsbetrieb	76
Fig. 6 Teufelsklaue	100
Fig. 7 Dammgrube	127
Fig. 8—9 Krahnbalanciers	113
Fig. 10 Krahngehänge	114

Tafel VI.	
Fig. 1—3 Herdflammofen zu Königin-Marienhütte	86

Fig. 5 u. 6 Herdflammofen mit gestrecktem Herde	87
---	----

Tafel VII.	
Fig. 1—4 Drehkrahnen der Duisburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft	107

Tafel VIII.	
Fig. 1—5 Drehkrahnen mit Transmissionsbetrieb (Gutehoffnungshütte)	107

Tafel IX.	
Fig. 1 u. 2 Laufkrahnen der Duisburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft	109
Fig. 3—6 Hofkrahnen (Bockkrahnen)	109

Tafel X.	
Fig. 1—6 Dampf-Laufkrahnen der Duisburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft	110

Tafel XI.	
Fig. 1—4 Trockenkammer der Gutehoffnungshütte	120

Tafel XII.	
Fig. 1—3 Trockenkammer der Königin-Marienhütte	121

Tafel XIII.	
Fig. 1—3 Trockenkammer mit indirekter Heizung in Königin-Marienhütte	122
Fig. 4 u. 5 Trockenkammerwagen für Röhrenkerne	123

Tafel XIV.	
Fig. 1 u. 2 Kohlenmühle	130
Fig. 3 u. 4 Kollergang	131
Fig. 5 Lehmknetmaschine (Thonschneider)	134

Tafel XV.

	Seite
Fig. 1 u. 2 Sandaufbereitungsmaschine nach Carrs Prinzip von Sebold & Neff in Durlach	133
Fig. 3 u. 4 Strohseilspinnmaschine der Königin-Marienhütte	135

Tafel XVI.

Fig. 1—6 verschiedene Modelle zur Erläuterung der Teilung derselben	154
Fig. 7 Modellplatte	156
Fig. 8 Kernkasten	157, 260
Fig. 9—11 Hobelbank	163
Fig. 12—16 Anfertigung verschiedener Holzmodelle	172

Tafel XVII.

Fig. 1 Bandsäge für Fussbetrieb	165
Fig. 2 Horizontal-Bohrmaschine für Holzarbeiter	168
Fig. 3—5 Universal-Tischlermaschine der Maschinenfabrik Oerlikon	169

Tafel XVIII.

Fig. 1—7 Werkzeuge der Förmerei	173
Fig. 8—14 Formen mit Kernstücken	177—178
Fig. 15—20 verschiedene Herdgussformen	181—184

Tafel XIX.

Fig. 1 Herdguss mit Kernstücken	184
Fig. 2—8 Einrichtung der Formkasten	186—190
Fig. 9 gewöhnliche Kastenförmerei	191
Fig. 10 u. 11 kombinierte Herd- und Kastenförmerei (verdeckter Herdguss)	197
Fig. 12—14 das Hohlformen	201
Fig. 16—19 Röhrenförmerei	125, 210

Tafel XX.

Fig. 1—3 Geräte für die Schablonensandförmerei	217
Fig. 4—14 Beispiele der Schablonensandförmerei	219—223

Tafel XXI.

Fig. 1—8 Beispiele der Schablonenlehmförmerei	224—234
Fig. 9—11 Formmaschine von Ernst Schiess in Düsseldorf für Schnurrollen und Scheiben	238

Tafel XXII.

Fig. 1 u. 2 Stampfmaschine für Transmissionsbetrieb von R. Döhn in Siegburg	241
Fig. 3 u. 4 Stampfmaschine für Handbetrieb von demselben	243

Fig. 5 u. 6 Stampfmaschine von George Woolnough und Fr. Dehne in Halberstadt zum Ausheben der Modelle	244
---	-----

Tafel XXIII.

Fig. 1—3 Formmaschine von L. und E. Reuling in Mannheim zum Ausheben der Modelle	246
Fig. 4 u. 5 Formmaschine von W. Ujé in Dortmund zum Eindrücken des Sandes und Ausheben des Modells	247
Fig. 6—8 Formmaschine von Aikin und Drummond in Louisville zum Einfüllen des Sandes, Festdrücken des Sandes und Ausheben des Modells	248

Tafel XXIV.

Fig. 1—4 Formmaschine von Sebold und Neff in Durlach zum Festdrücken des Sandes und Ausheben des Modells	250
--	-----

Tafel XXV.

Fig. 1 u. 2 Formmaschinen der Marienhütte bei Kotzenau für Geschirrguss	253
Fig. 3 Scotts Räderformmaschine	254
Fig. 4 Cramers Röhrenformmaschine	258
Fig. 5—11 Kernspindeln	262

Tafel XXVI.

Fig. 1 Anfertigung der Kerne durch Ziehen	265
Fig. 2 u. 3 Kernsteifen	267, 268
Fig. 4 Gussform zu einem Hartgussrade	272
Fig. 5—7 Gussform und Abguss eines Herzstücks in Hartguss	272
Fig. 8 Gussform einer Hartgusswalze	273
Fig. 9 Anordnung der Eingüsse	281
Fig. 10—14 Anordnung verlornen Köpfe	284

Tafel XXVII.

Fig. 1 Handpfanne	295
Fig. 2—4 Gabelpfanne	296
Fig. 5—11 Krahnpfannen	297—300
Fig. 12 Kippfanne	301
Fig. 13 Sandstrahl-Putzmaschine für Gussstücke	311

Tafel XXVIII.

Fig. 1 Giesserei mit Laufkrahnen	321, 329
Fig. 2 u. 3 Giesserei mit Lauf- und Drehkrahnen (Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik)	323, 329, 332
Fig. 4 u. 5 Anordnung der Schmelzöfen in den Giessereien	326

Tafel XXIX.

Röhrengiesserei zu Gröditz	337
--------------------------------------	-----



Fig. 1.



Fig. 2.

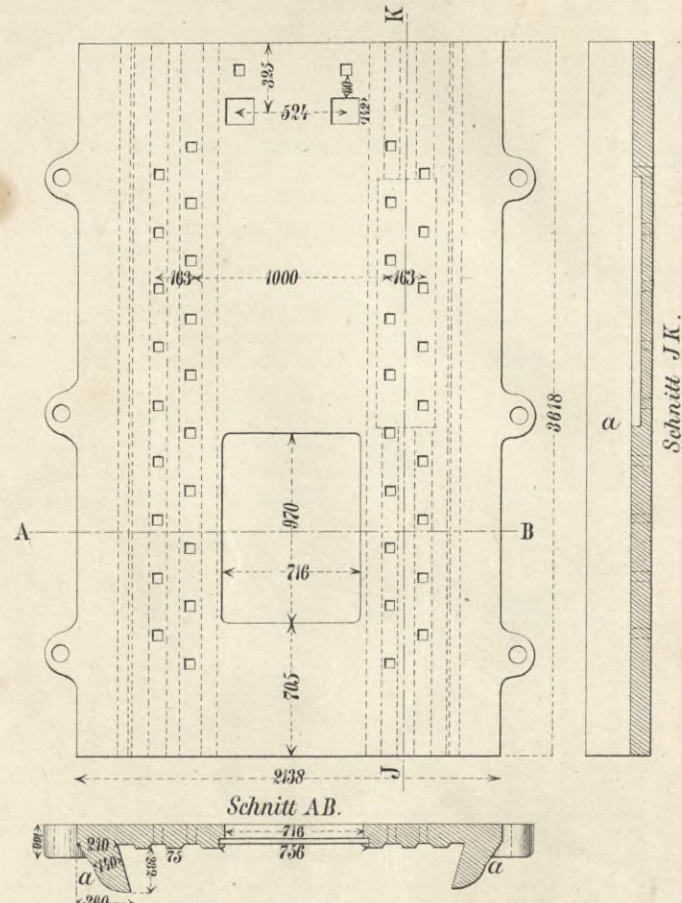


Fig. 3.

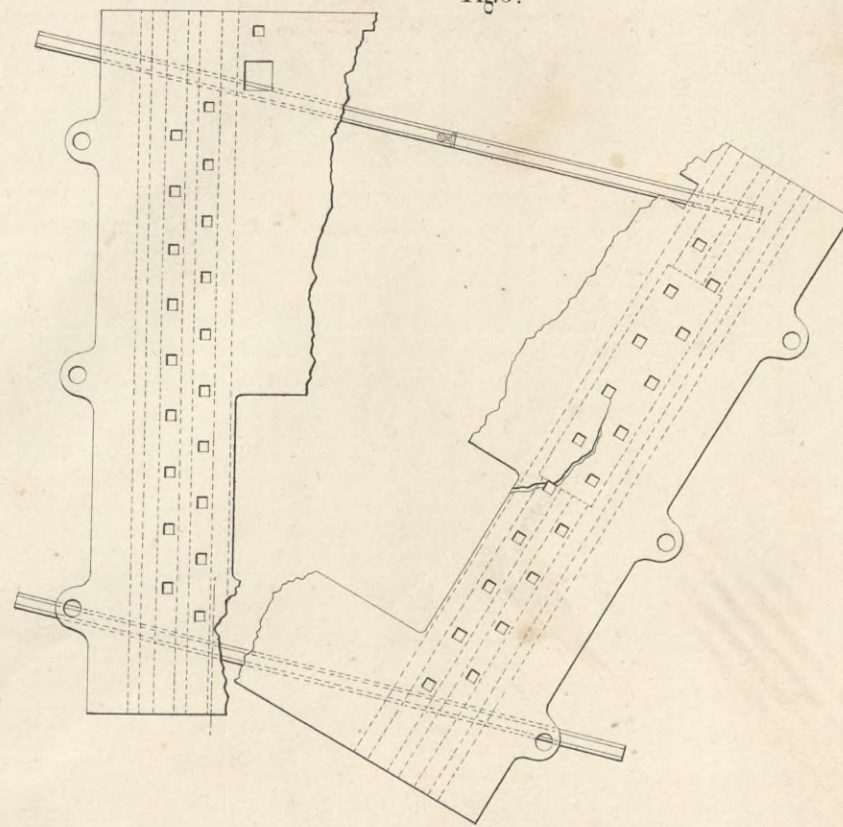


Fig. 4.

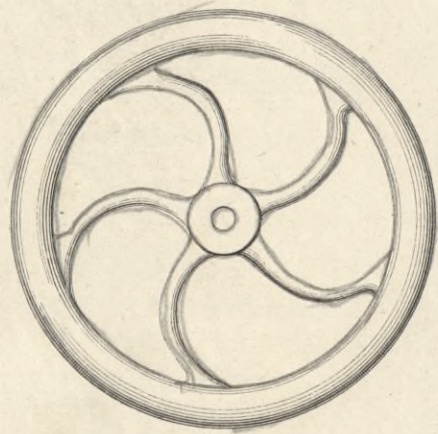


Fig. 9.

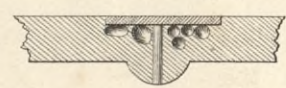


Fig. 5.

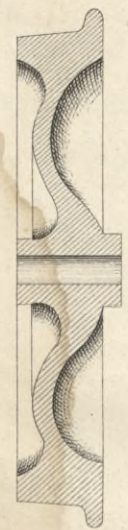


Fig. 6.

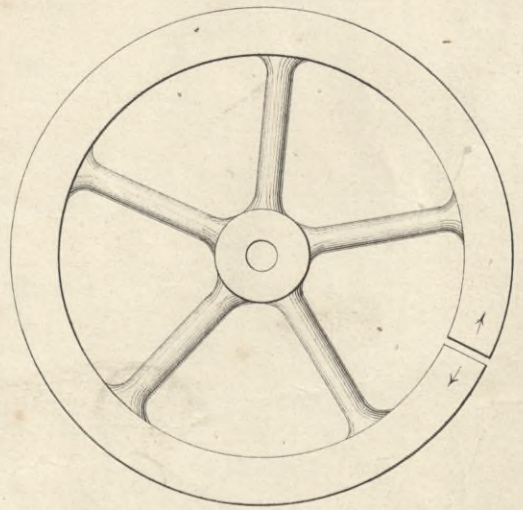


Fig. 7.

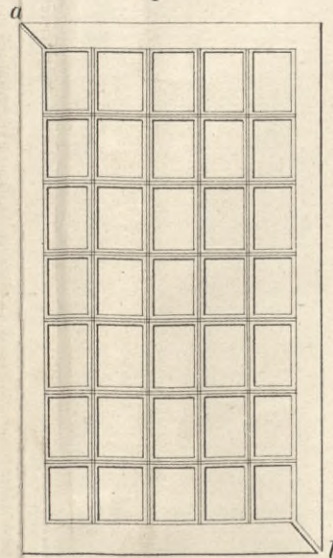


Fig. 8.

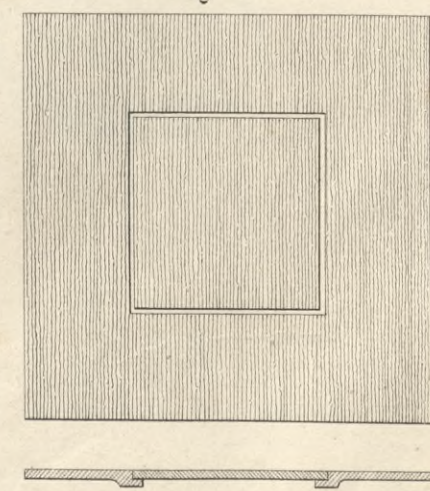
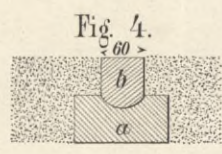
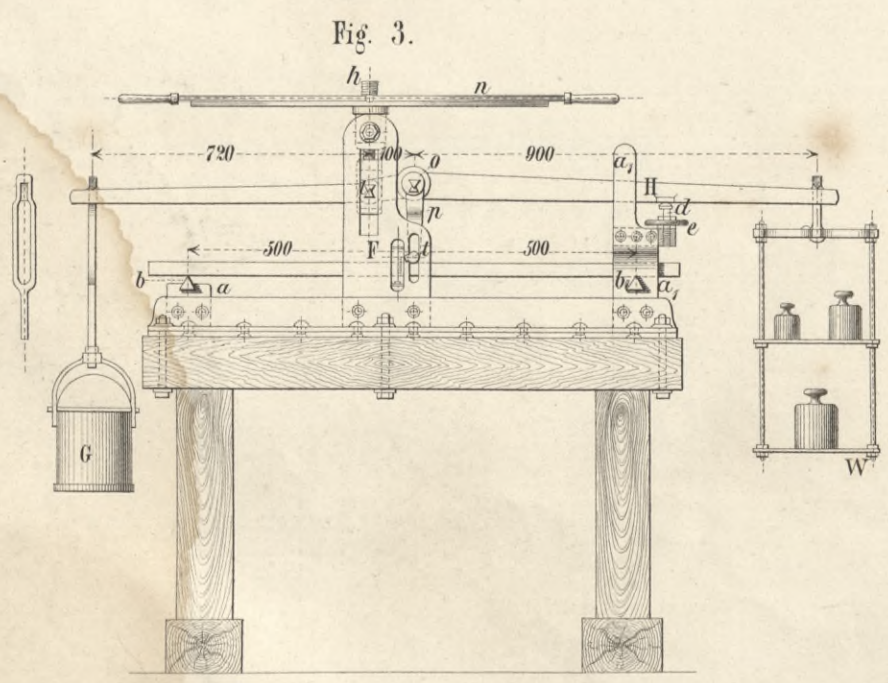
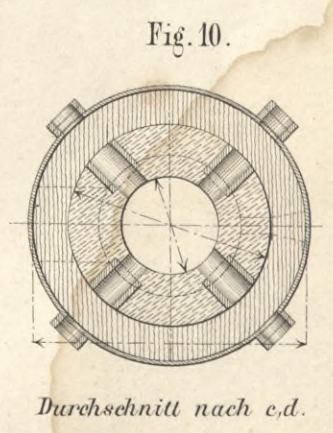
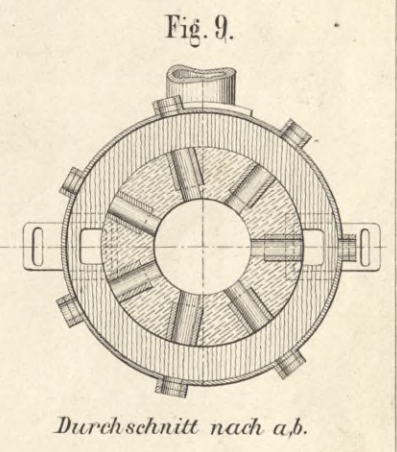
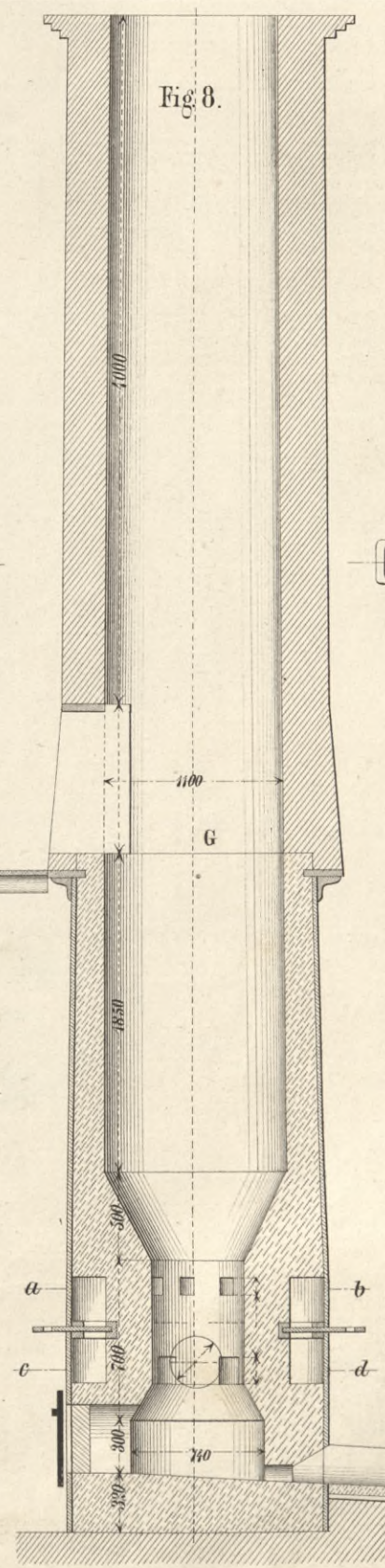
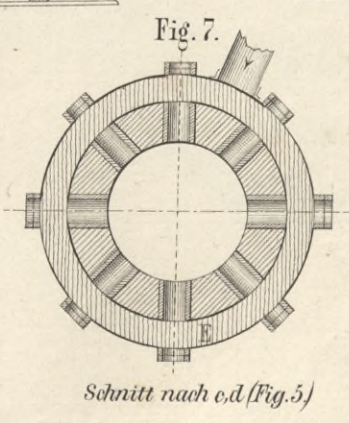
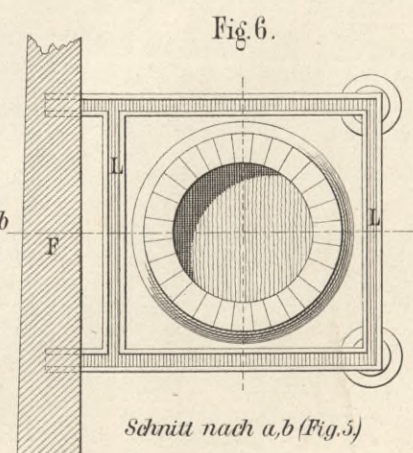
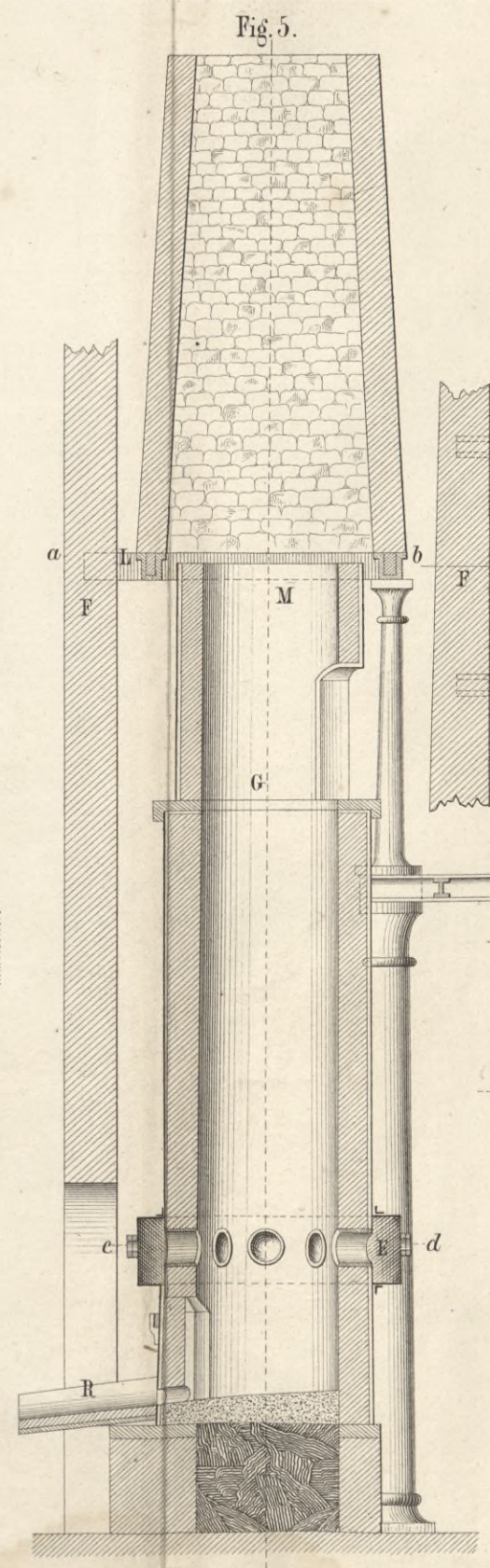
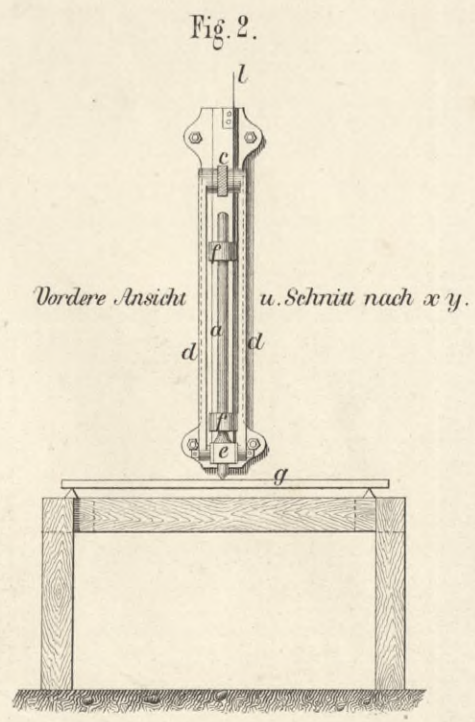
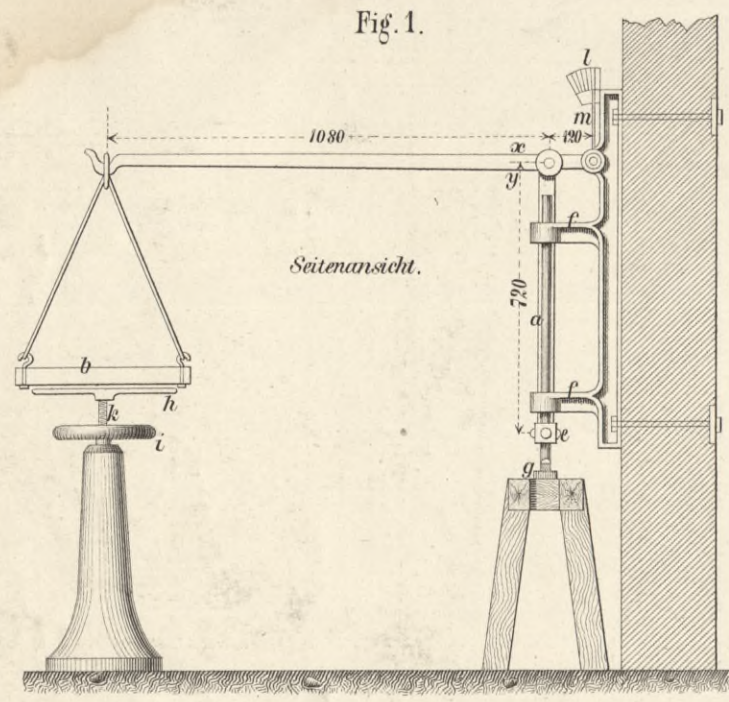


Fig. 10.









Masstab zu Fig. 5-10. 1/40 d. wirkl. Größe. 1 0.5 0 1 2 3 4 M.



Fig. 1.

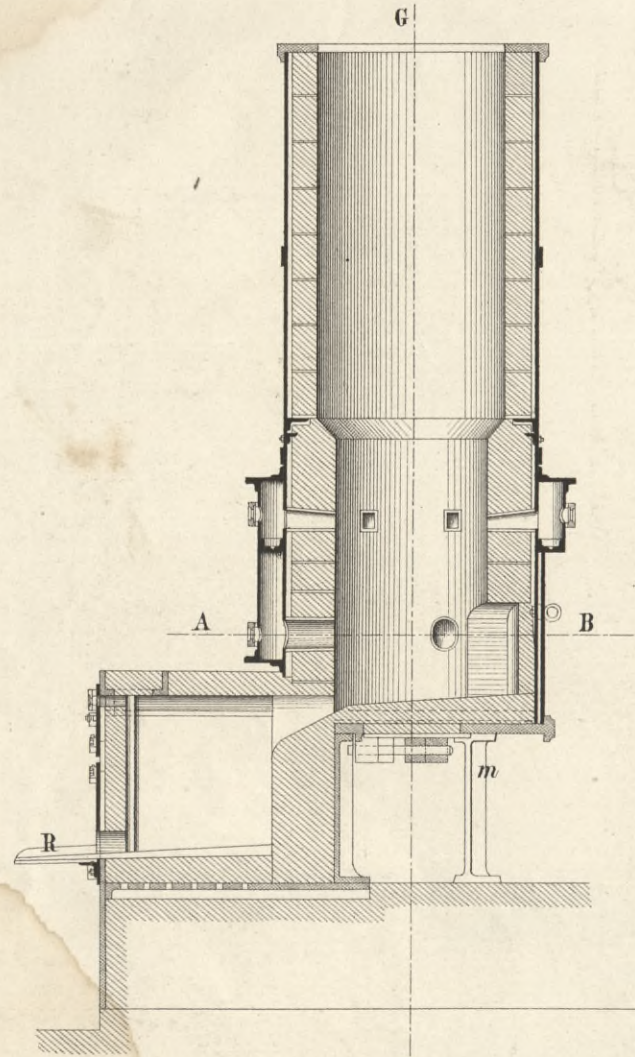


Fig. 3.

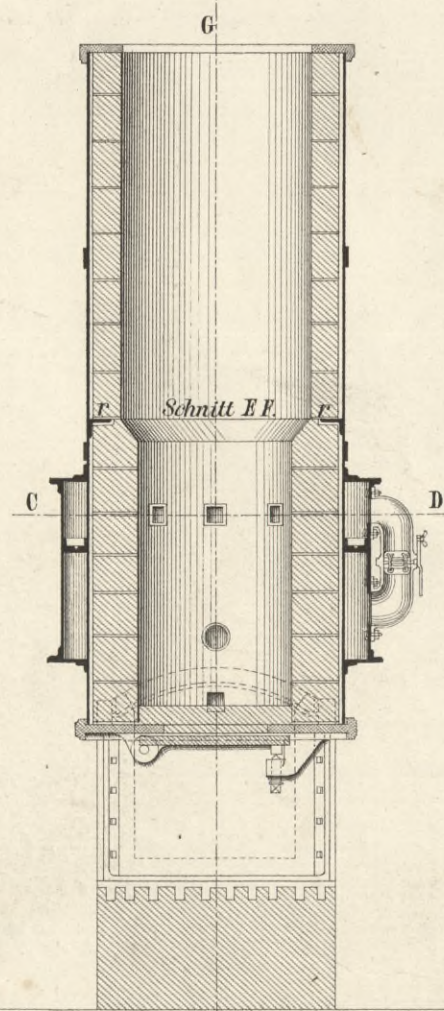


Fig. 5.

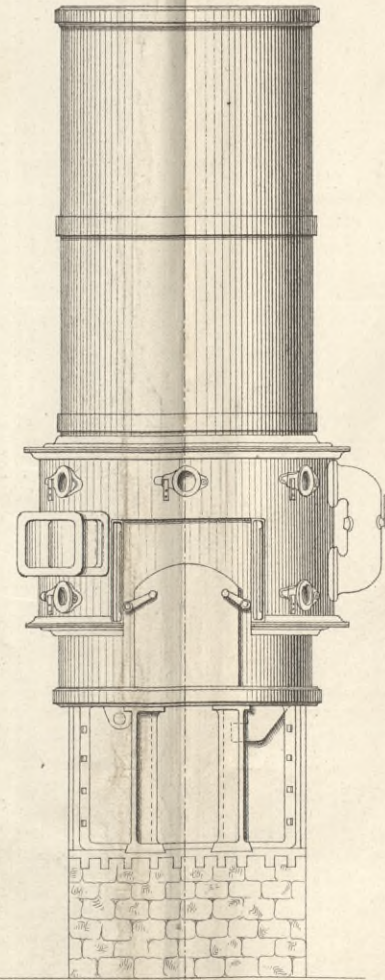


Fig. 6.
Schnitt AB.

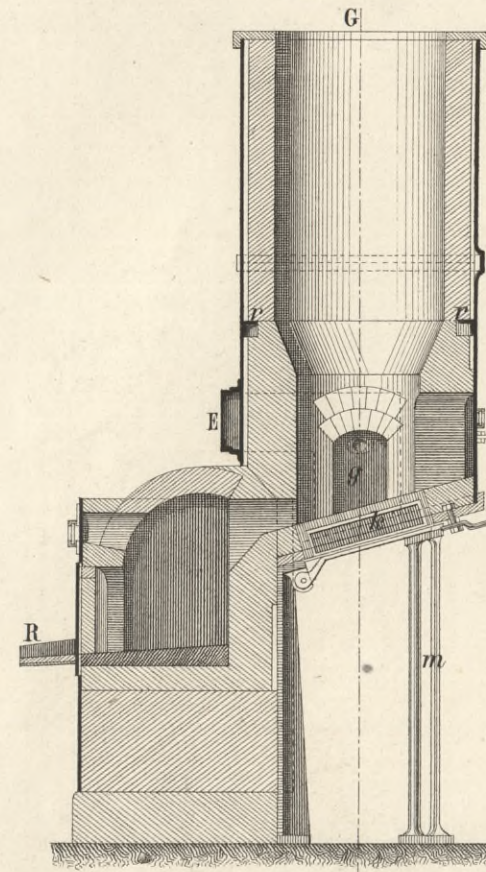


Fig. 8.

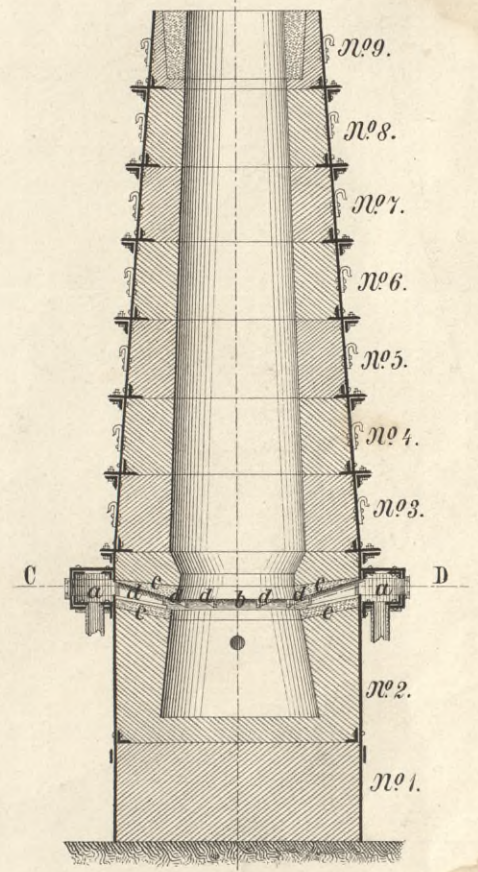


Fig. 2.

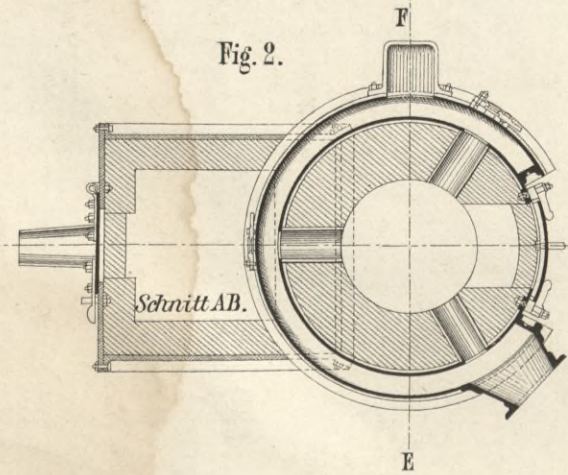


Fig. 4.

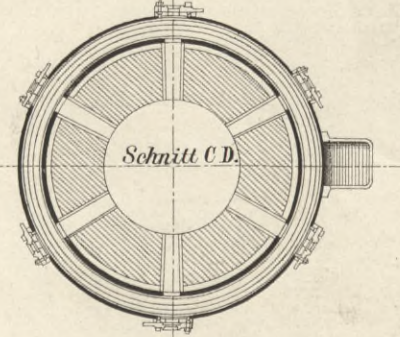


Fig. 7.

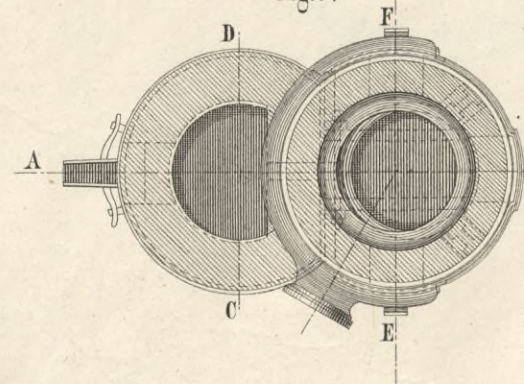
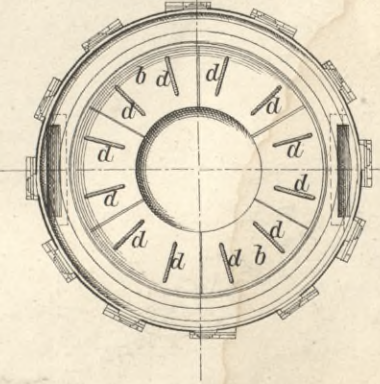


Fig. 9.
Schnitt CD.



Masstab zu Fig. 1-9, 1/40 der wirkl. Grösse.

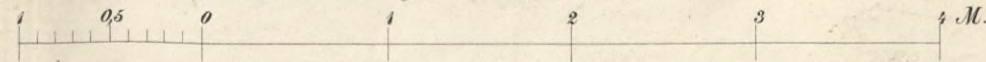




Fig. 1.

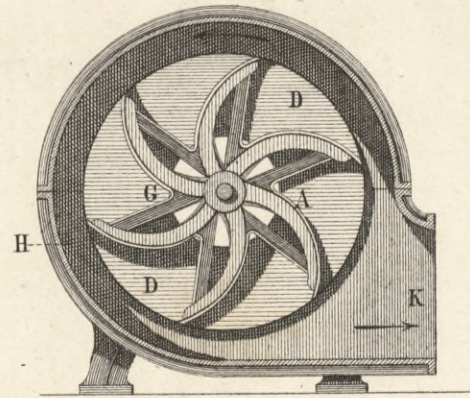


Fig. 2.

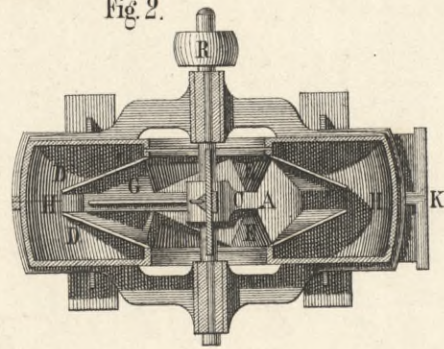


Fig. 3.

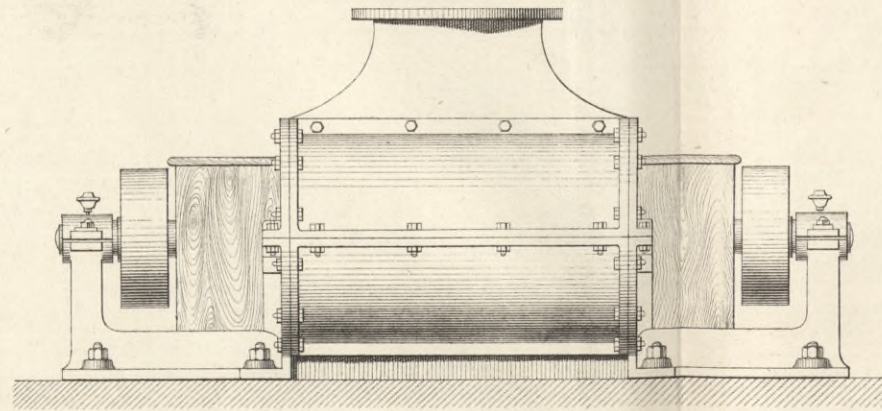


Fig. 4.

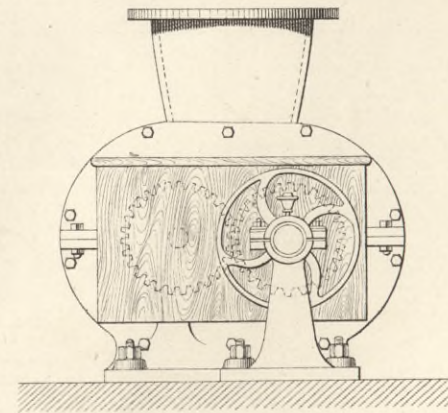
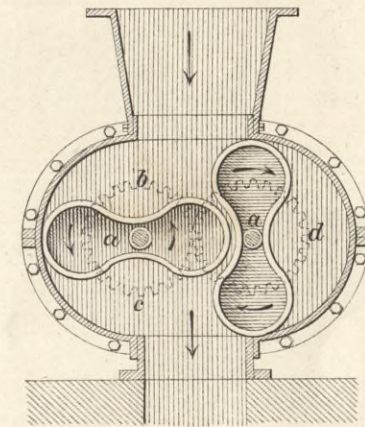


Fig. 5.



Maasstab zu Fig. 1-9.

10 M. 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100

2 Meter.

Fig. 6.

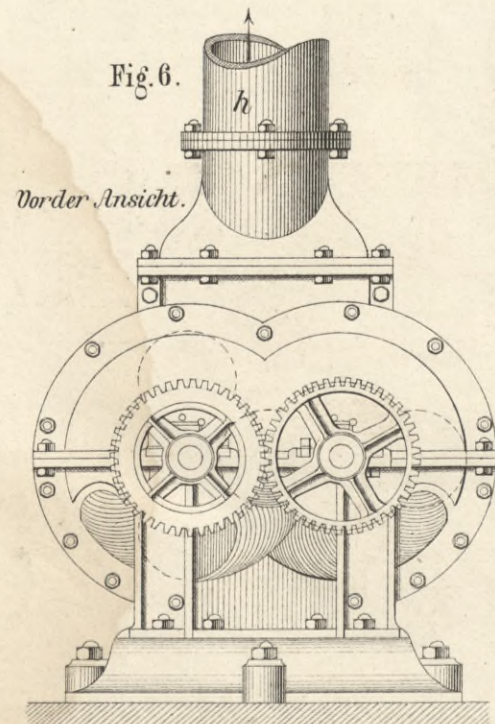


Fig. 7.

Seiten Ansicht.

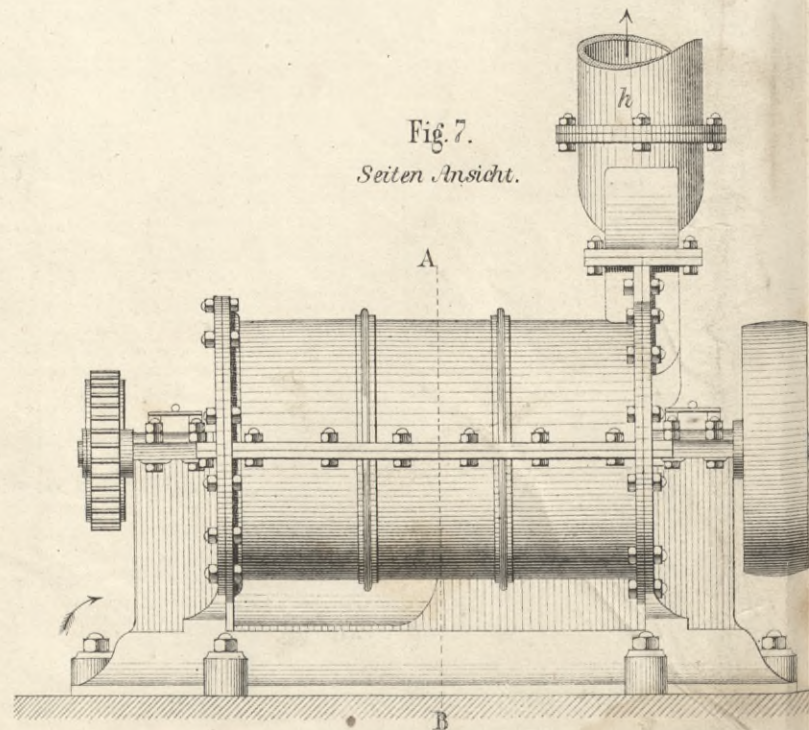


Fig. 8.

Schnitt A,B.

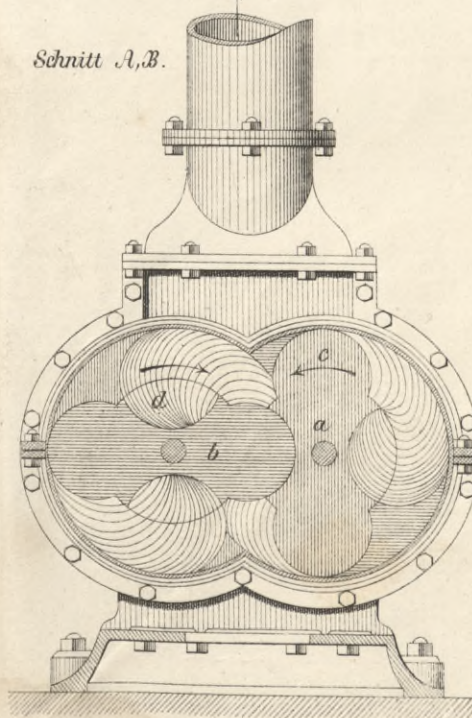


Fig. 9.

Grundriss.

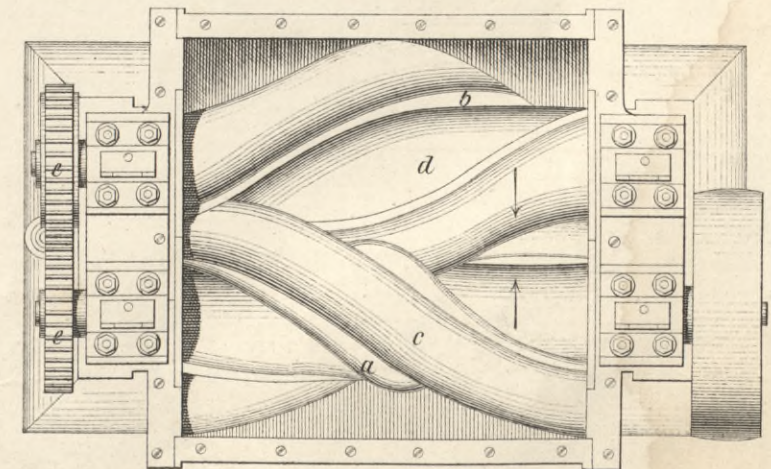




Fig.3.

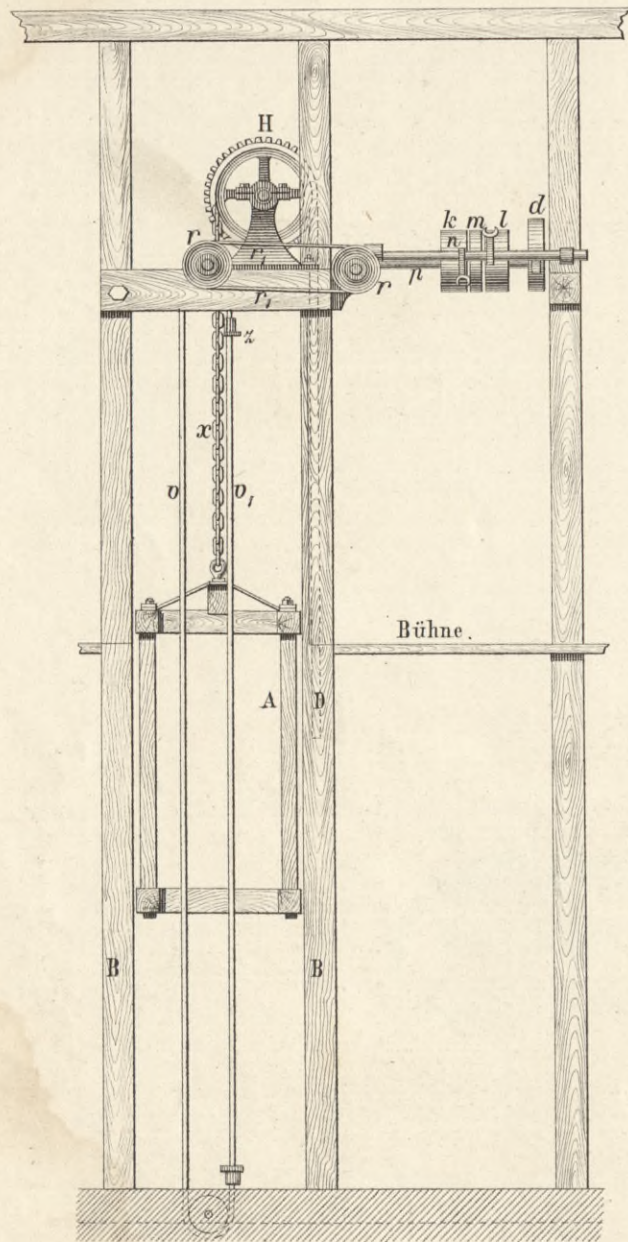


Fig.4.

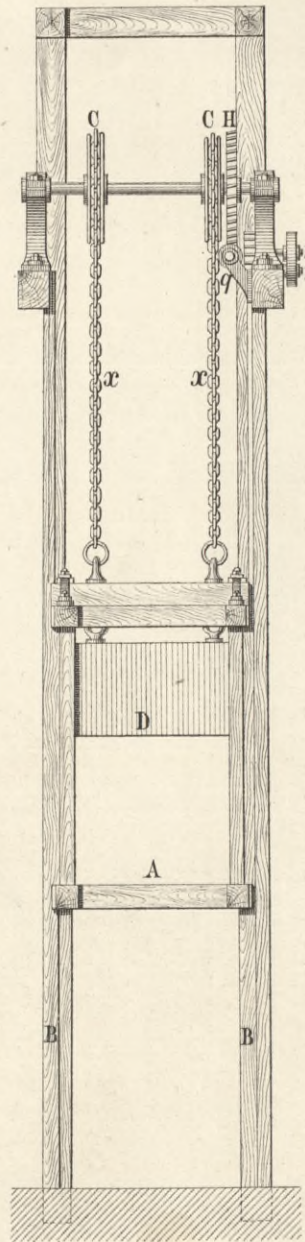


Fig.1.

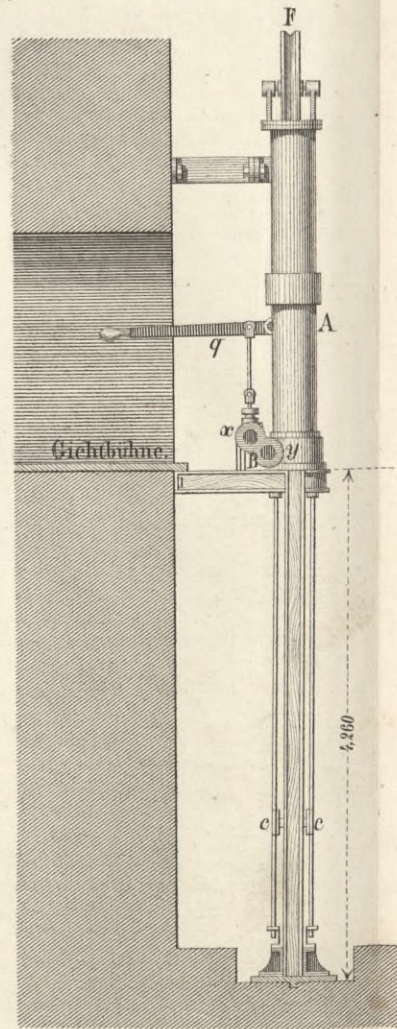


Fig.2.

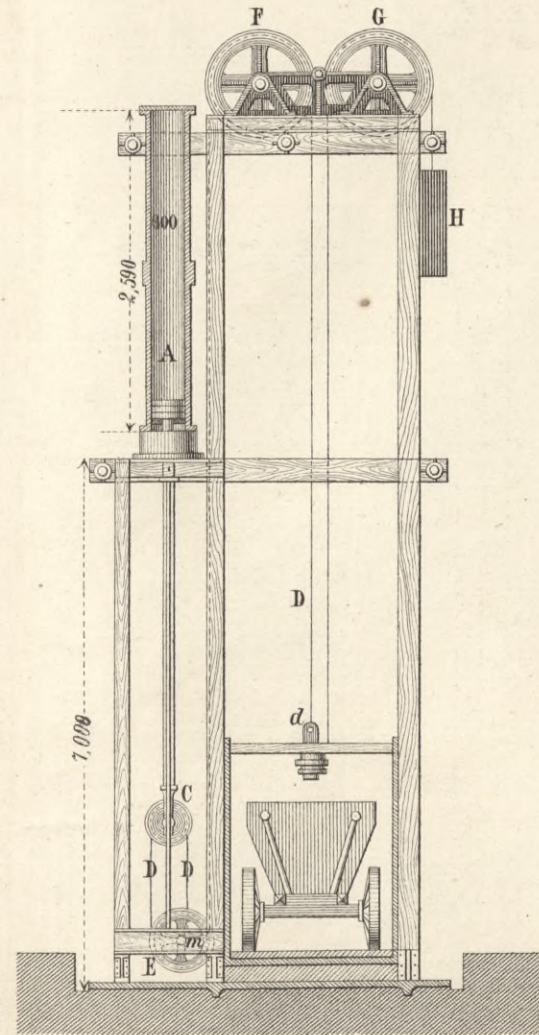


Fig.6.

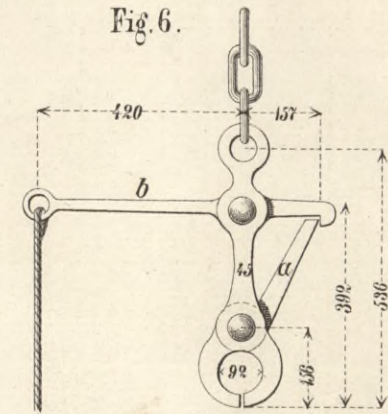


Fig.7.

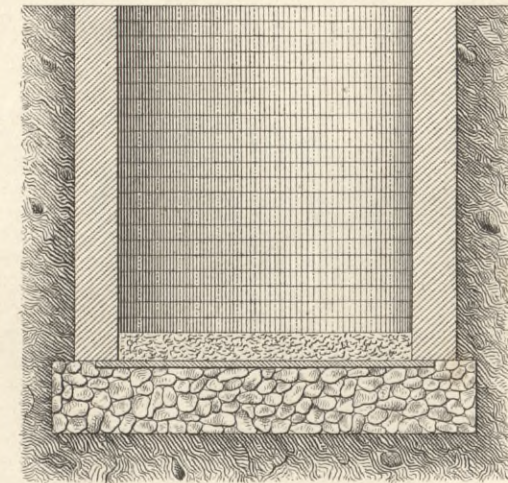


Fig.10.

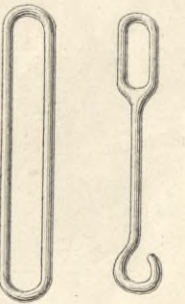
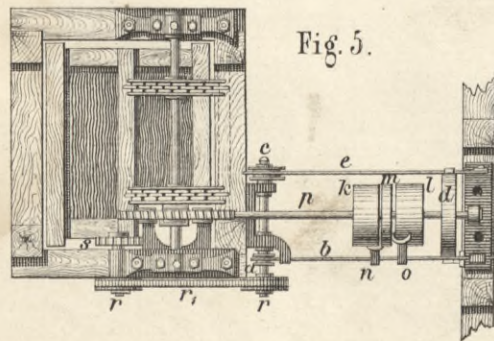


Fig.5.



Masstab zu Fig. 1-5 1/100 der wirkl. Grösse.

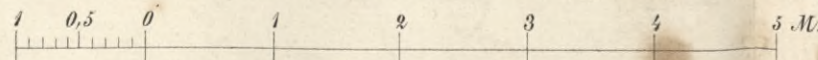


Fig.8.

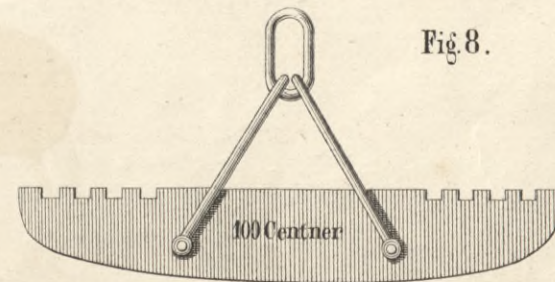
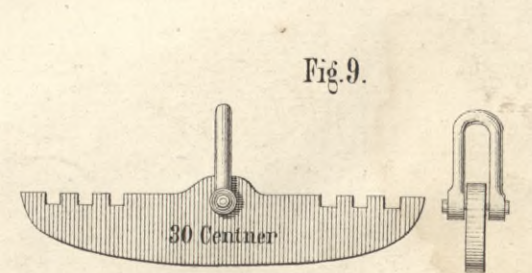


Fig.9.





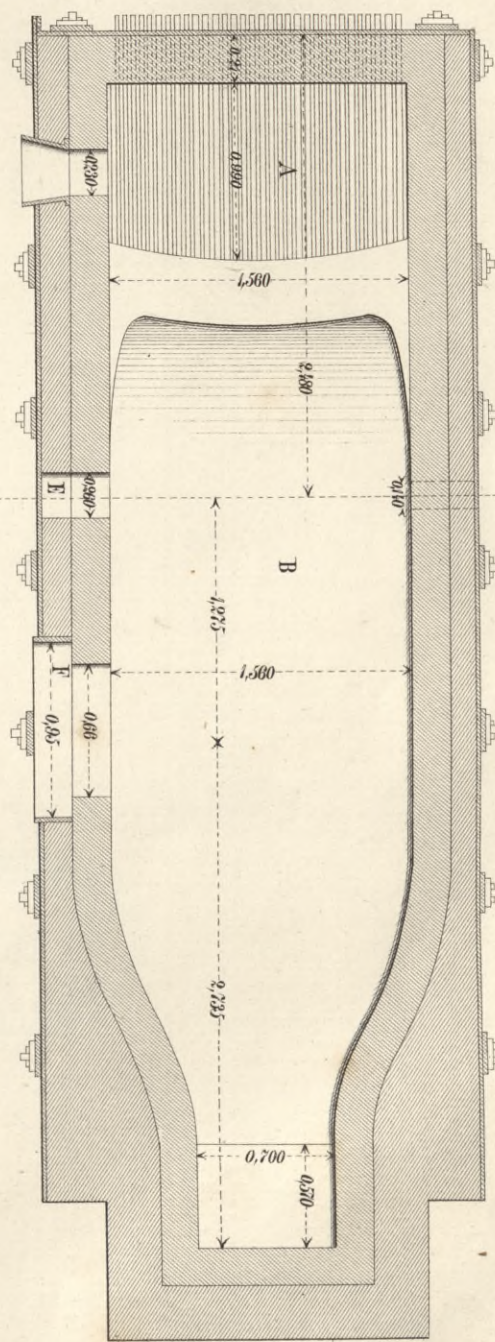


Fig. 1.

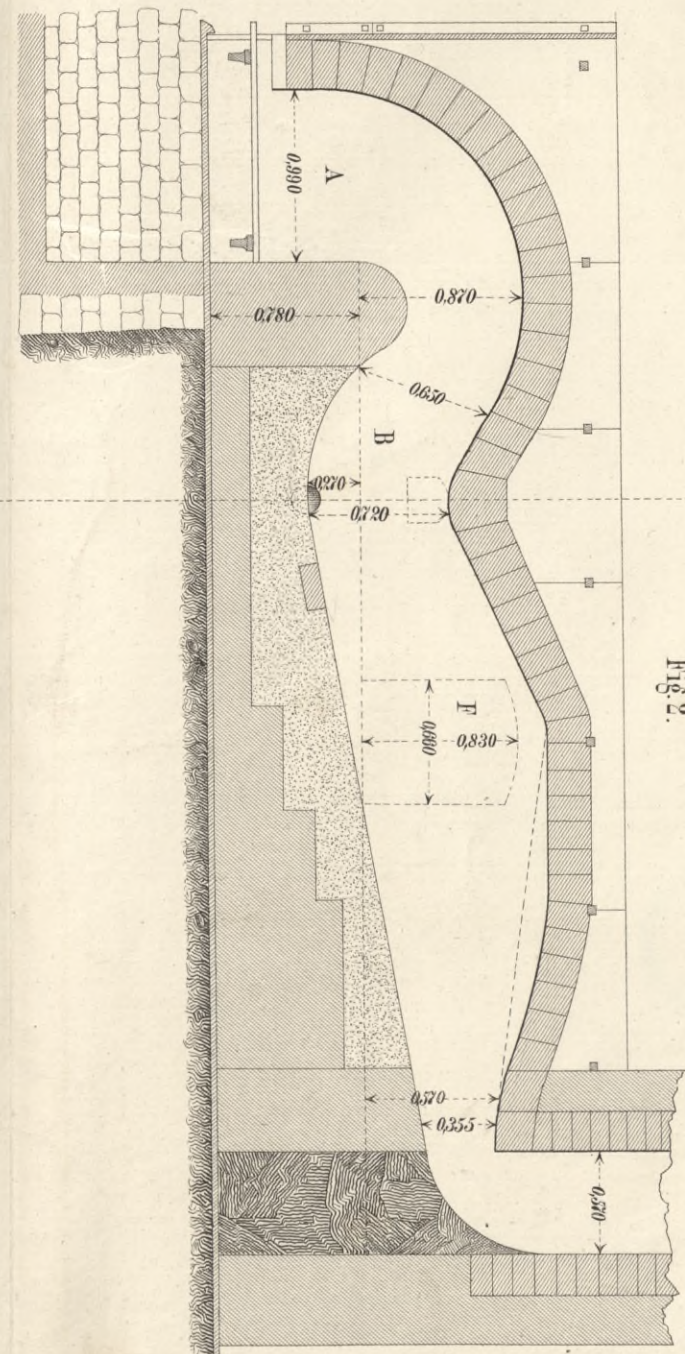


Fig. 2.

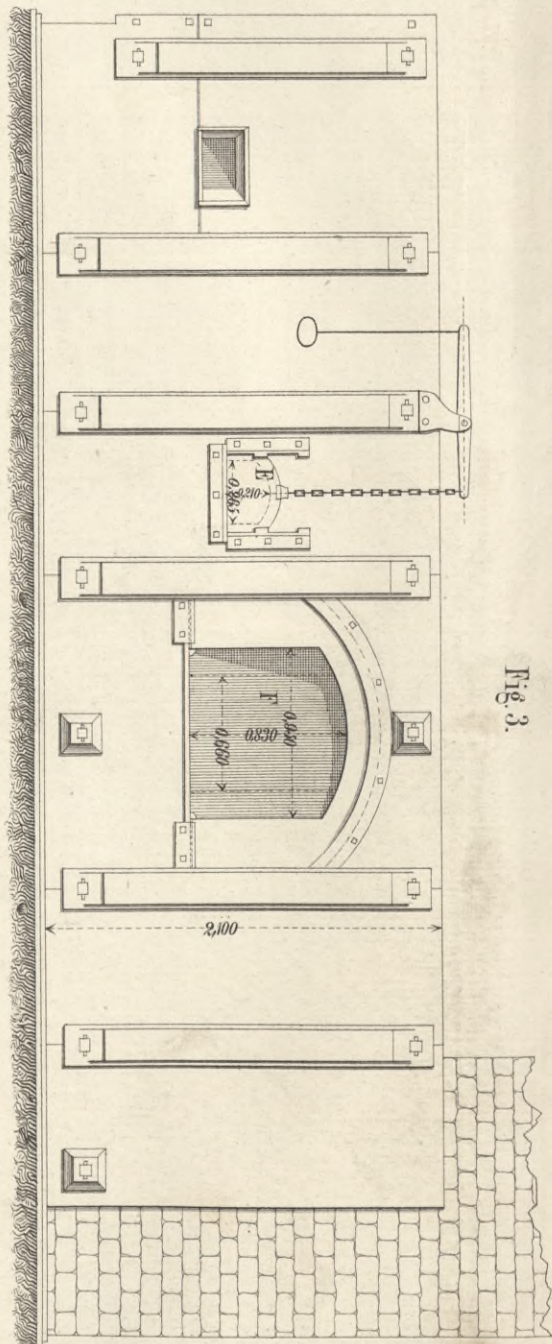


Fig. 3.

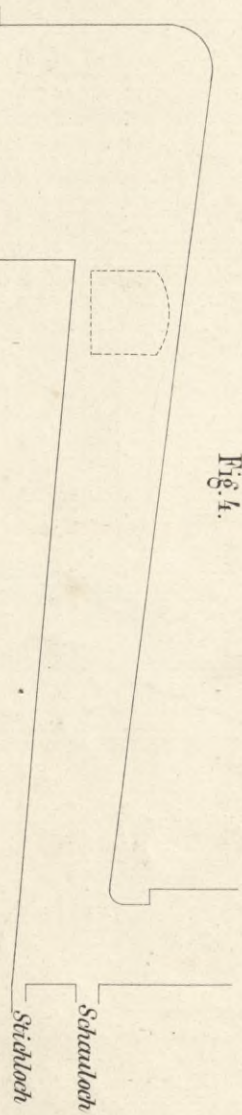


Fig. 4.

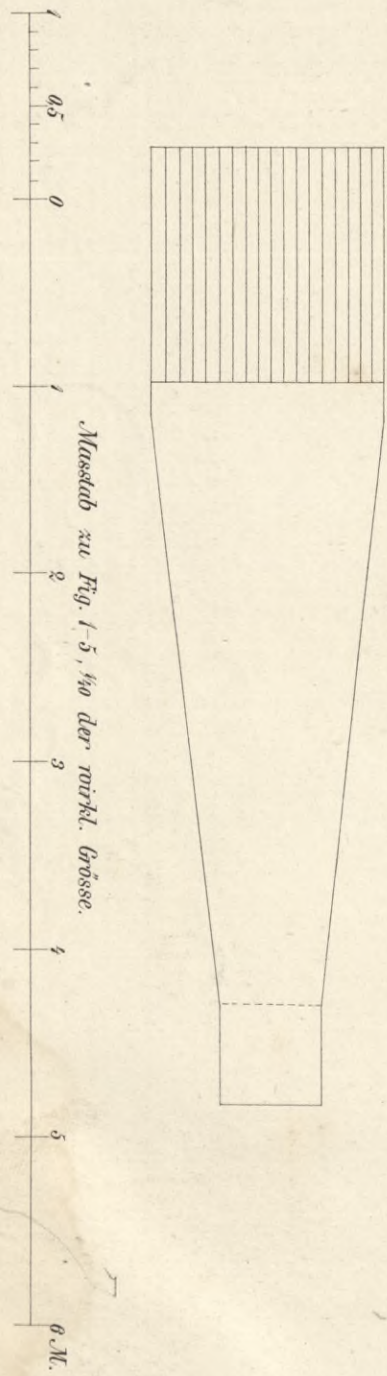


Fig. 5.

Maßstab zu Fig. 1-5, 1/10 der wirkl. Größe.

6. K.



BIBLIOTEKA

KRAKÓW

Ludowa

Säulenkrahn von 120 Ctr. Tragkt.

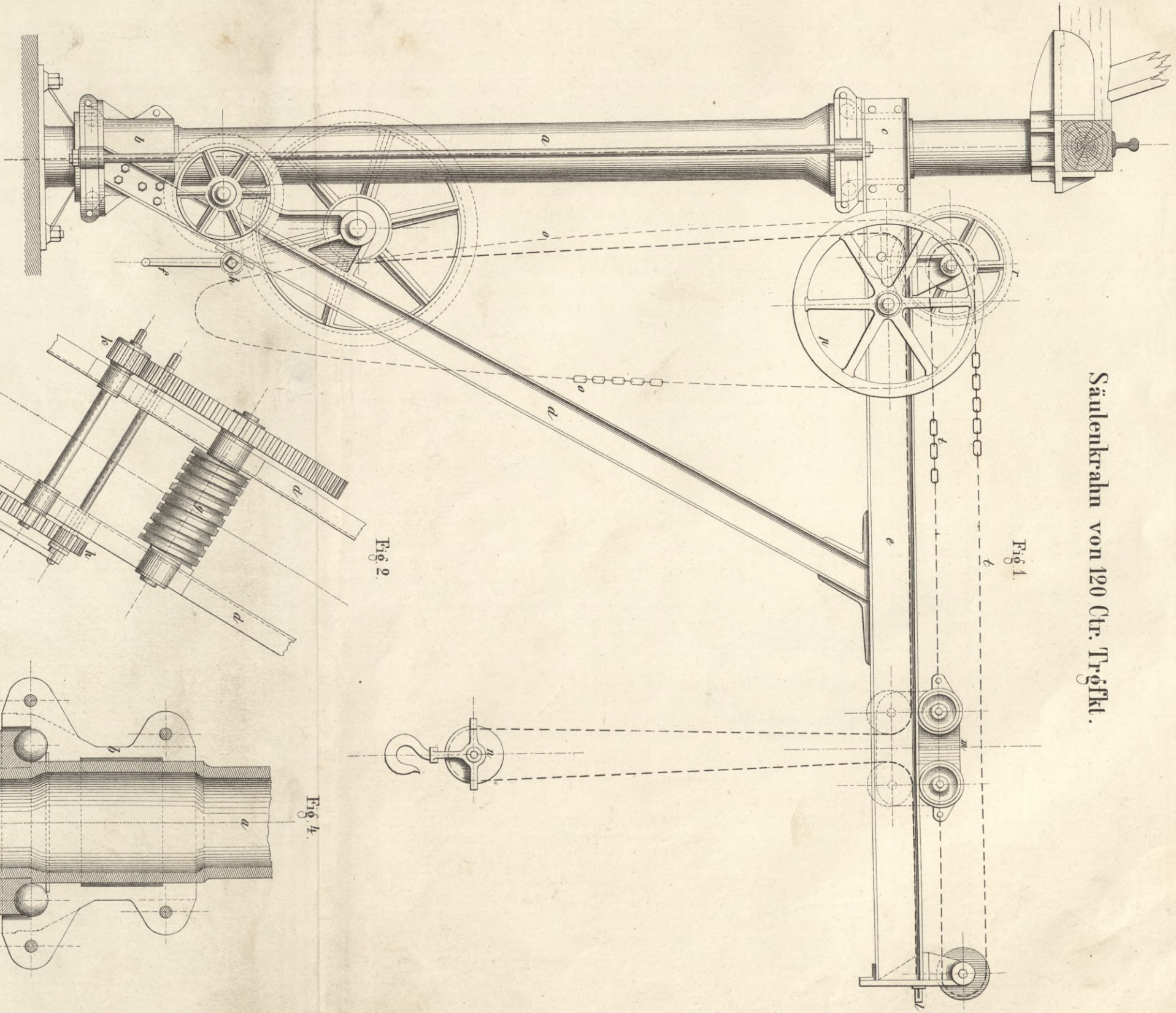


Fig. 1.

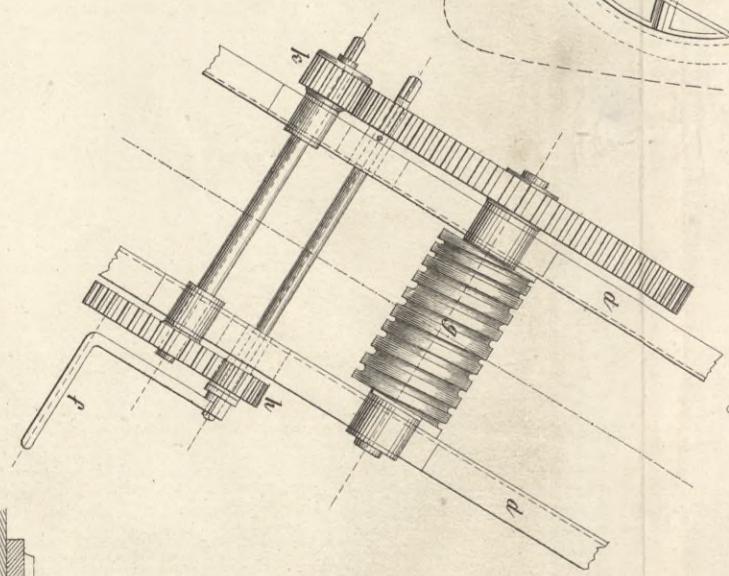


Fig. 2.

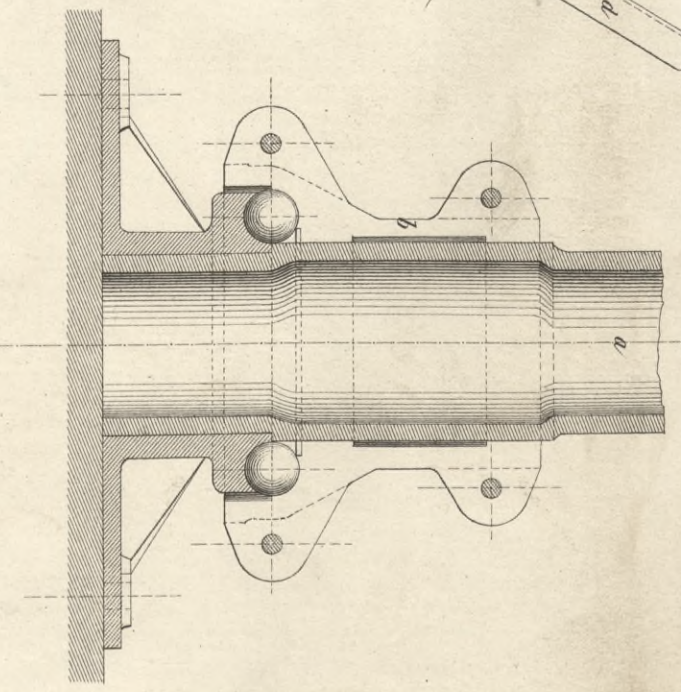


Fig. 3.

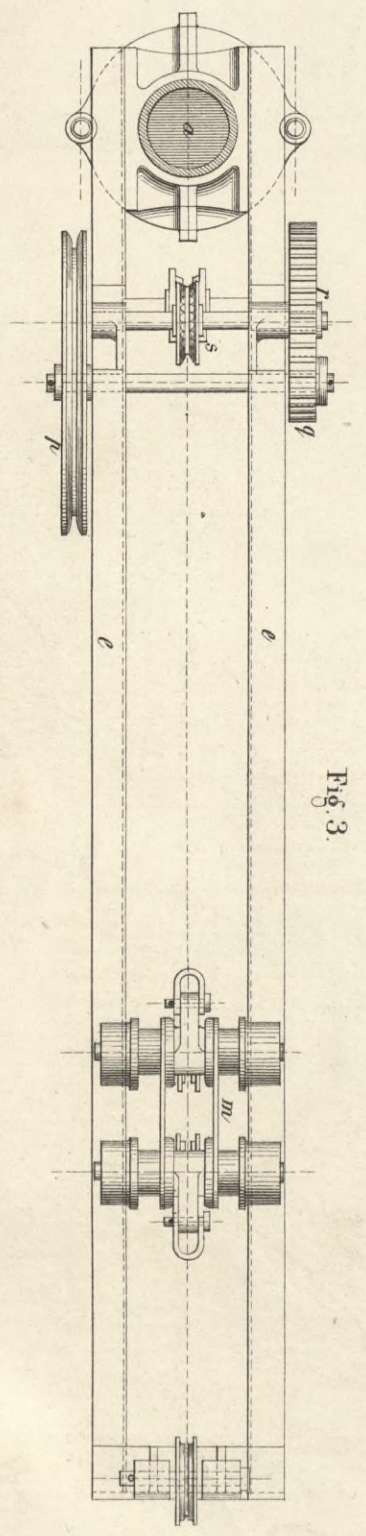
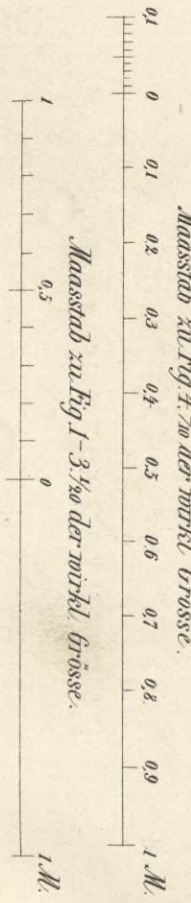


Fig. 4.

Maasstab zu Fig. 4. $\frac{1}{10}$ der wirkl. Grösse.

Maasstab zu Fig. 1. $\frac{3}{100}$ der wirkl. Grösse.





Krahn für die Gießerei auf Gutehoffnungshütte

Max. Belastung 10000 Kg.

Fig. 1.

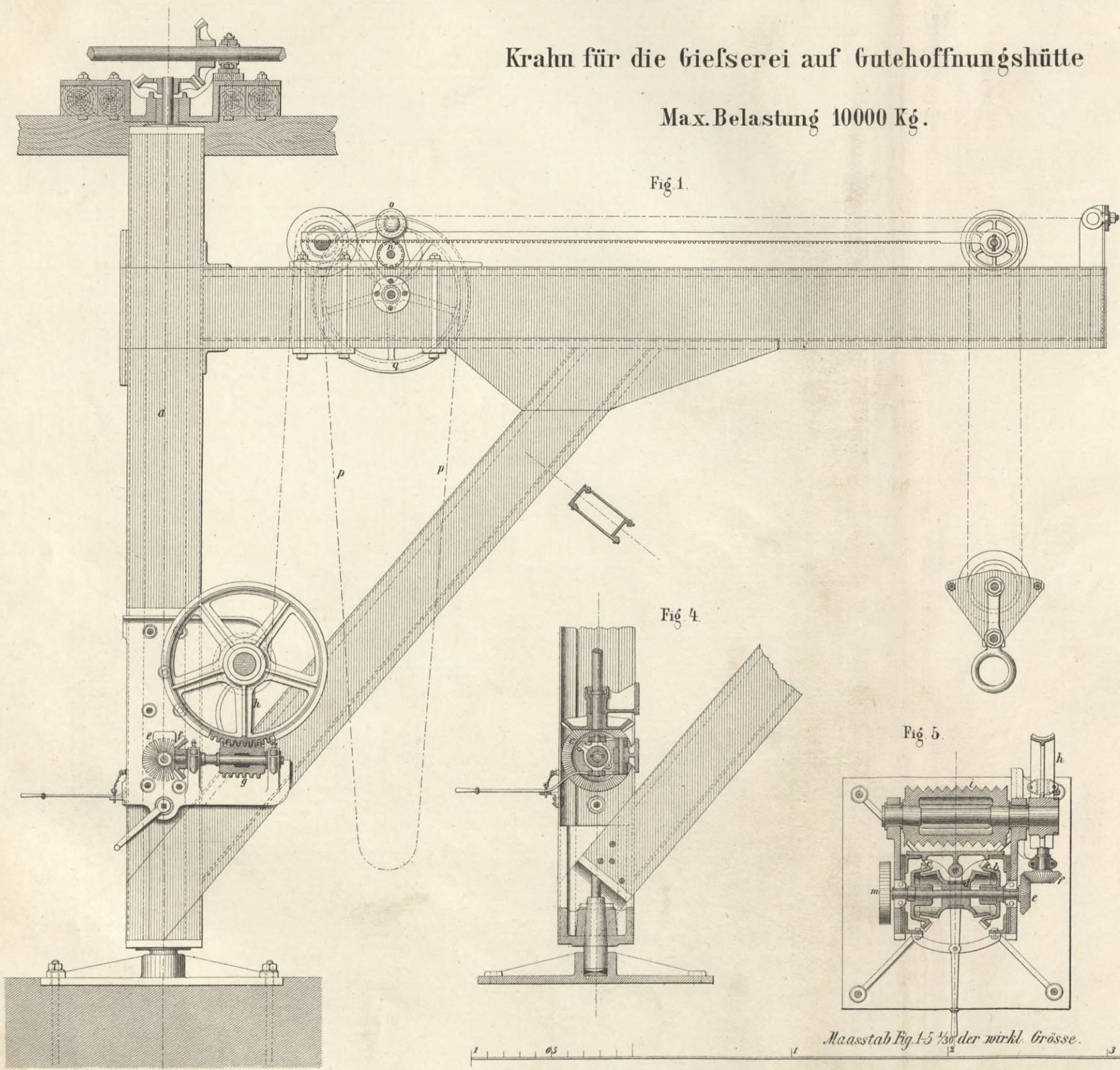


Fig. 4.

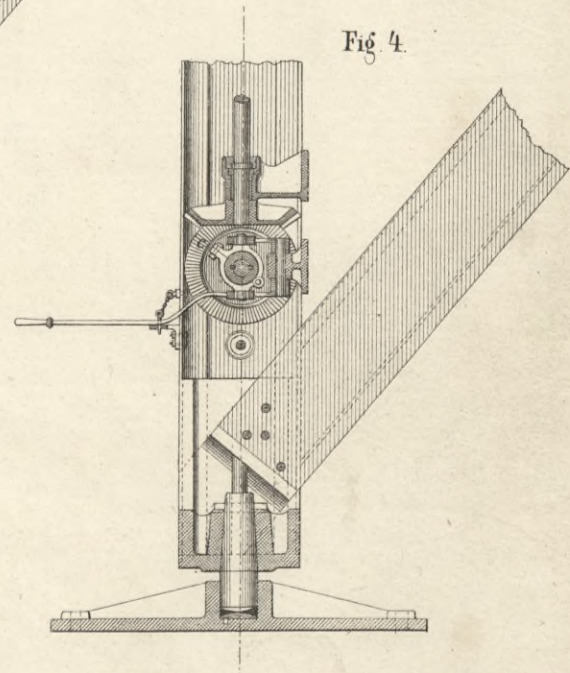
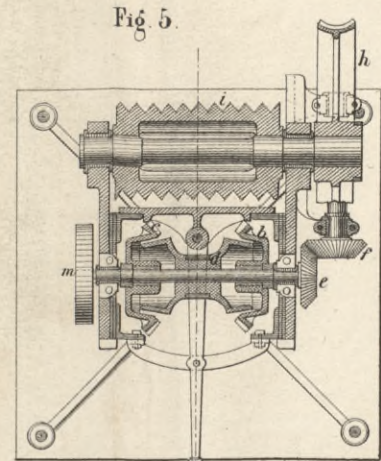


Fig. 5.



Maasstab Fig. 1-5 1/30 der wirkl. Grösse.

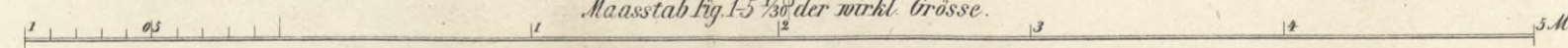


Fig. 2.

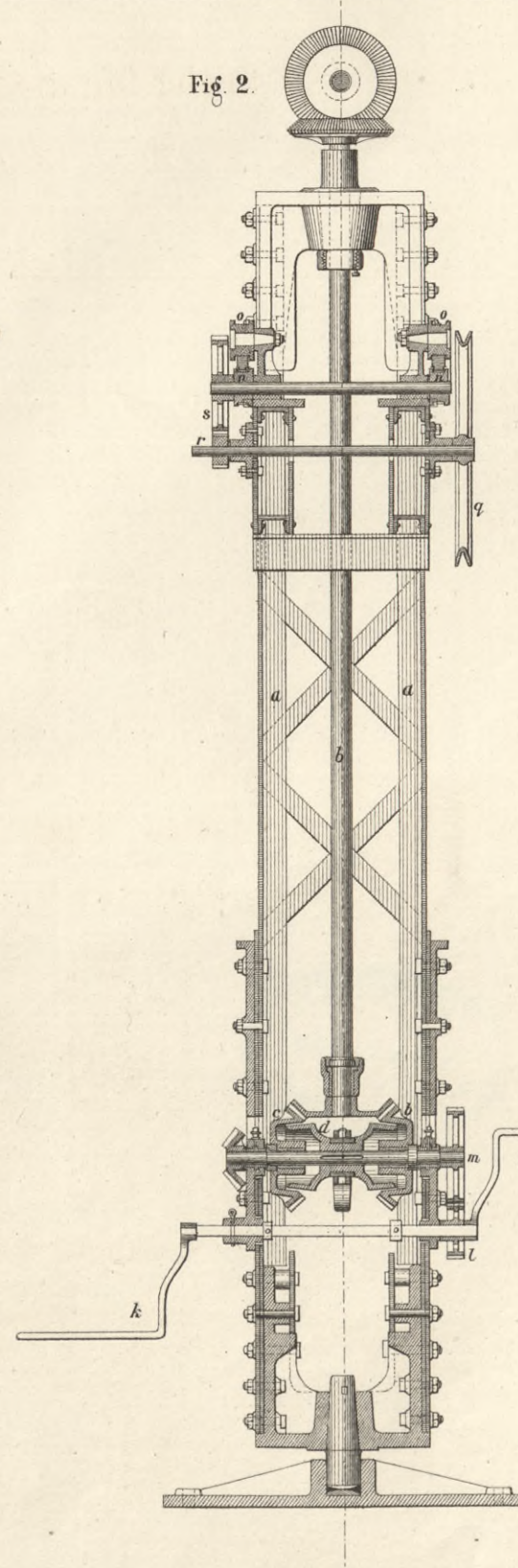
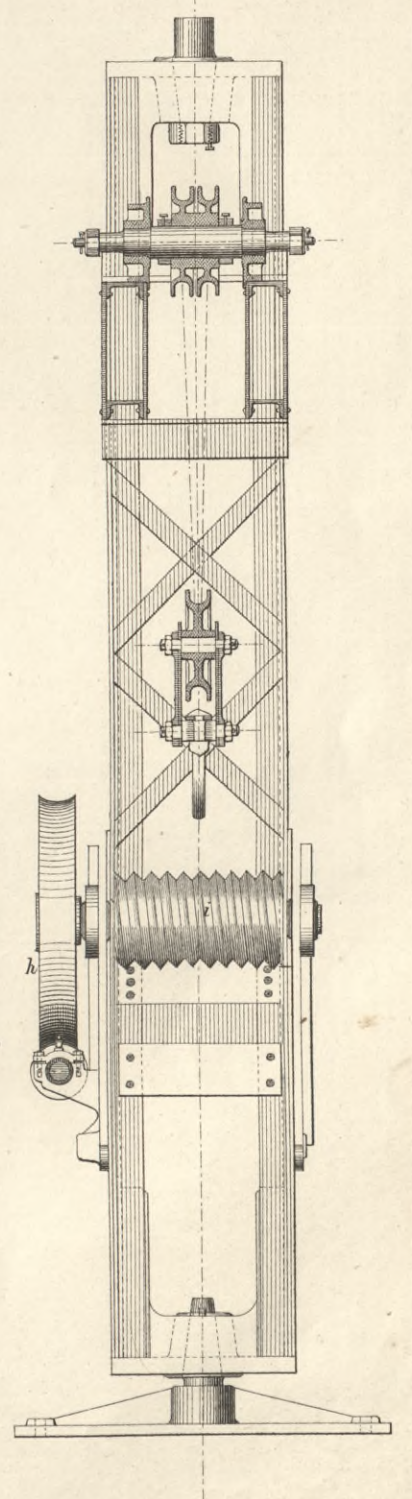


Fig. 3.





Laufkrahn von 40 Ctr. Tragfähigkeit.

Fig. 1.

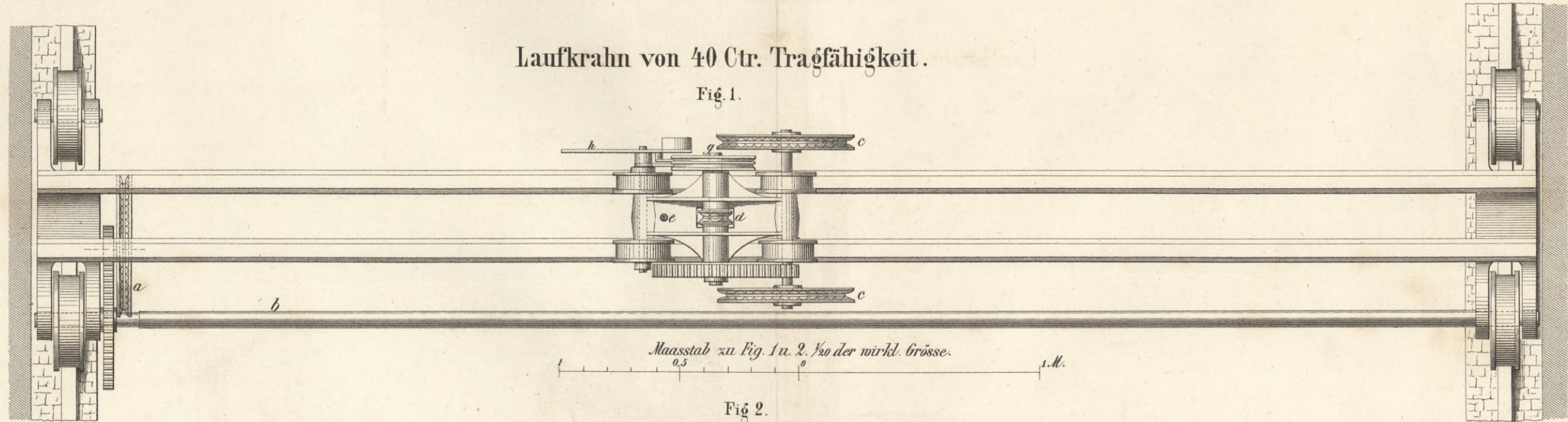
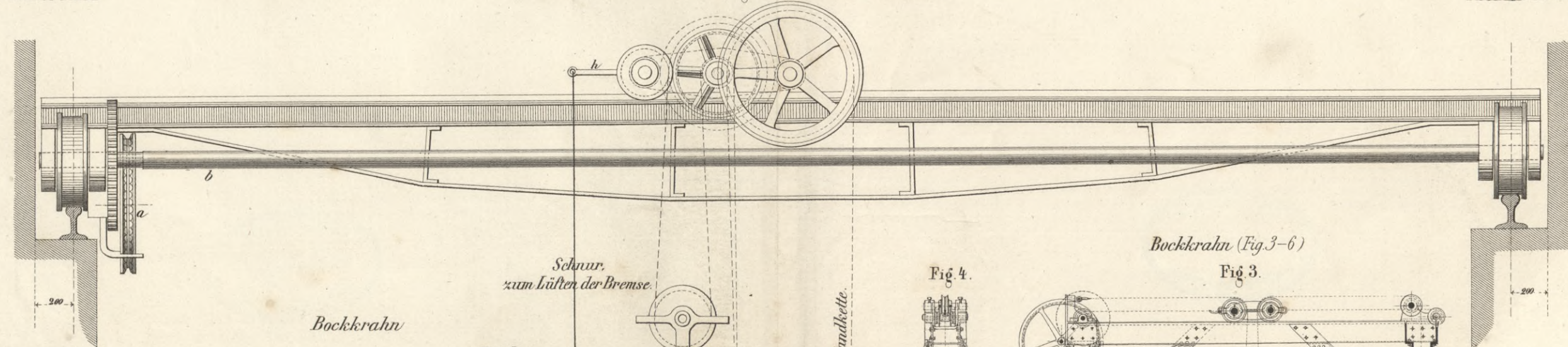


Fig. 2.



Bockkrahn

Bockkrahn (Fig. 3-6)

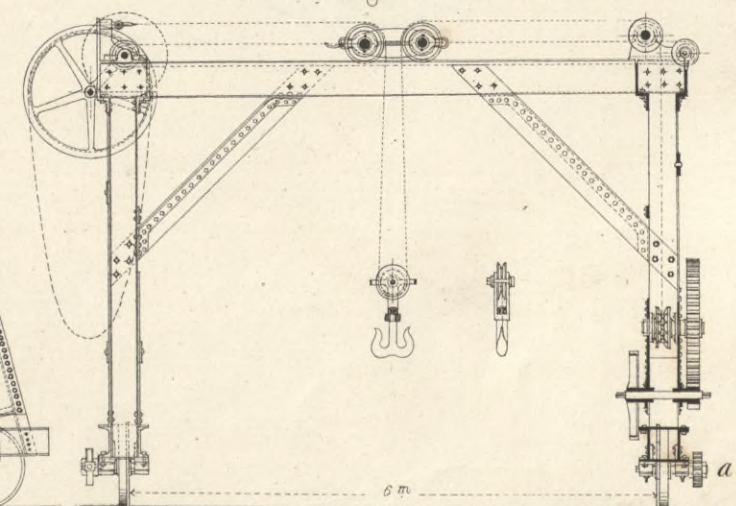
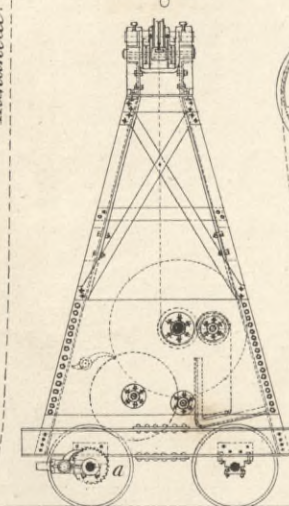
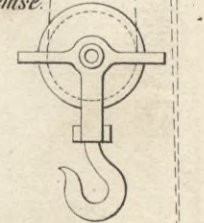
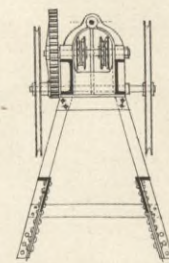
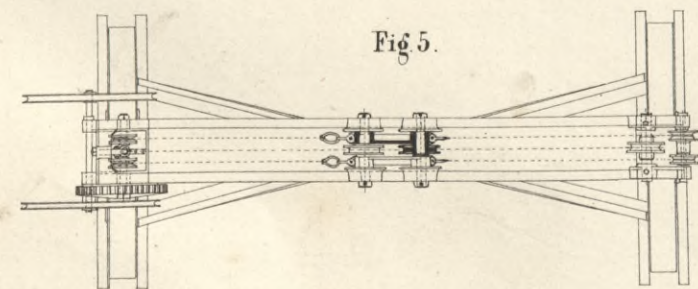
Fig. 3.

Fig. 4.

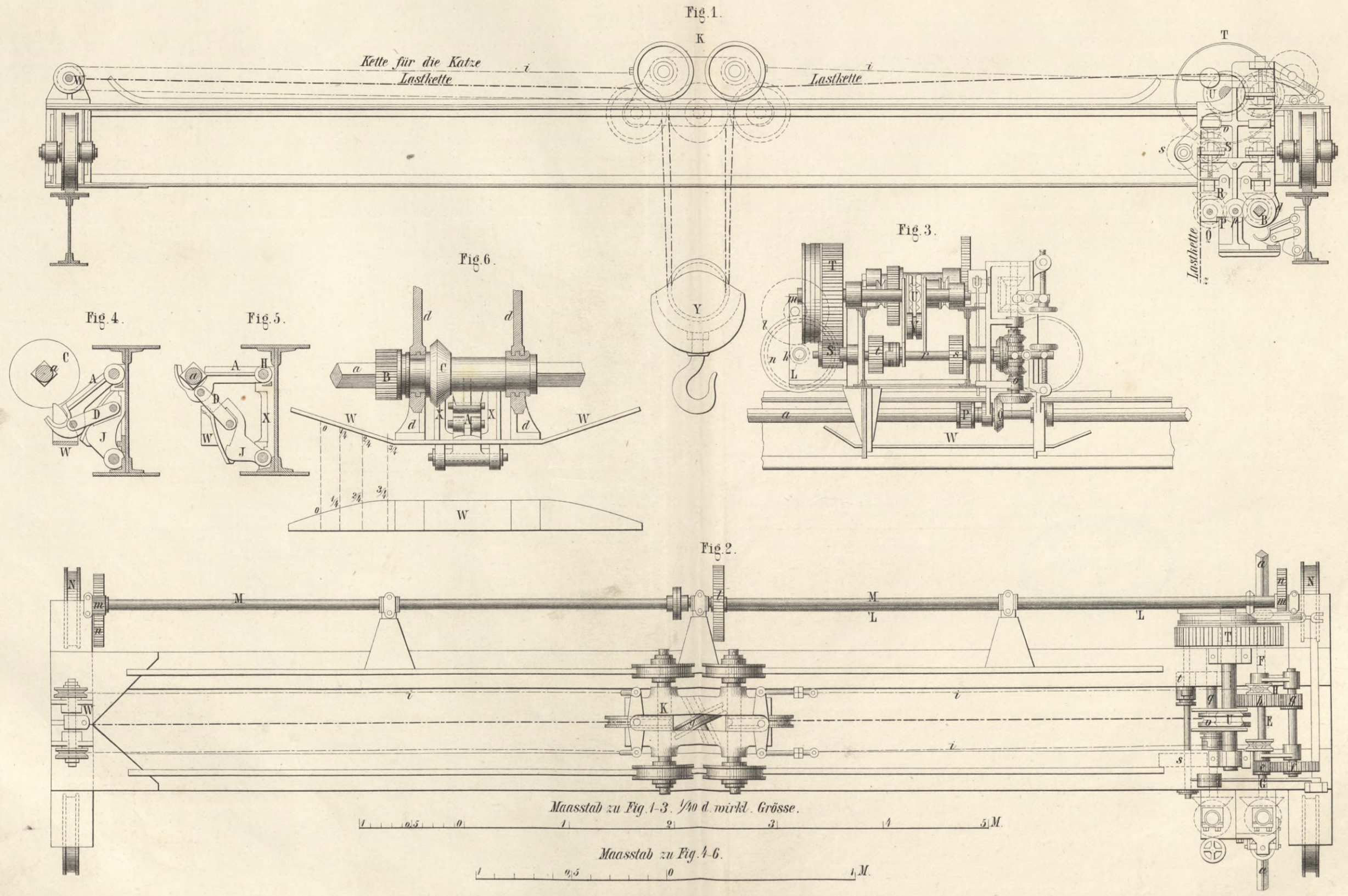
Fig. 6.

Fig. 5.

Handkette







Maasstab zu Fig. 1-3. $\frac{1}{10}$ d. wirkl. Grösse.
 Maasstab zu Fig. 4-6. $\frac{1}{1}$ M.

X 187







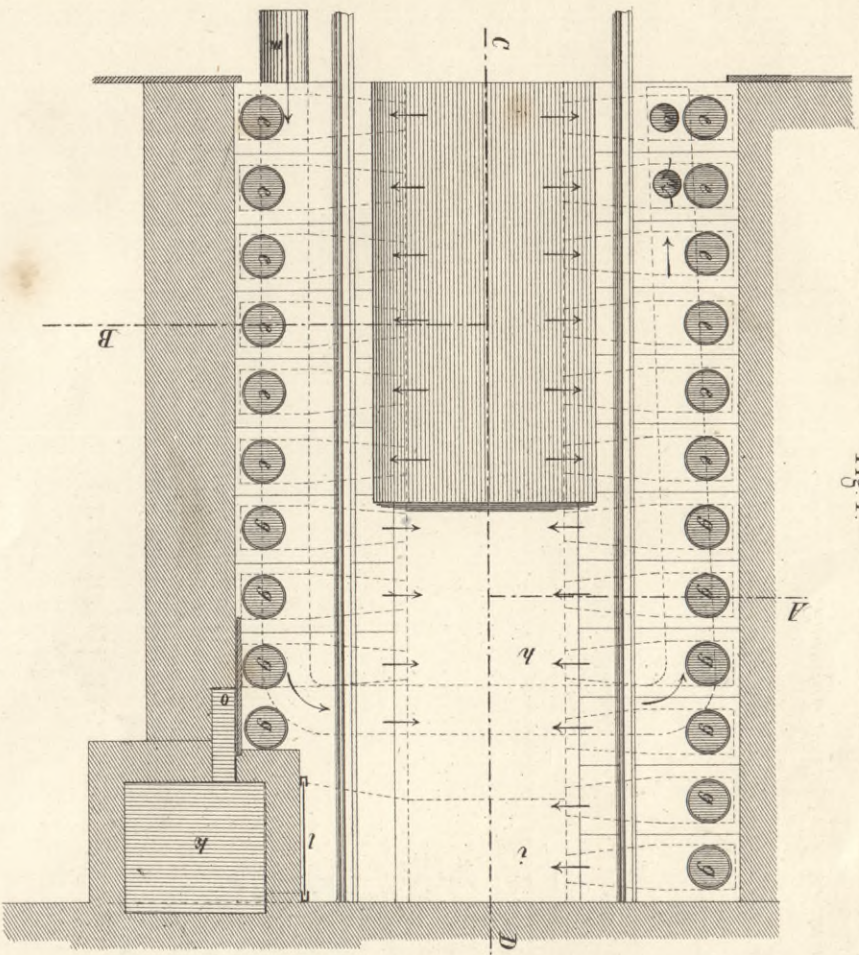


Fig. 1.

Trockenkammer
mit indirekter Feuerung
zu Köningin Marienhütte.

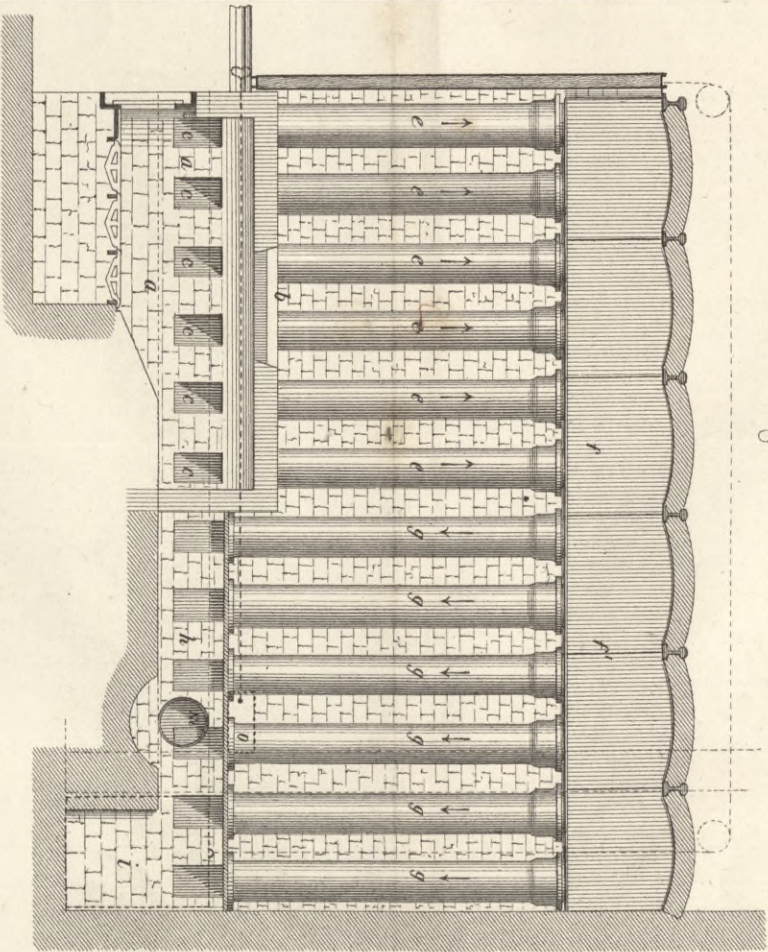


Fig. 2. Schnitt C.D.

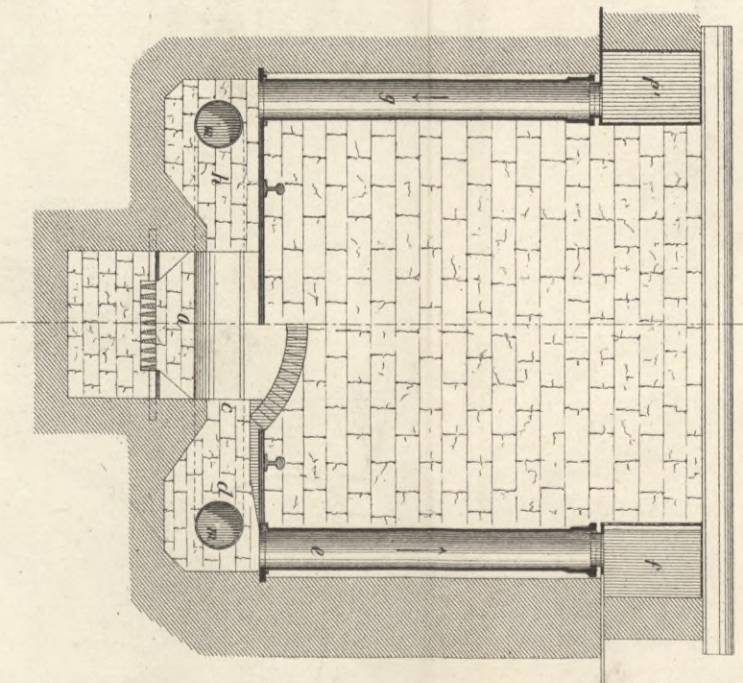


Fig. 3 Schnitt A.B.

Trockenkammer = Wagen.

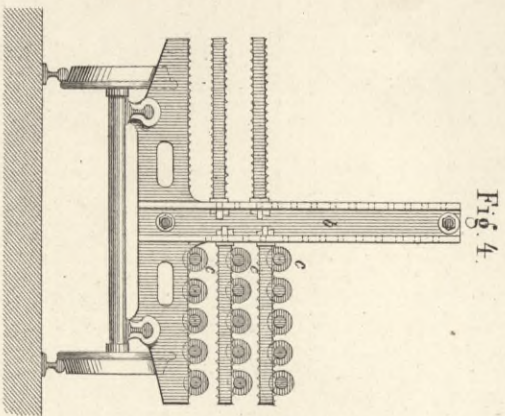


Fig. 4.

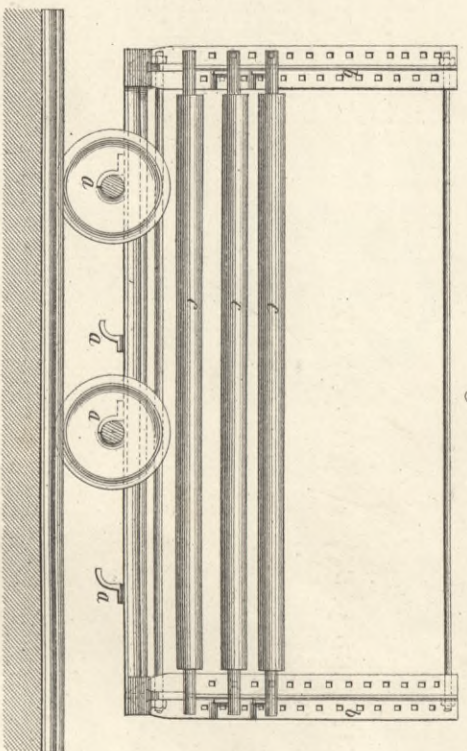


Fig. 5.

Maassstab zu Fig. 1-5 1/40 der wähl. Grösse.



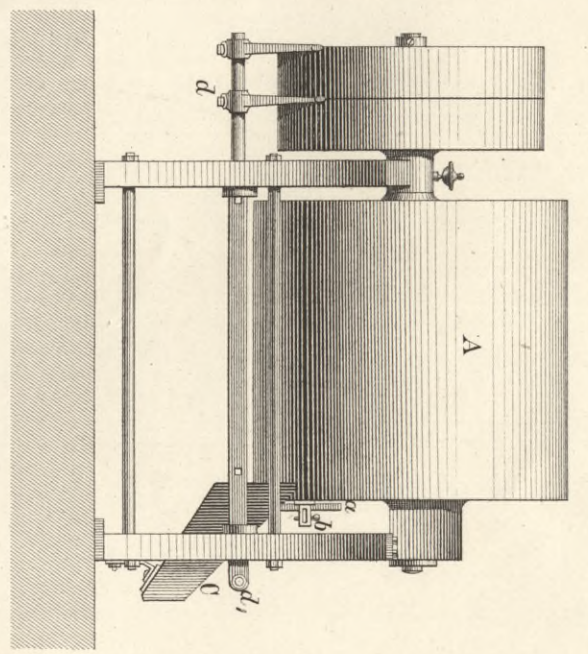


Fig. 1.

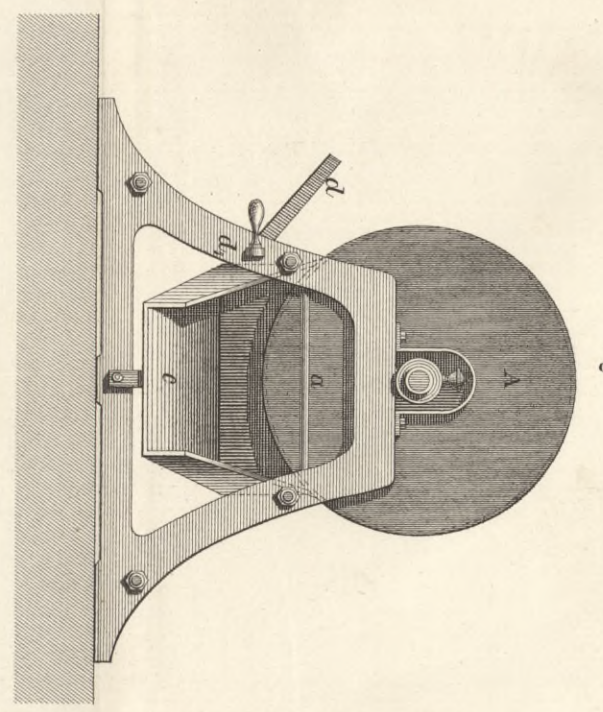


Fig. 2.

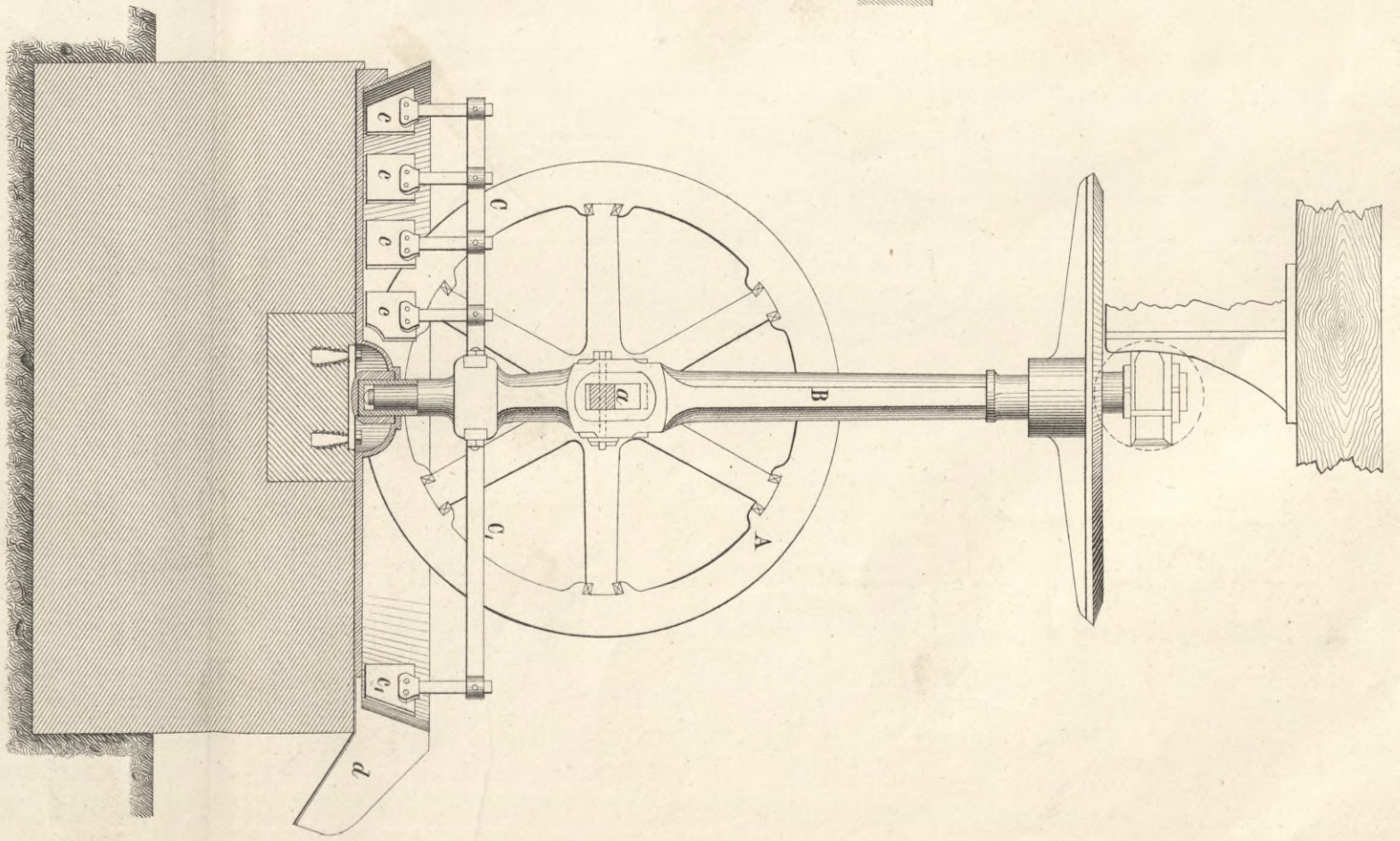
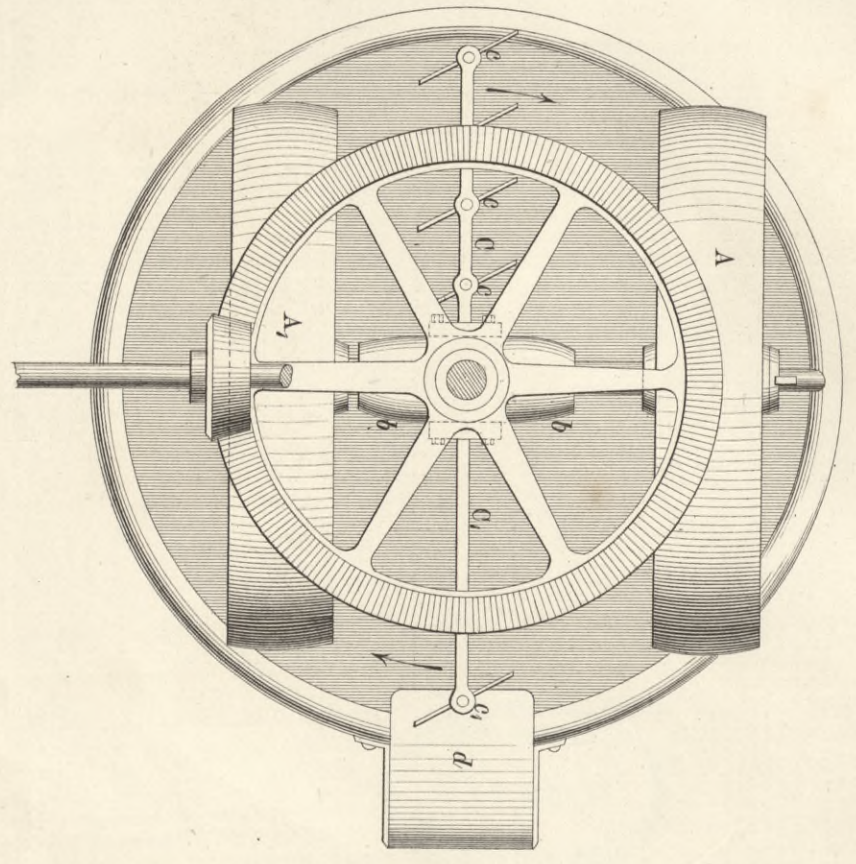


Fig. 3.

Fig. 4.



1
0.5
0

Maßstab zu Fig. 1-5. 1/30 der wirtl. Grösse.

1

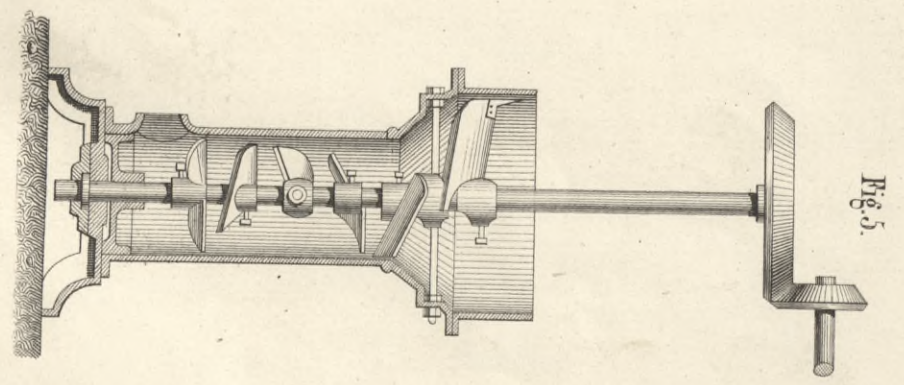


Fig. 5.

2 M.



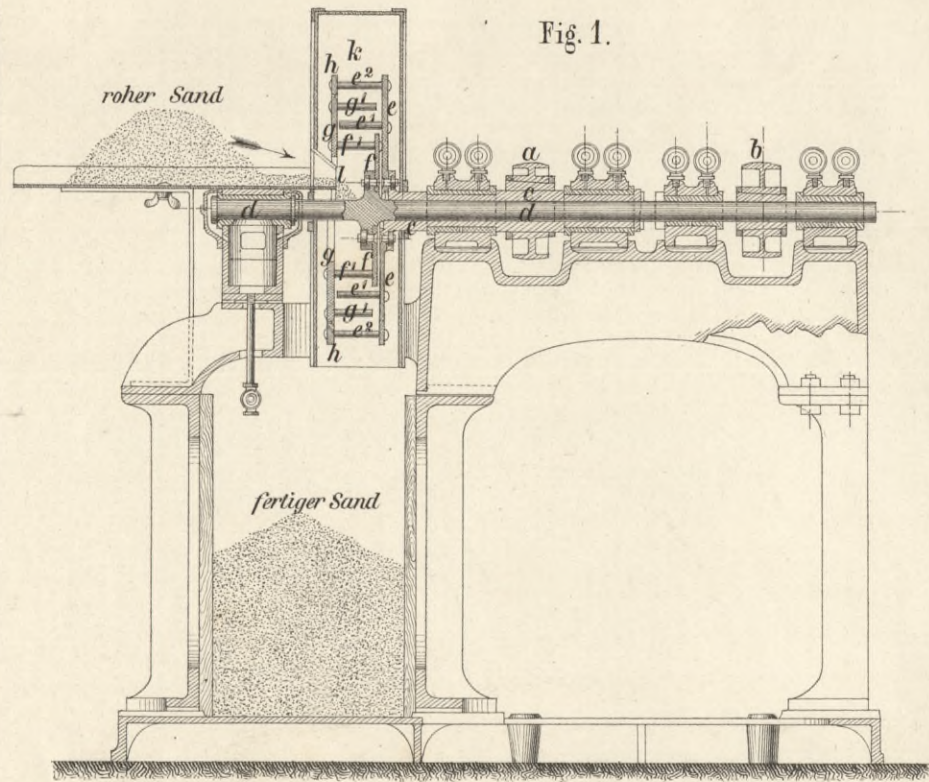


Fig. 1.

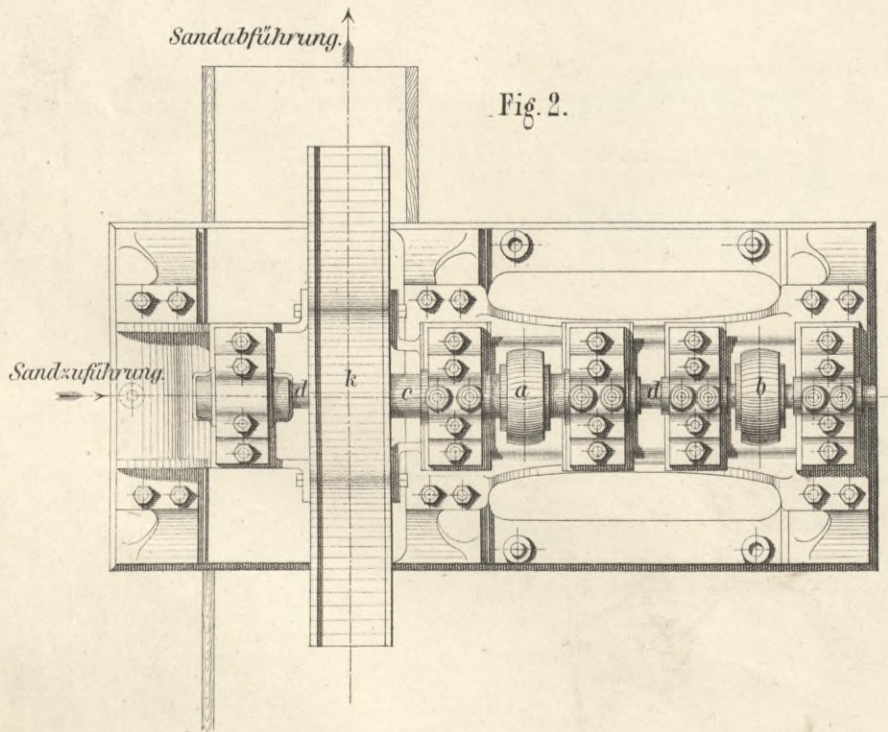


Fig. 2.

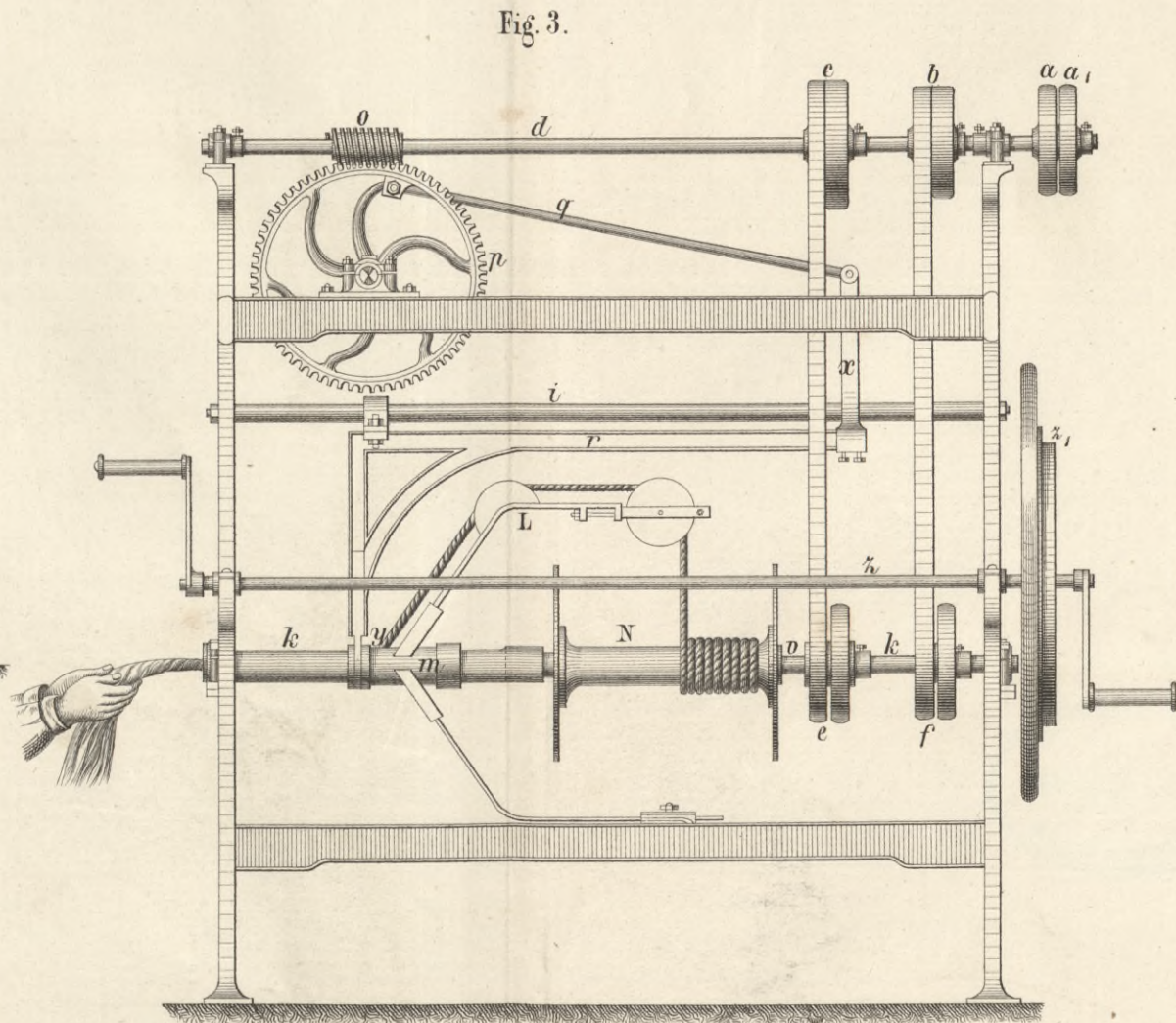


Fig. 3.

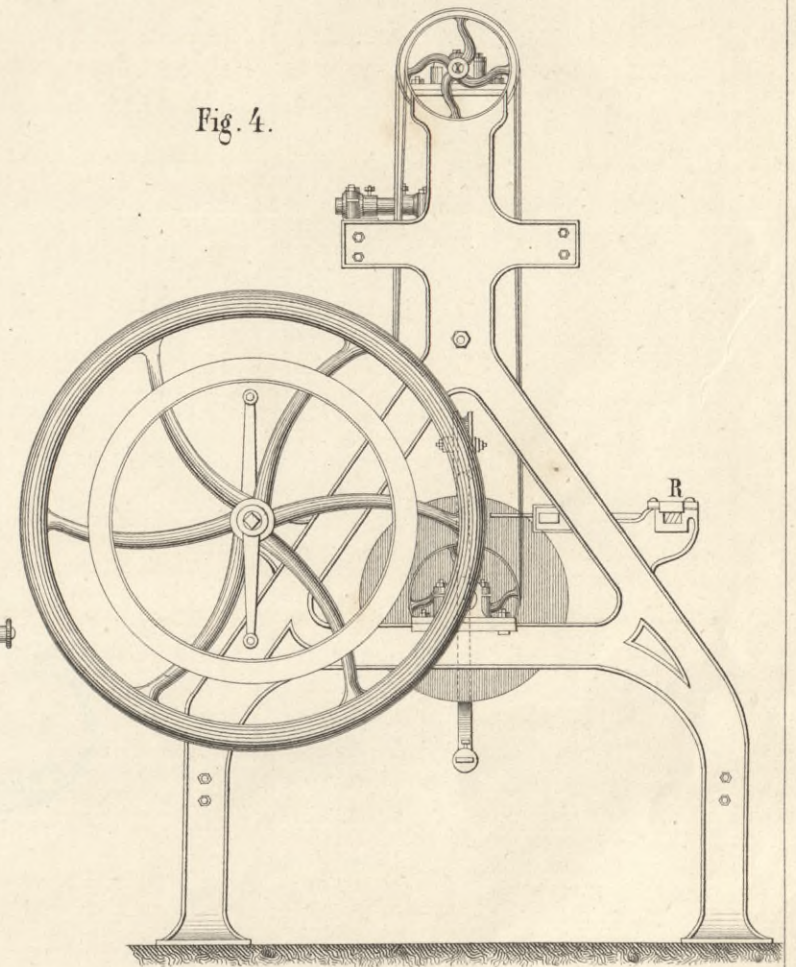
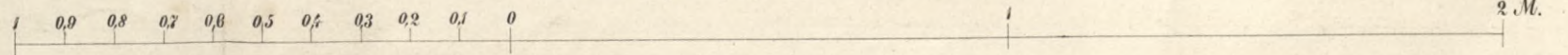


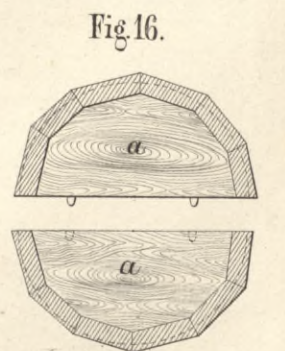
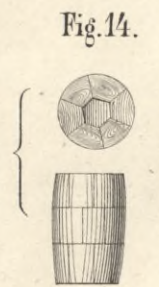
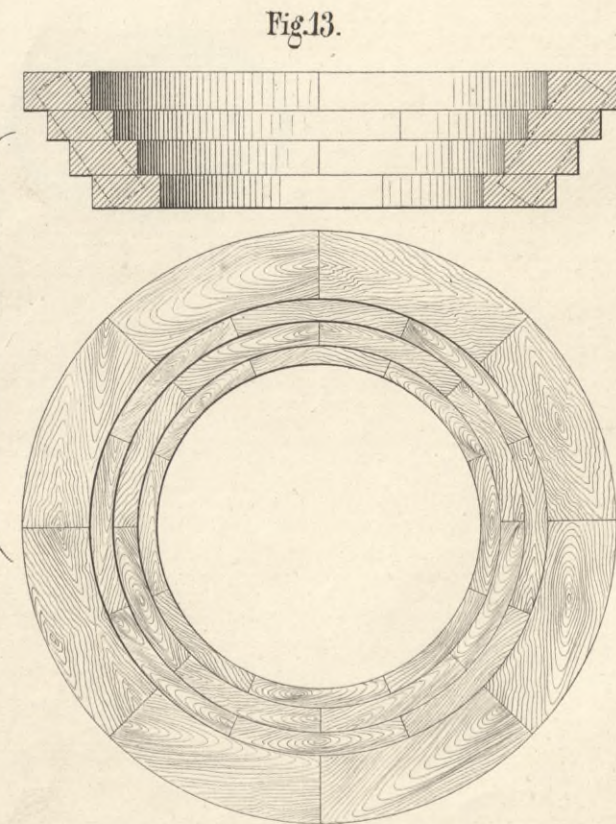
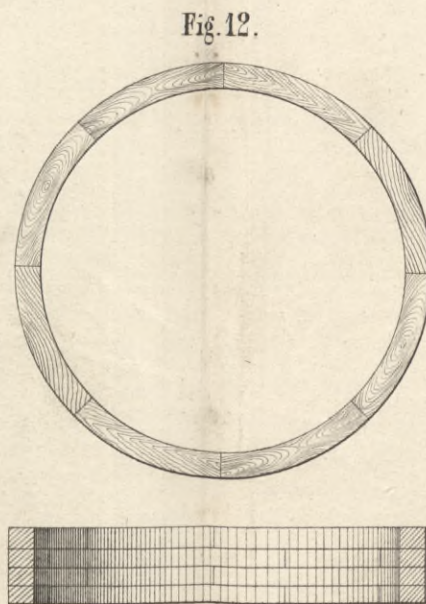
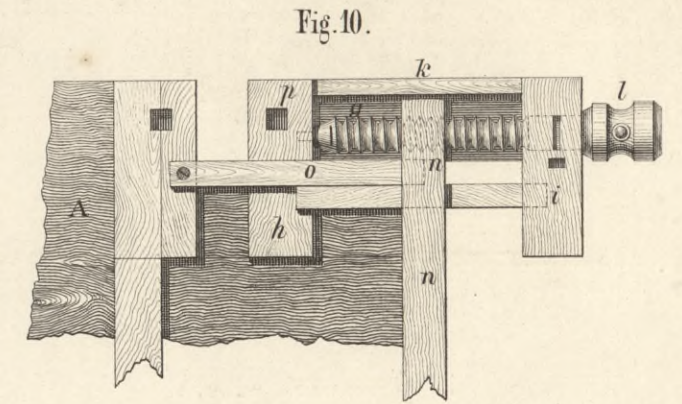
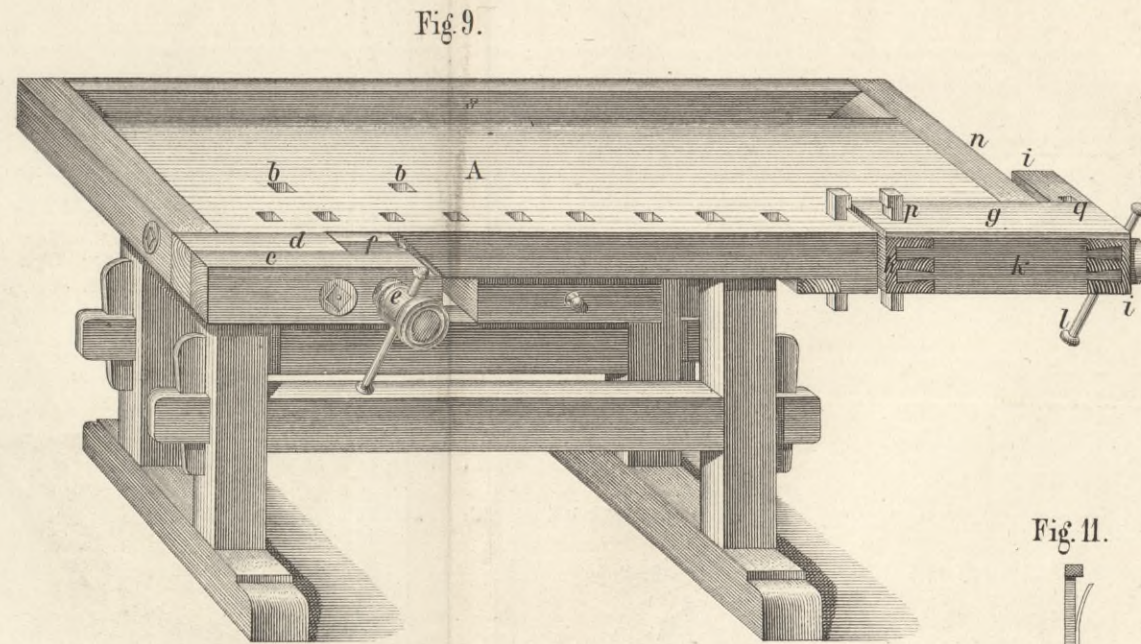
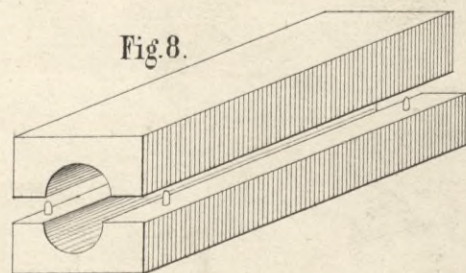
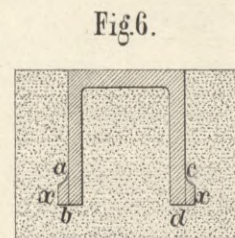
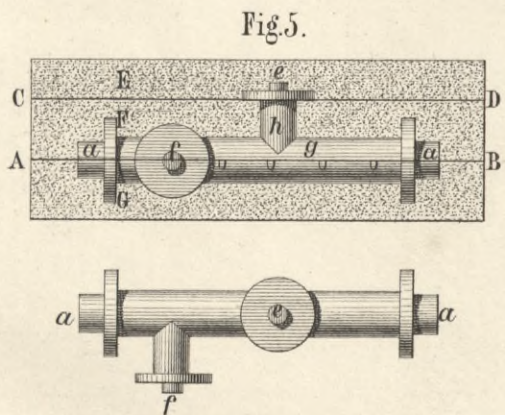
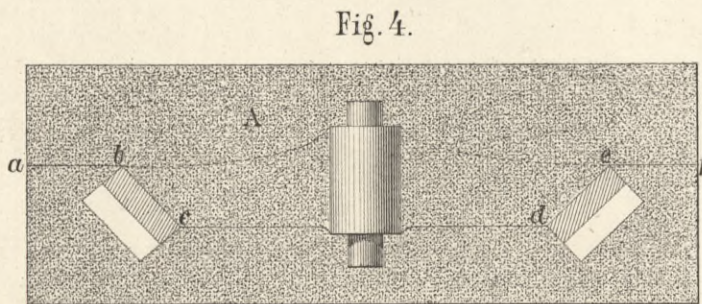
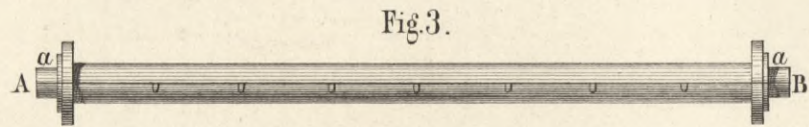
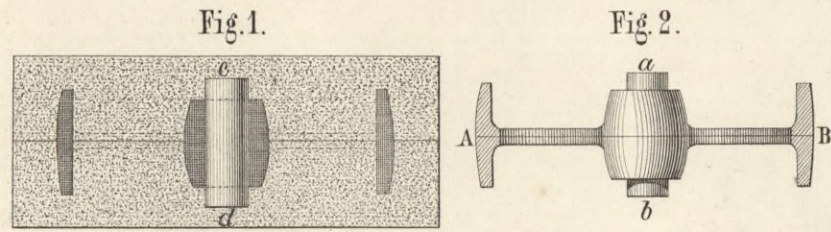
Fig. 4.

Maasstab für Fig. 1-4, 1/4 der wirkl. Grösse.



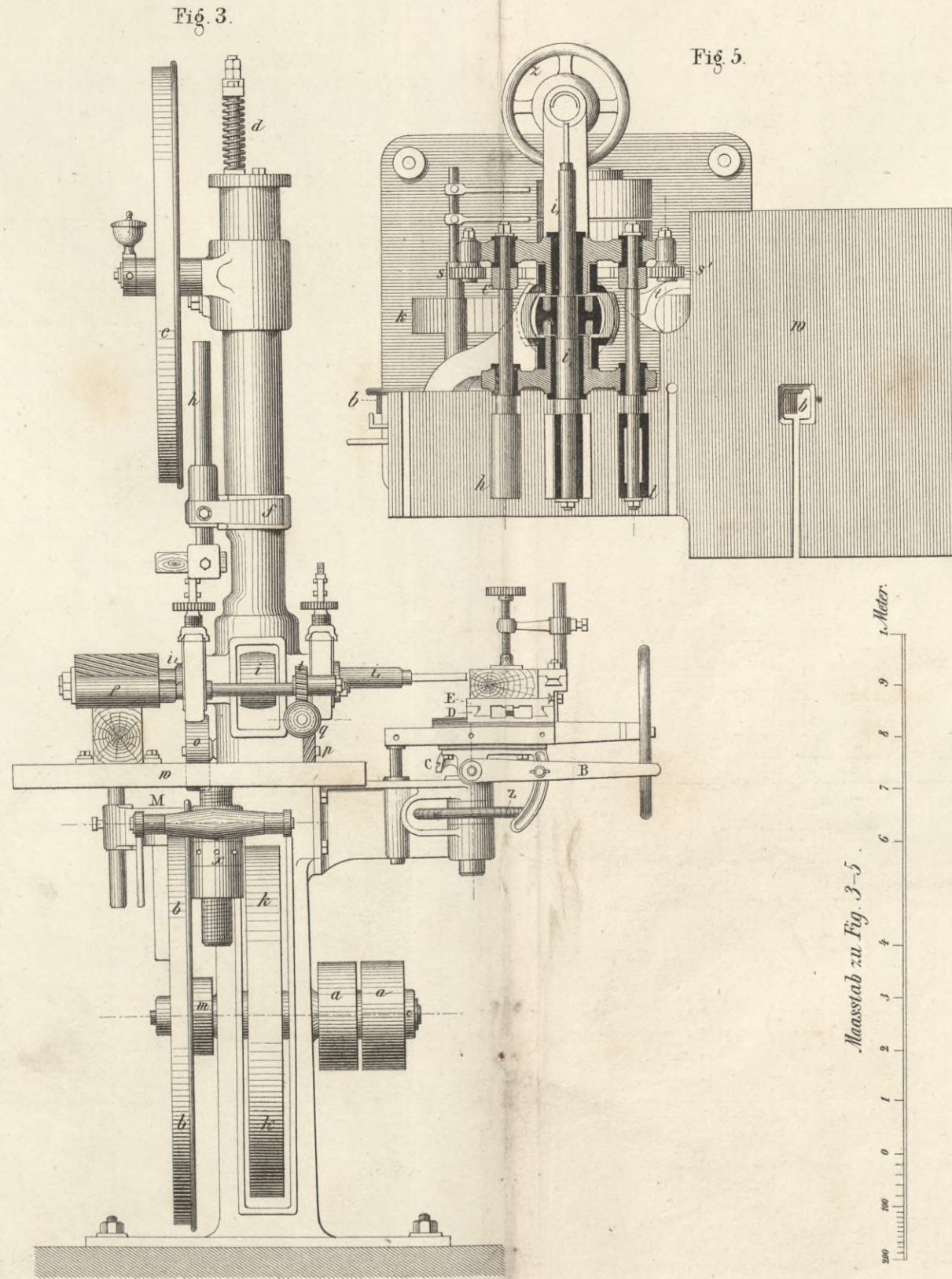
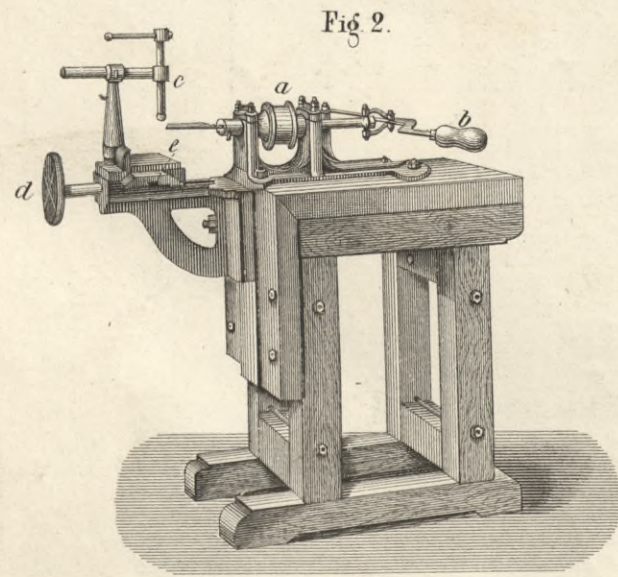
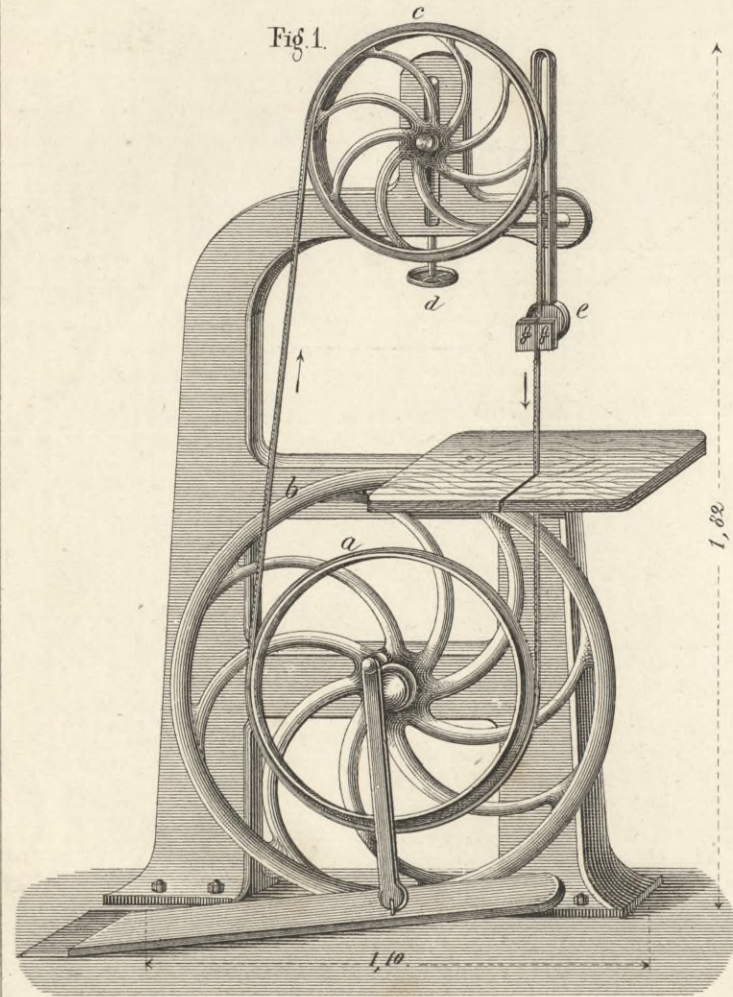


BIBLIOTEKA
KRAKÓW
Politechniczna



IVX 3AT





Maasstab zu Fig. 3-5.

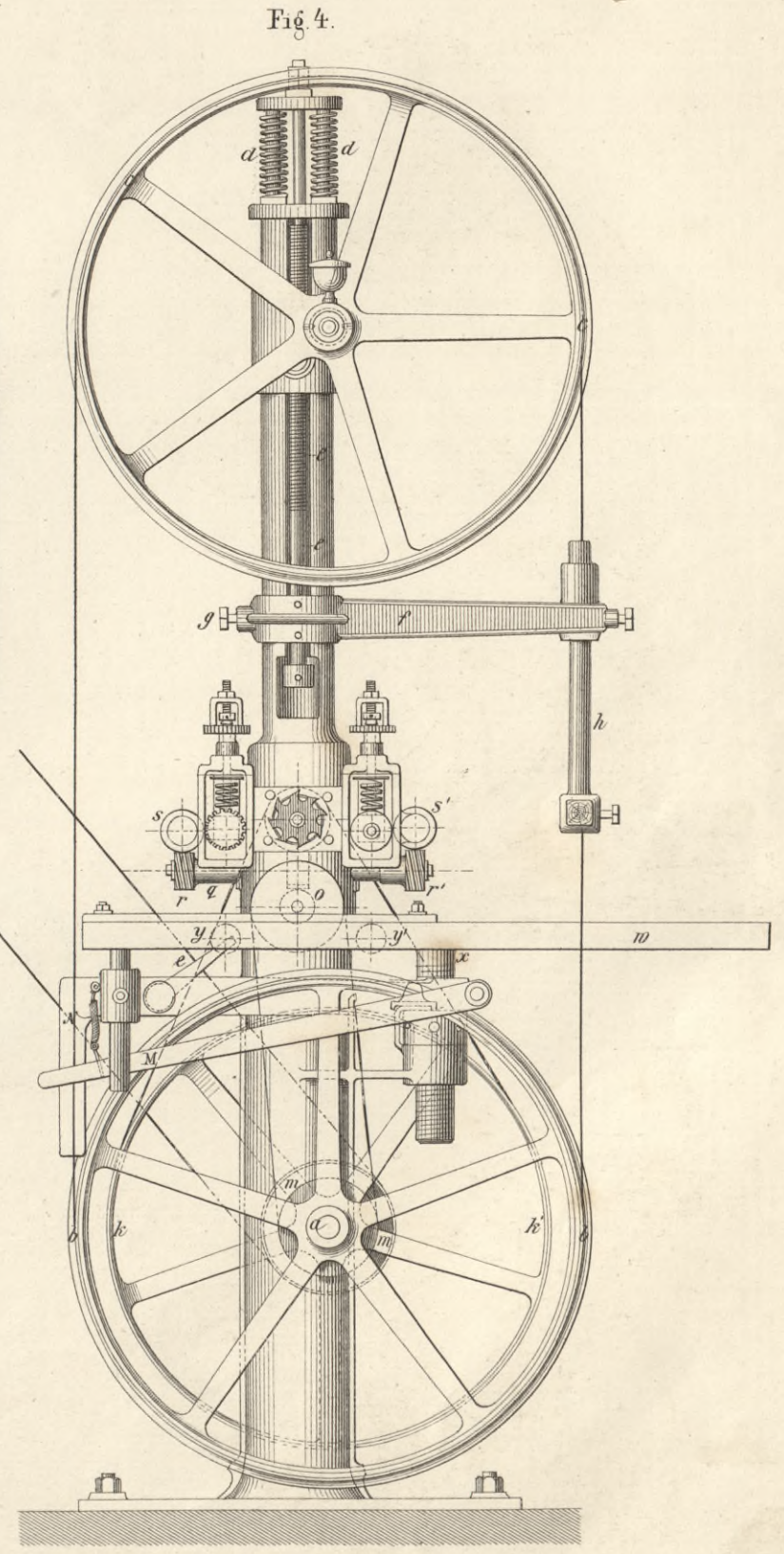




Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

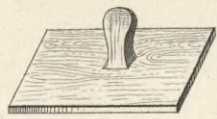


Fig. 4.

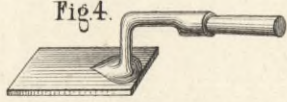


Fig. 5.

Fig. 6.

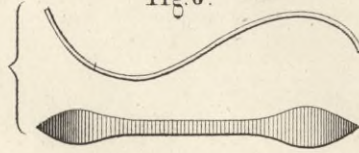


Fig. 7.

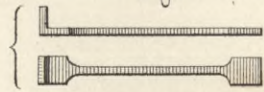


Fig. 8.

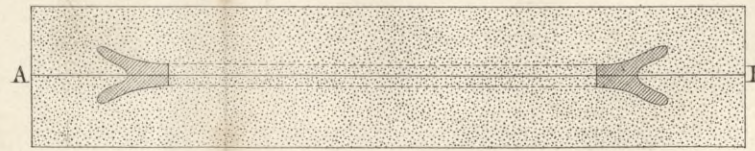


Fig. 9.



Fig. 17.

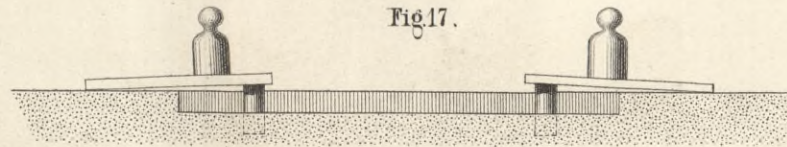


Fig. 18.

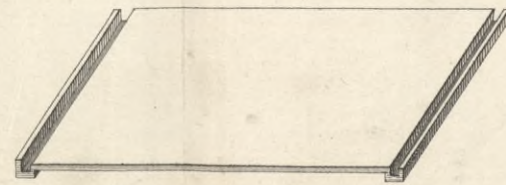


Fig. 19.



Fig. 20.

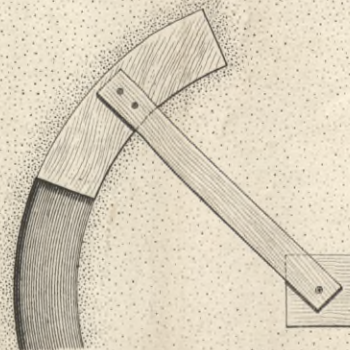


Fig. 10.

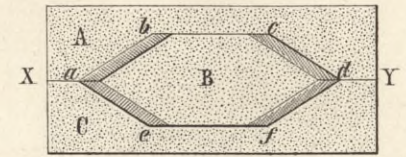


Fig. 11.

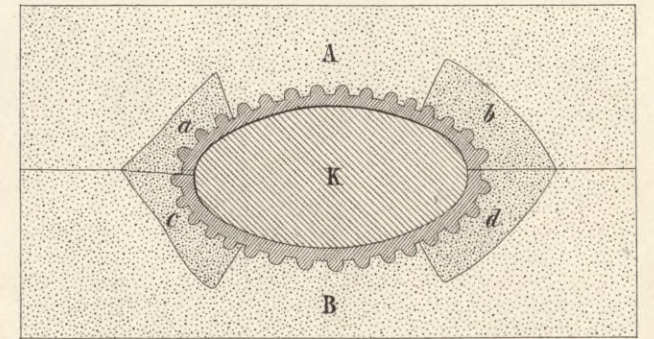


Fig. 15.

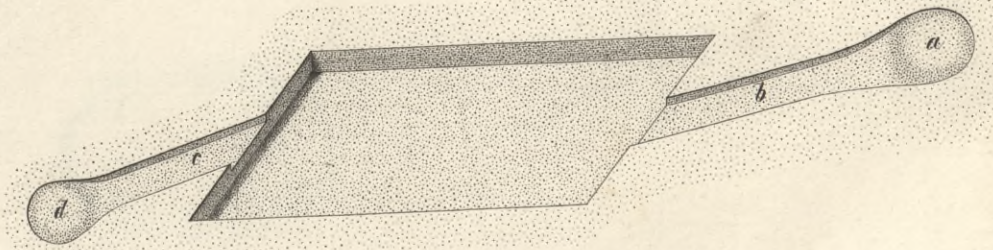


Fig. 16.

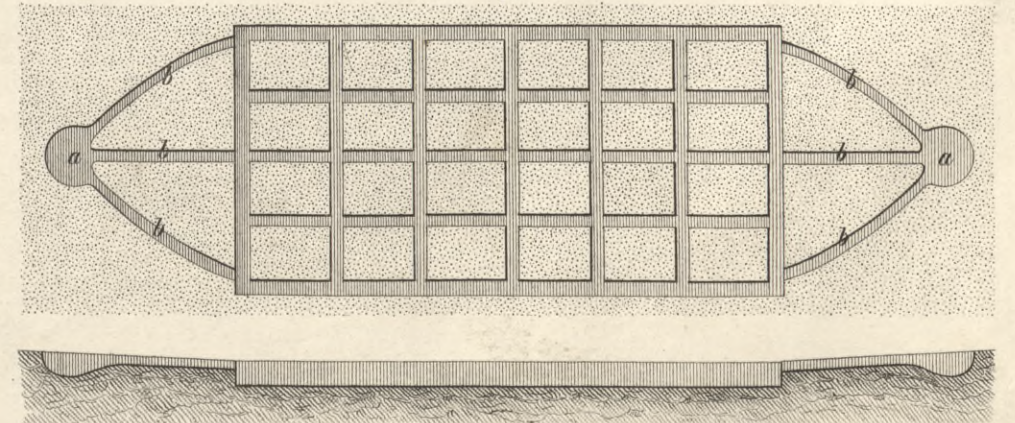


Fig. 12.



Fig. 13.



Fig. 14.

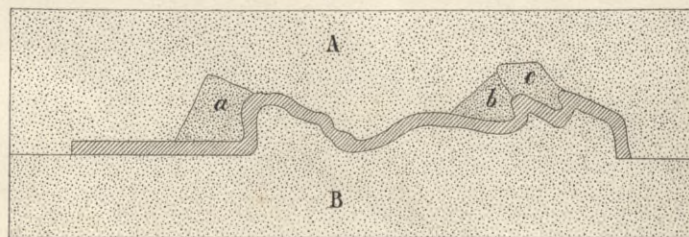




Fig. 1.

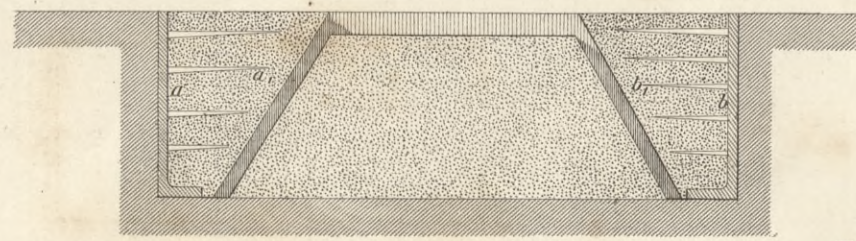


Fig. 2.

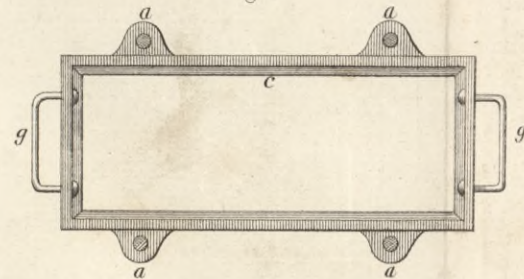


Fig. 3.

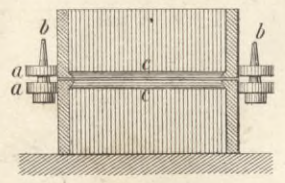


Fig. 4.

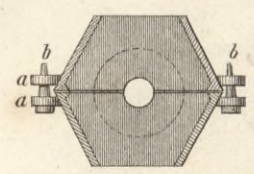


Fig. 5.

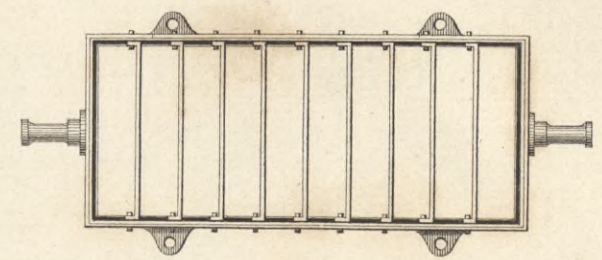


Fig. 6.

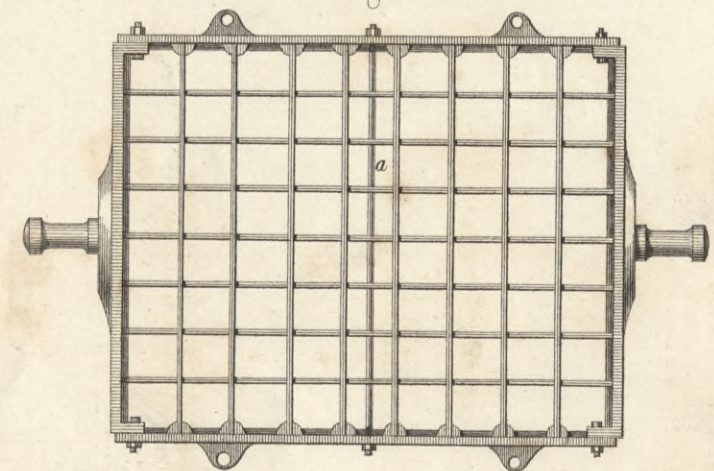


Fig. 8.

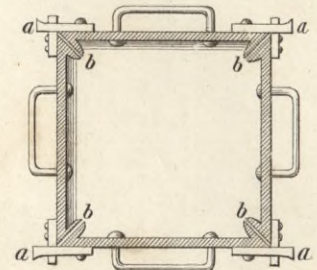


Fig. 15.

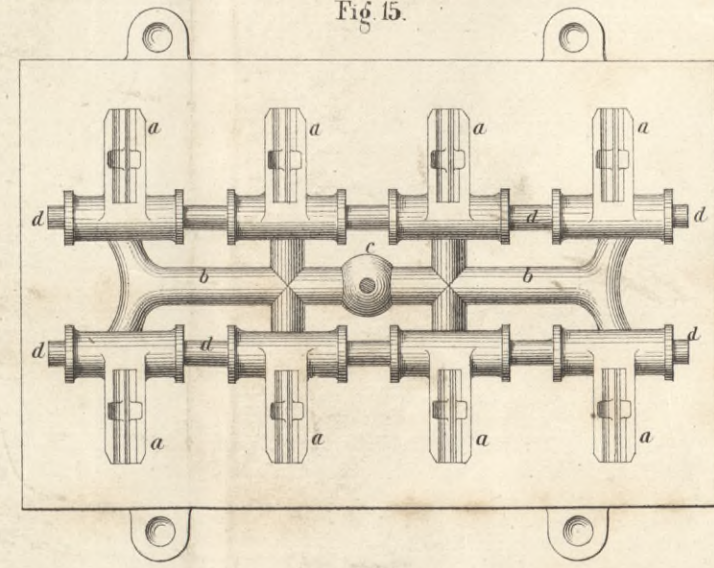


Fig. 16.

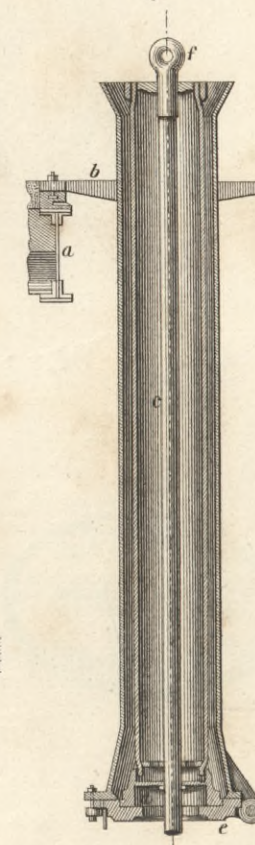


Fig. 17.

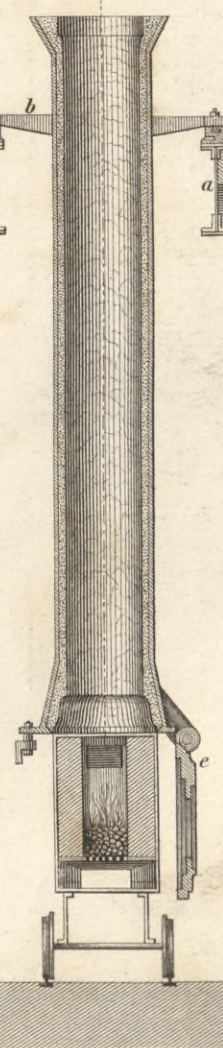


Fig. 18.

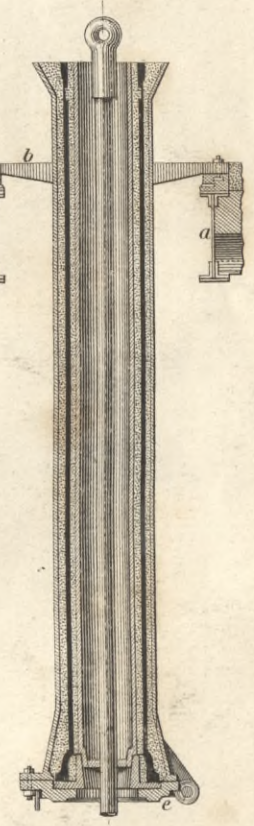


Fig. 7.

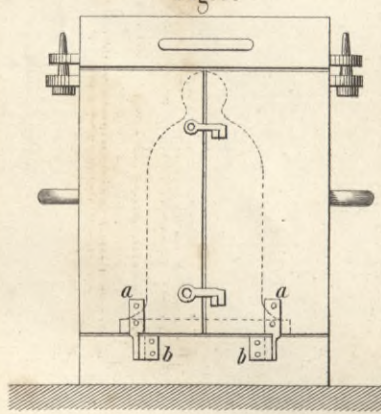


Fig. 9.

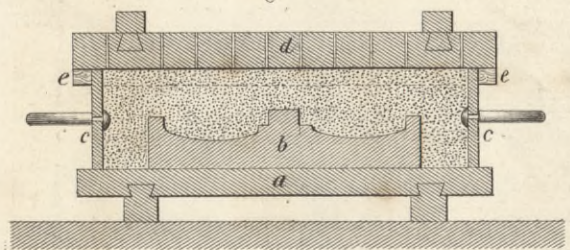


Fig. 10.

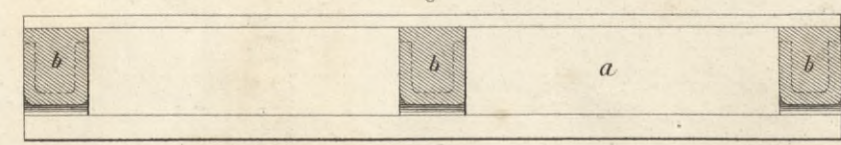


Fig. 11.

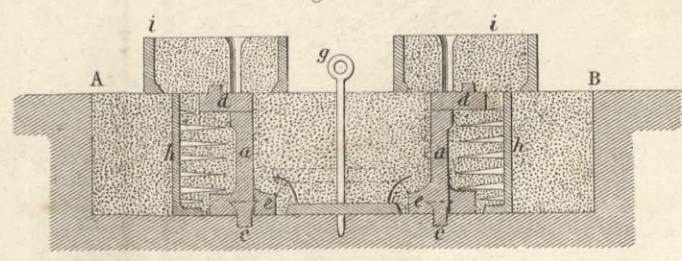


Fig. 12.

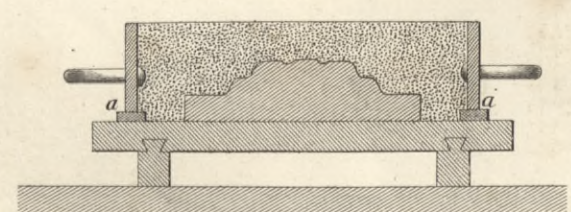


Fig. 13.

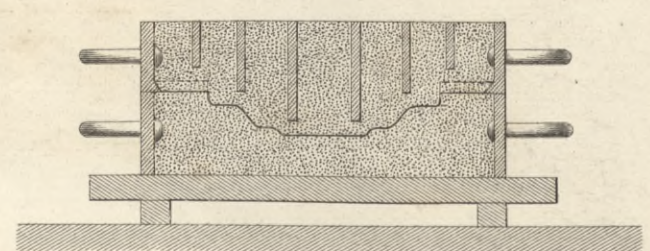


Fig. 14.

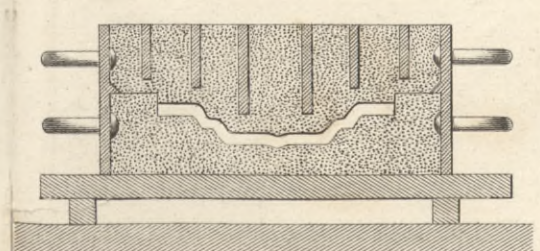


Fig. 19.

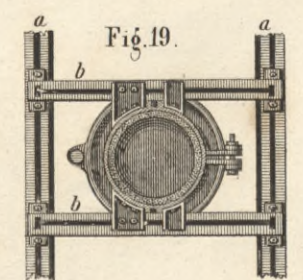




Fig. 1.

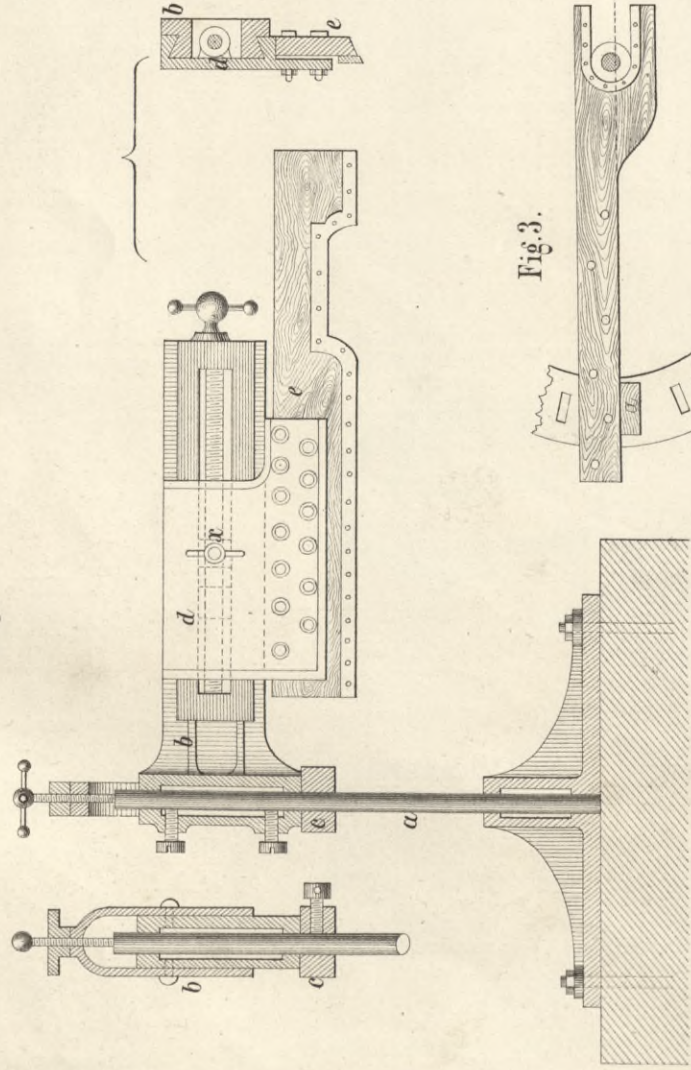


Fig. 2.

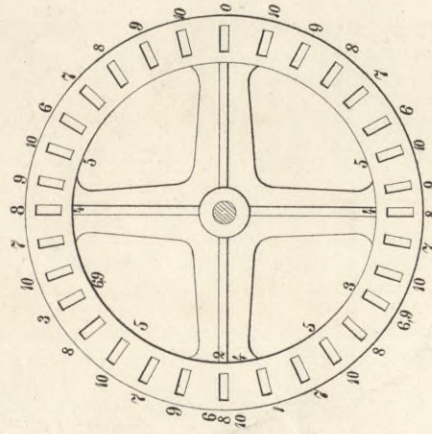


Fig. 3.

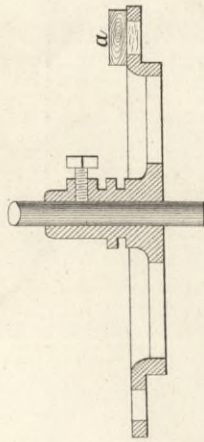


Fig. 5.

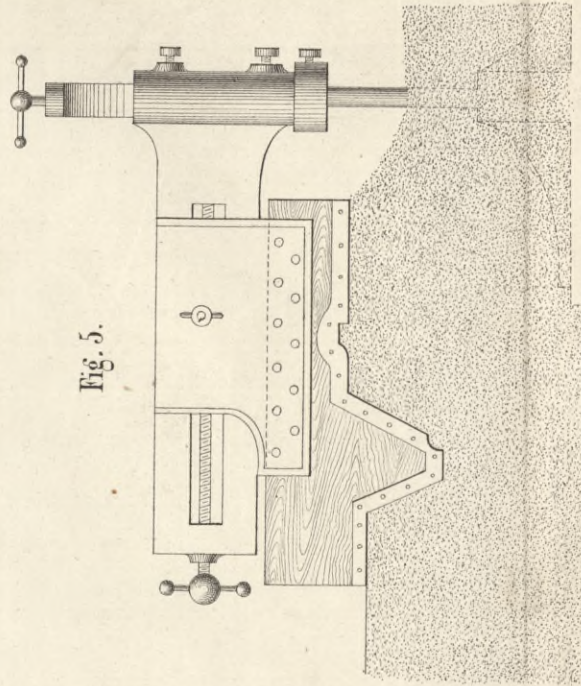


Fig. 4.



Fig. 6.

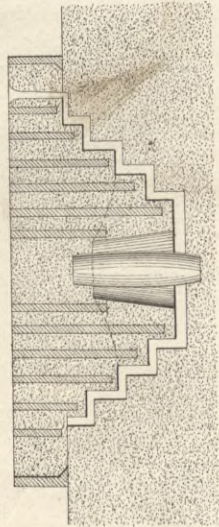


Fig. 7.

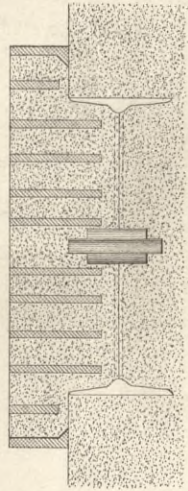


Fig. 8.

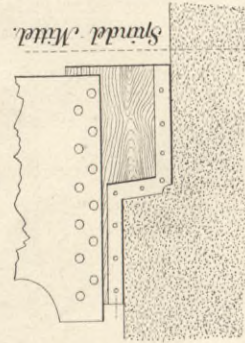


Fig. 10.

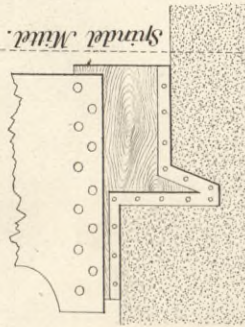


Fig. 9.



Fig. 11.



Fig. 12.

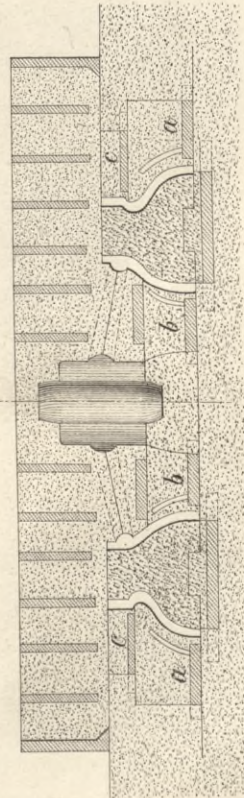


Fig. 13.



Fig. 14.





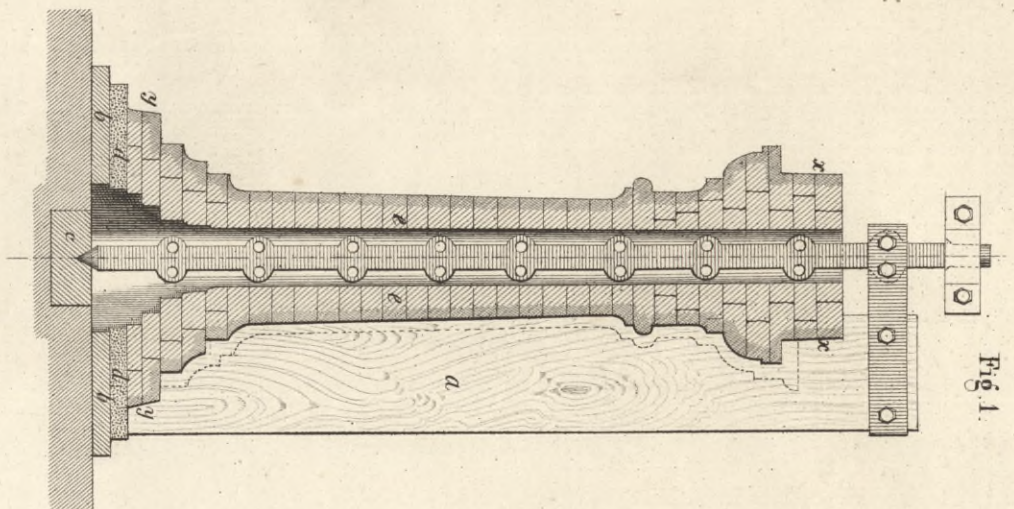


Fig. 1.

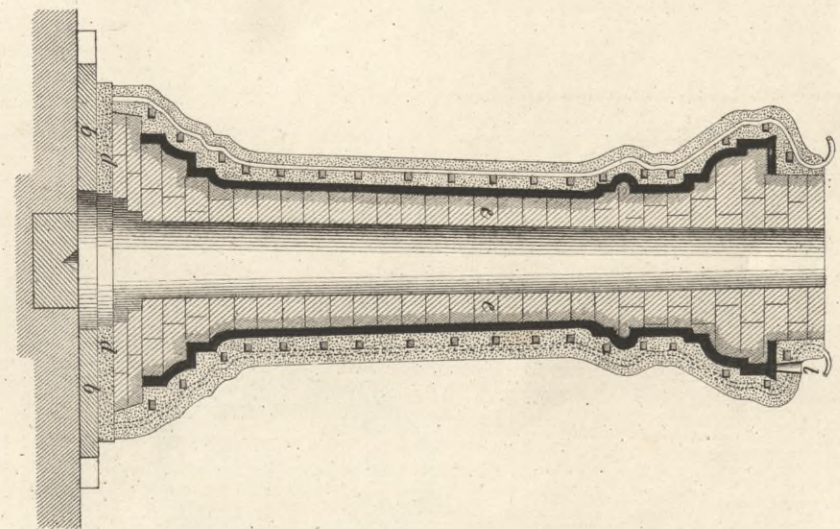


Fig. 2.

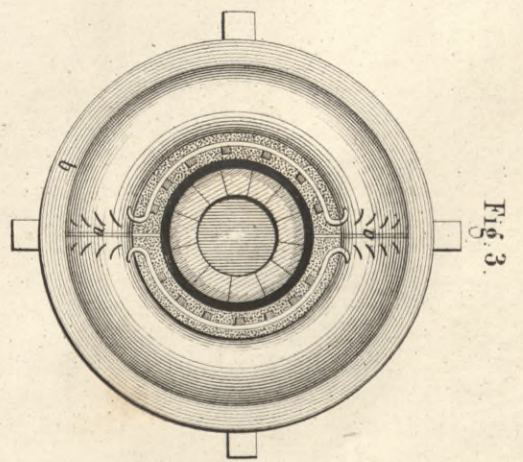


Fig. 3.

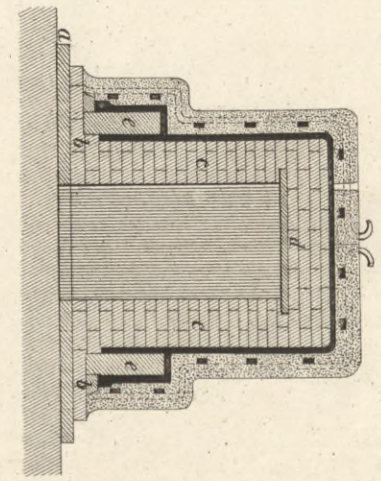


Fig. 4.

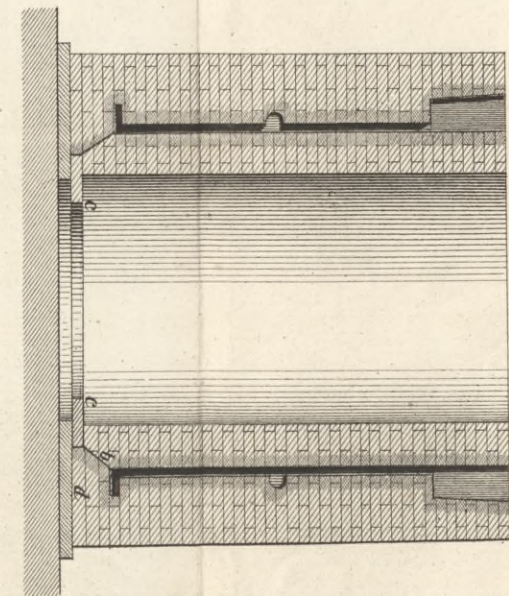


Fig. 6.

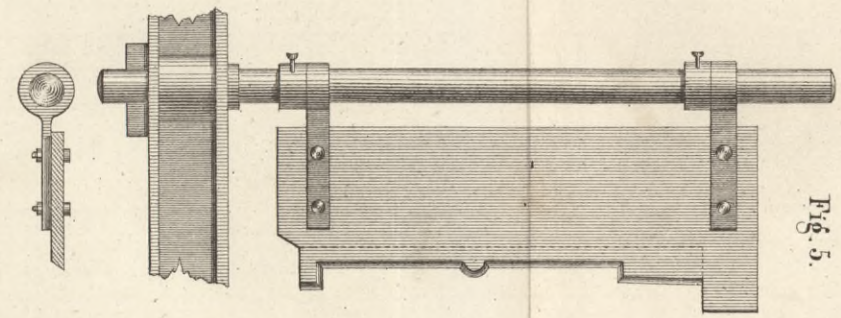


Fig. 5.

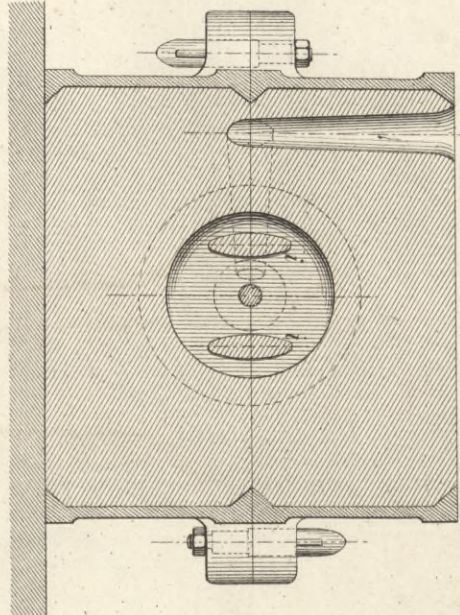


Fig. 9.

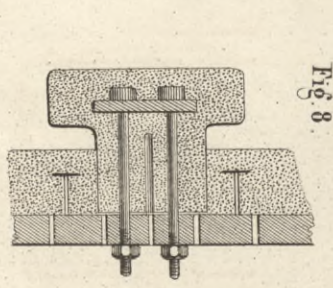


Fig. 8.

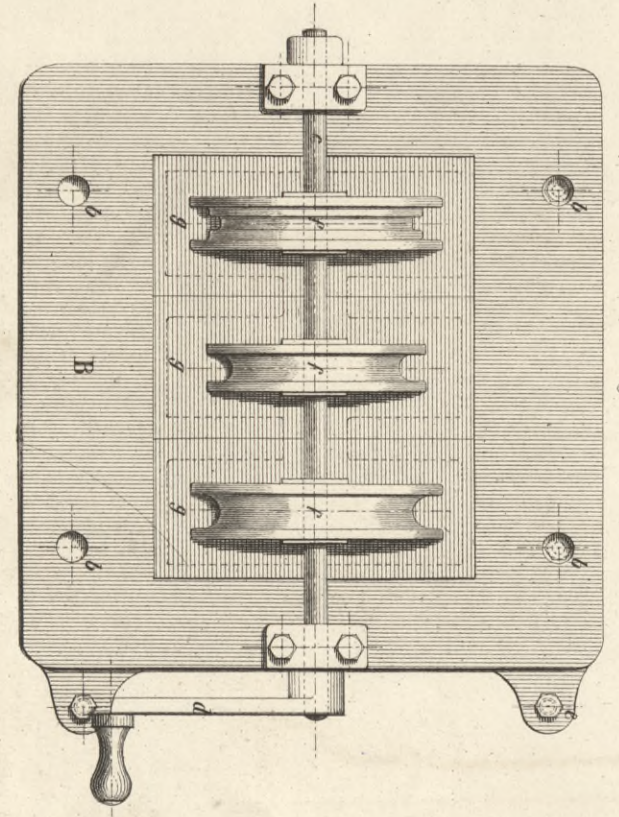


Fig. 10.

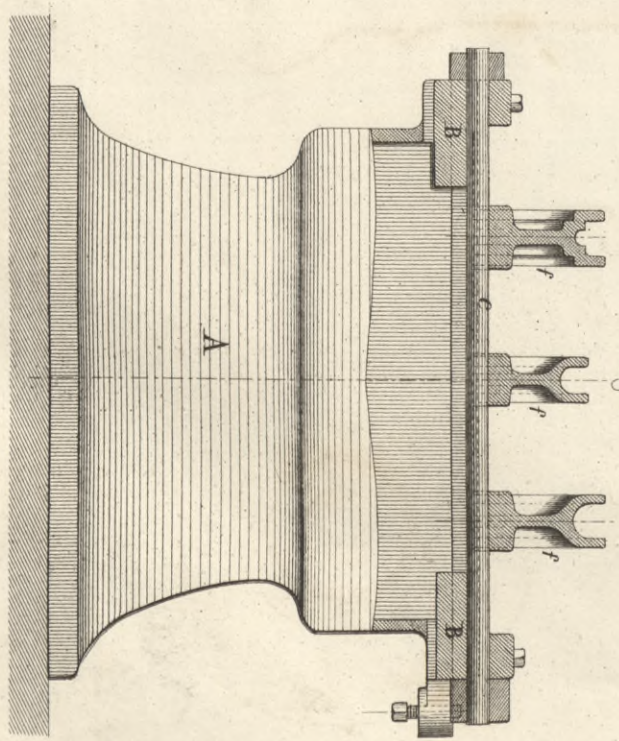


Fig. 11.



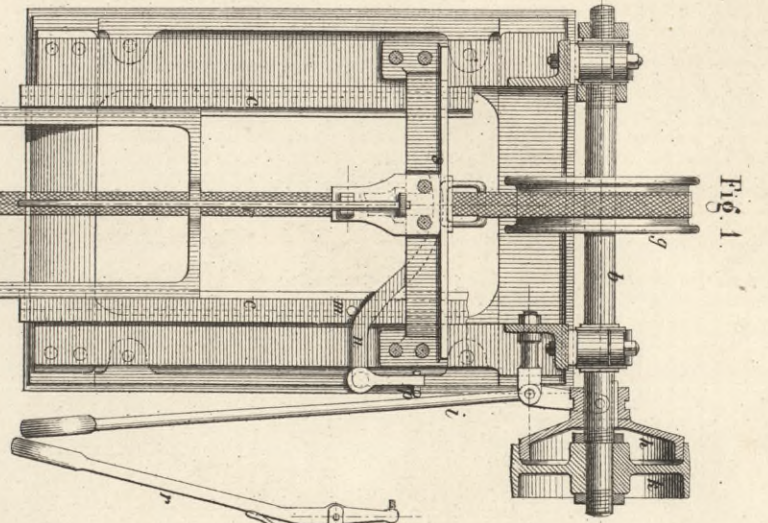


Fig. 1.

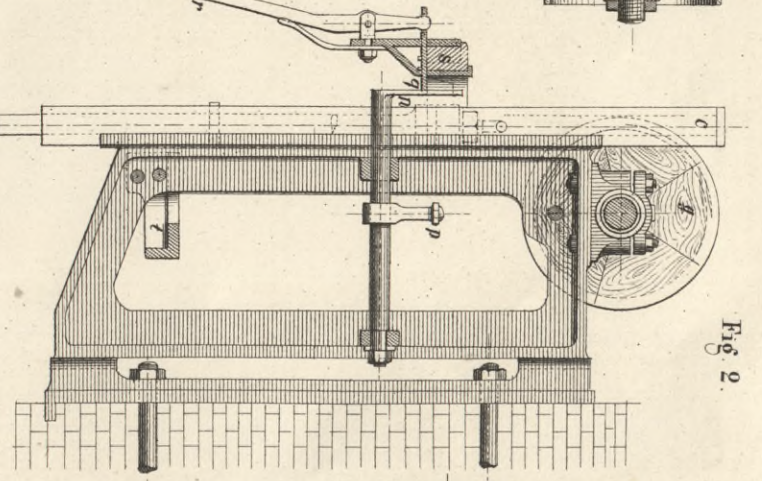


Fig. 2.

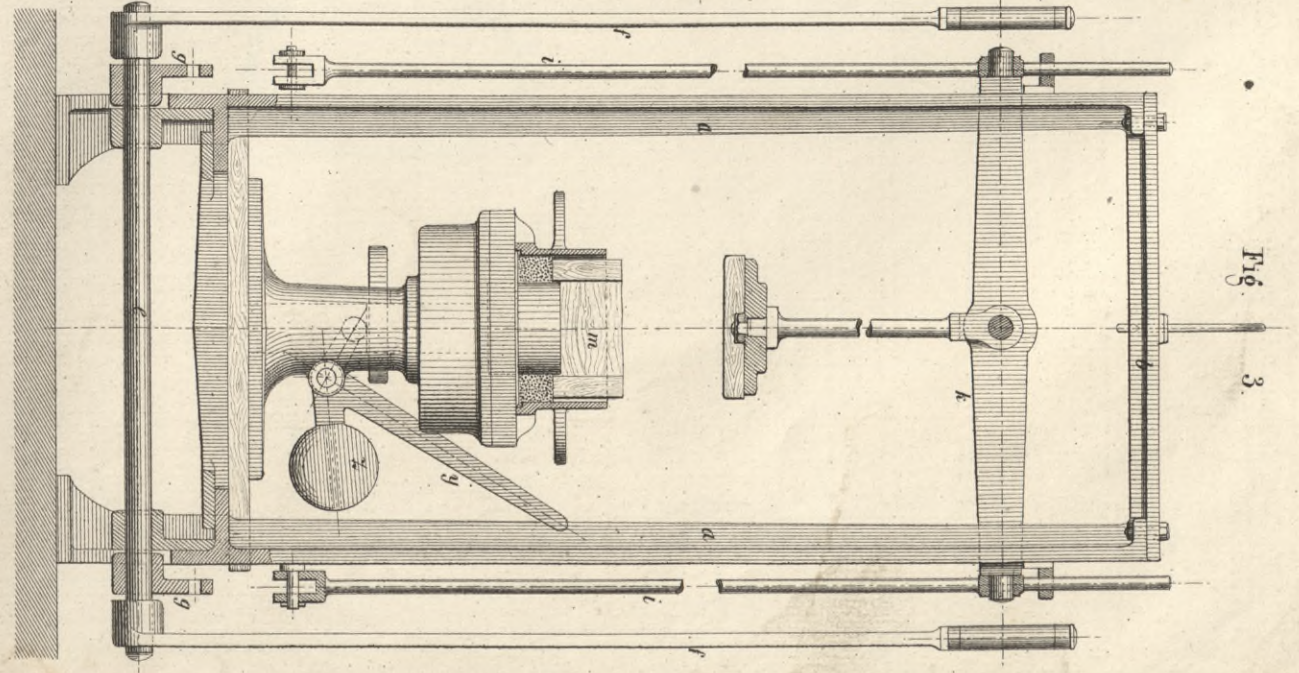


Fig. 3.

Stangfring.
p
m

Fillerichter.
n

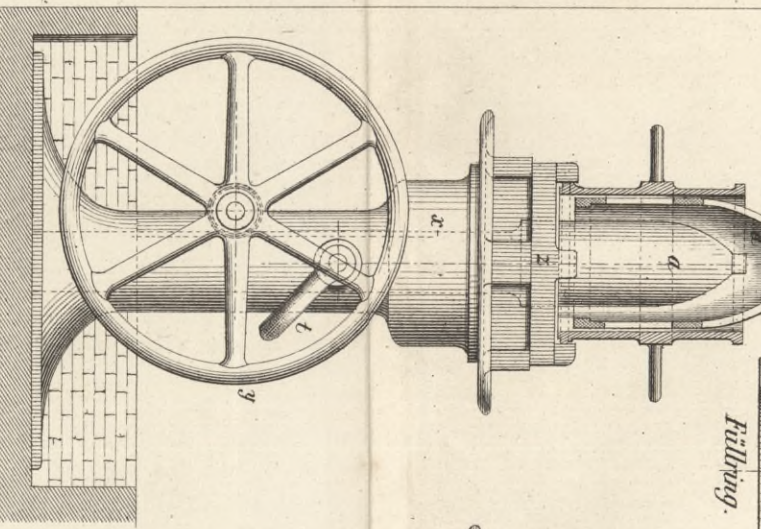


Fig. 4.

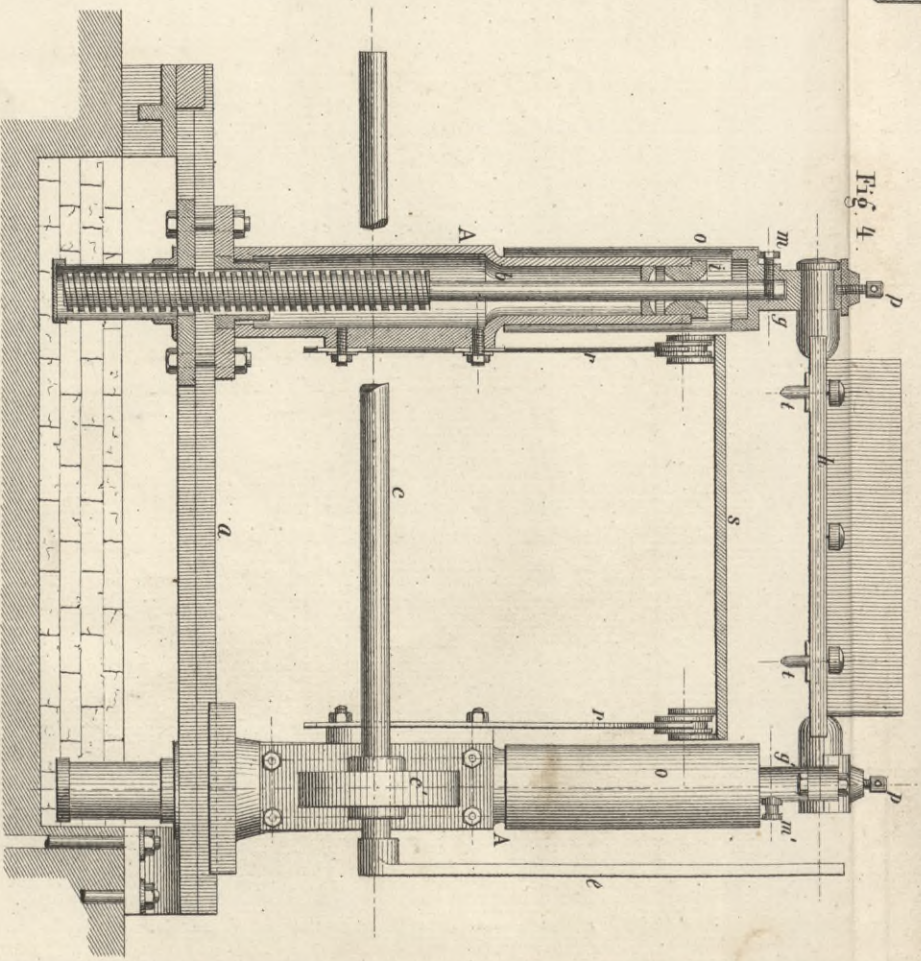


Fig. 5.

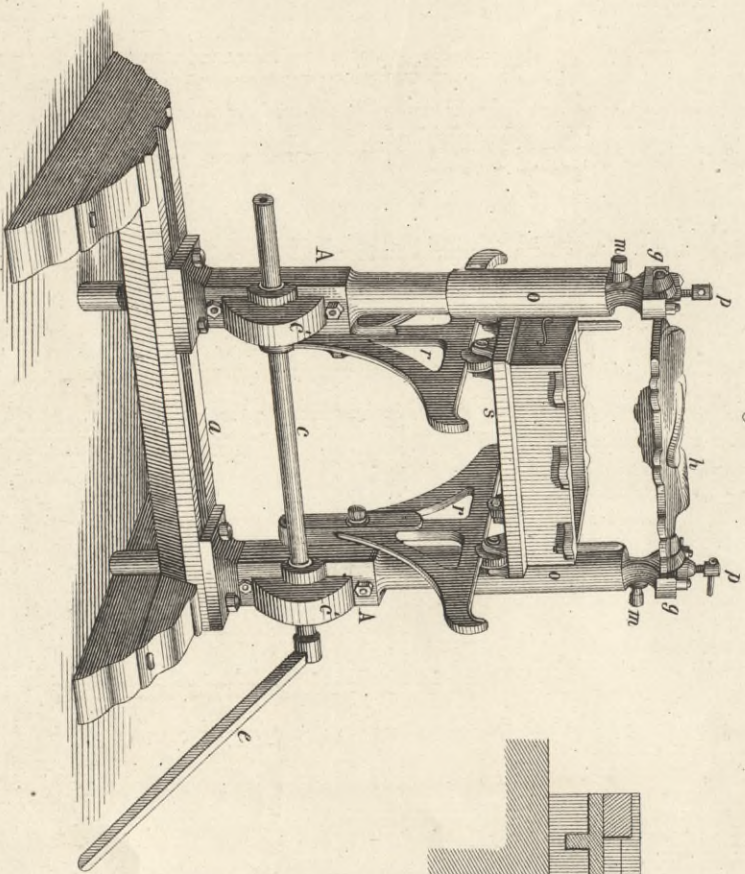


Fig. 6.

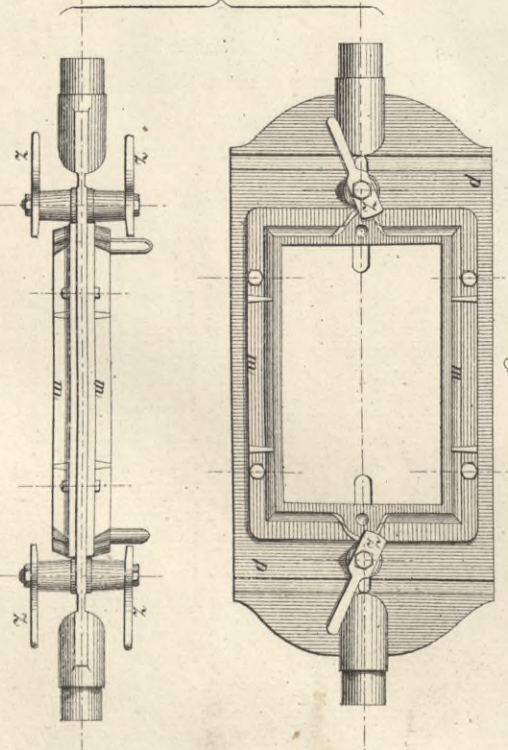




Fig. 1.

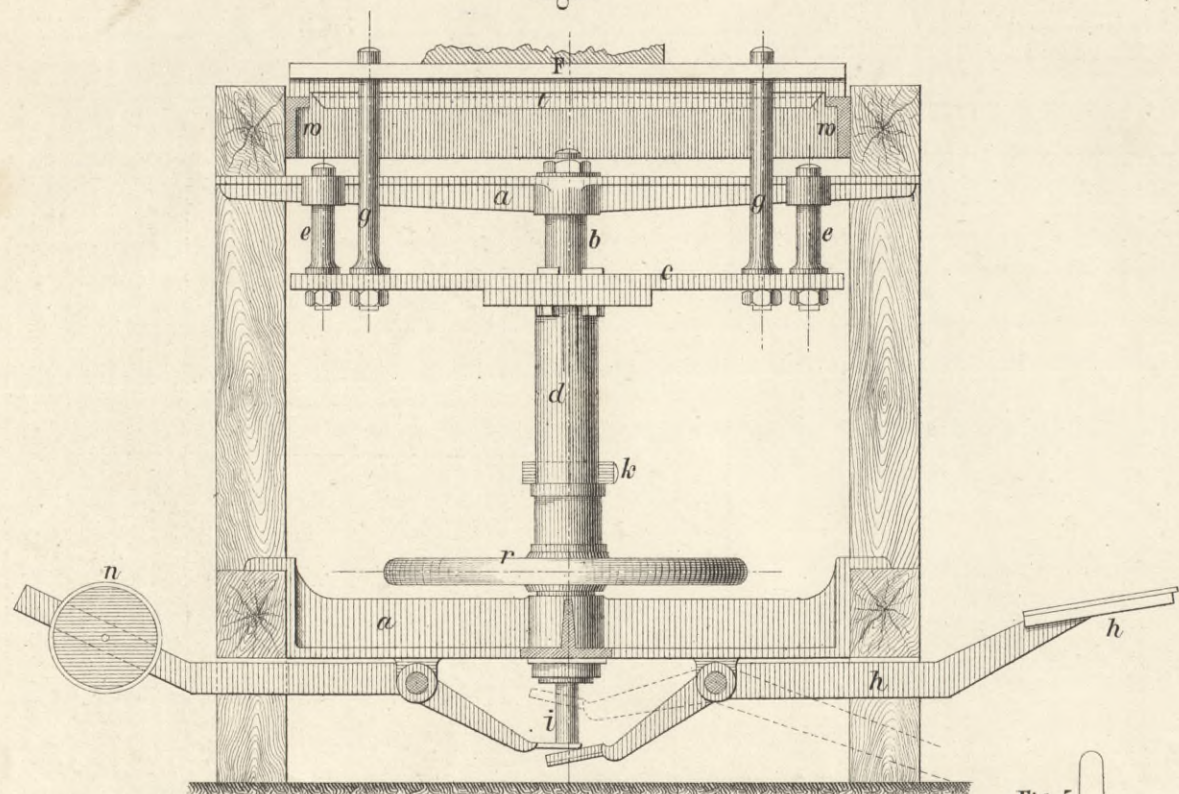


Fig. 3.

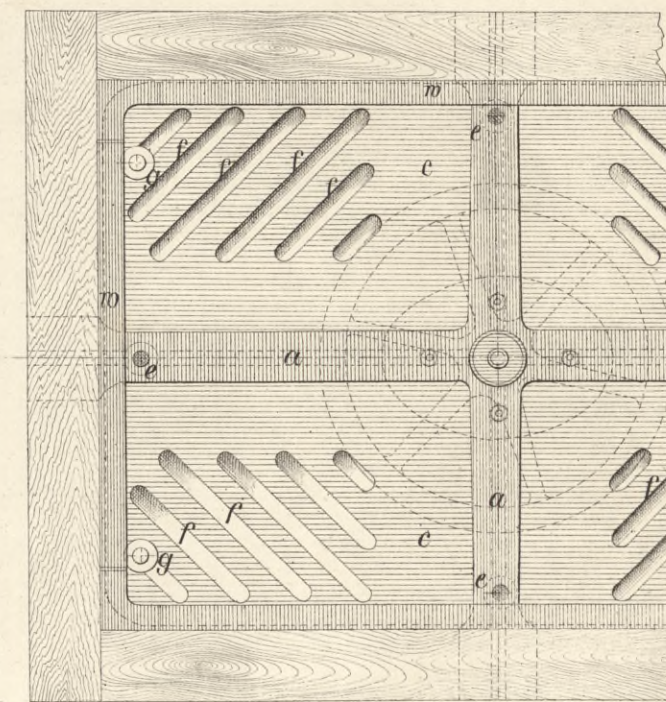


Fig. 2.

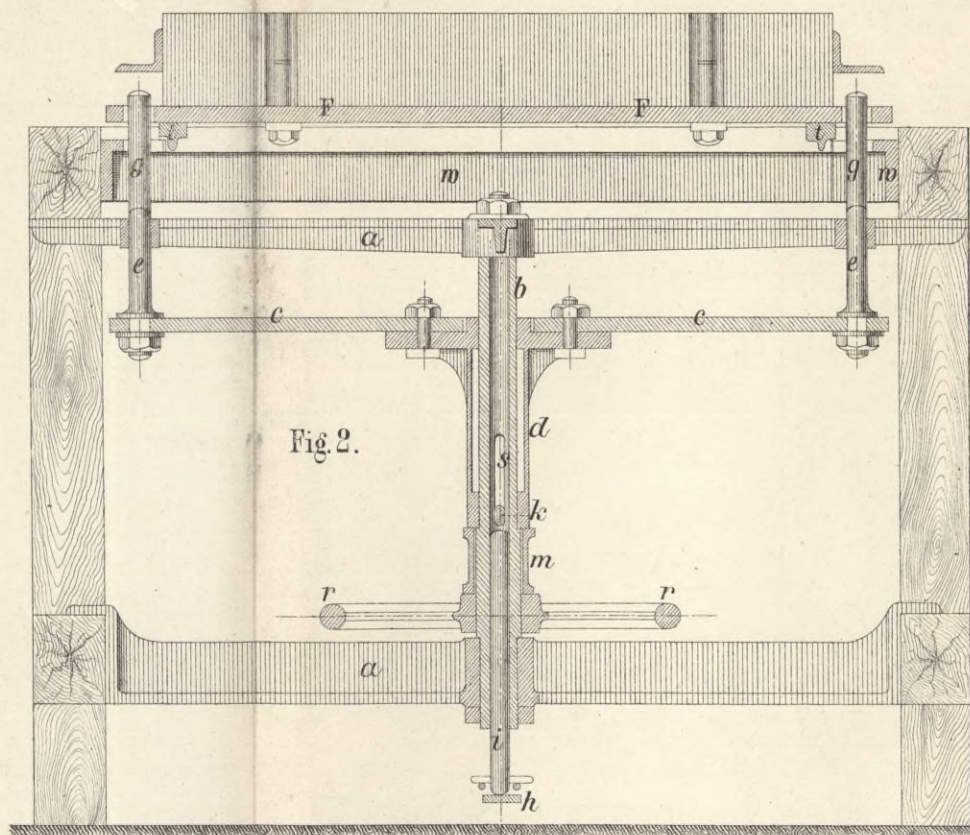


Fig. 4.

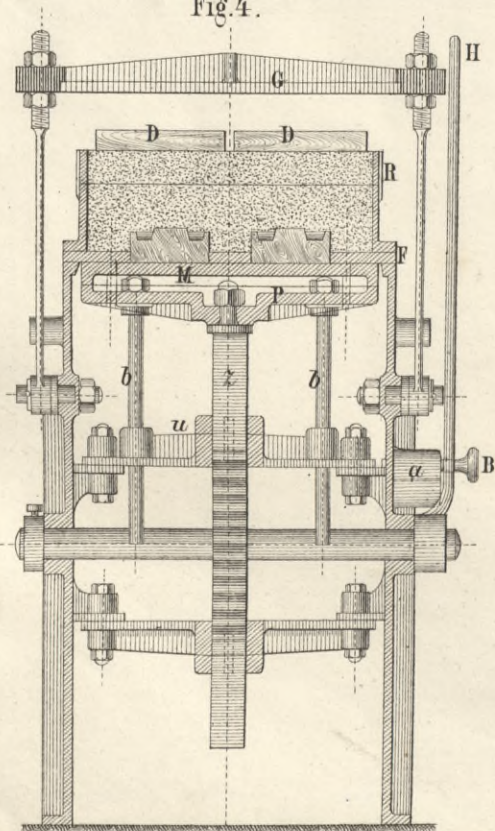


Fig. 5.

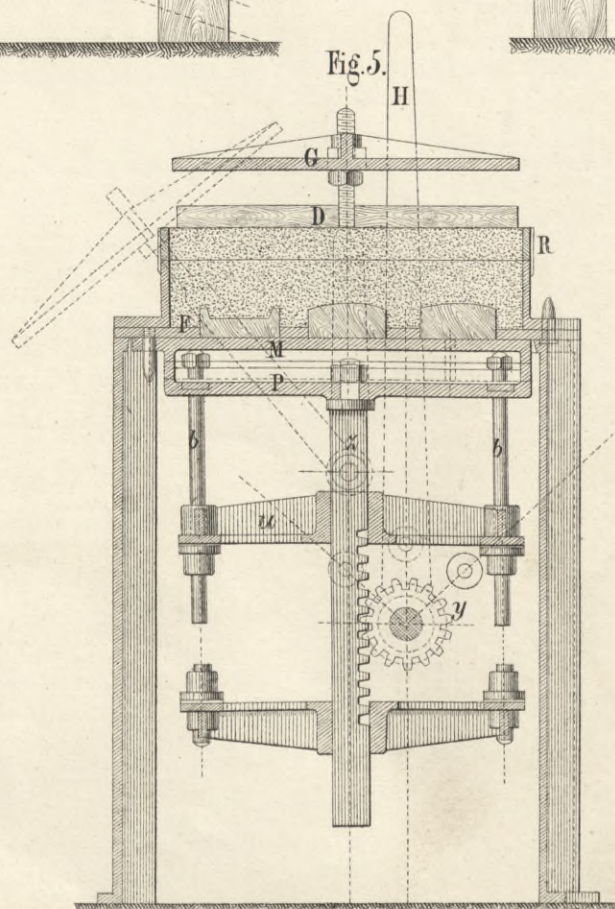


Fig. 6.

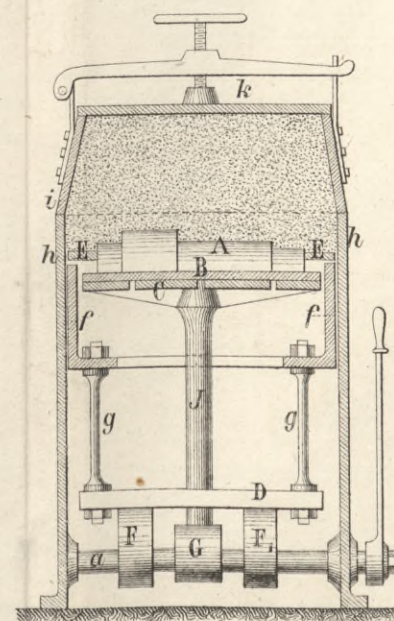


Fig. 7.

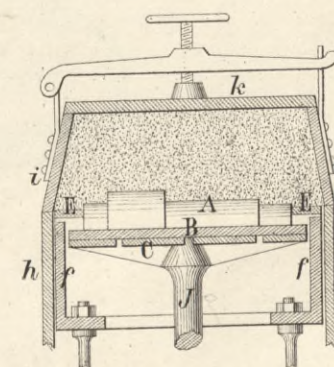
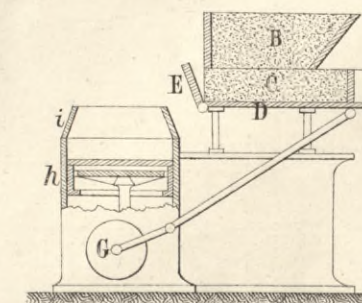


Fig. 8.





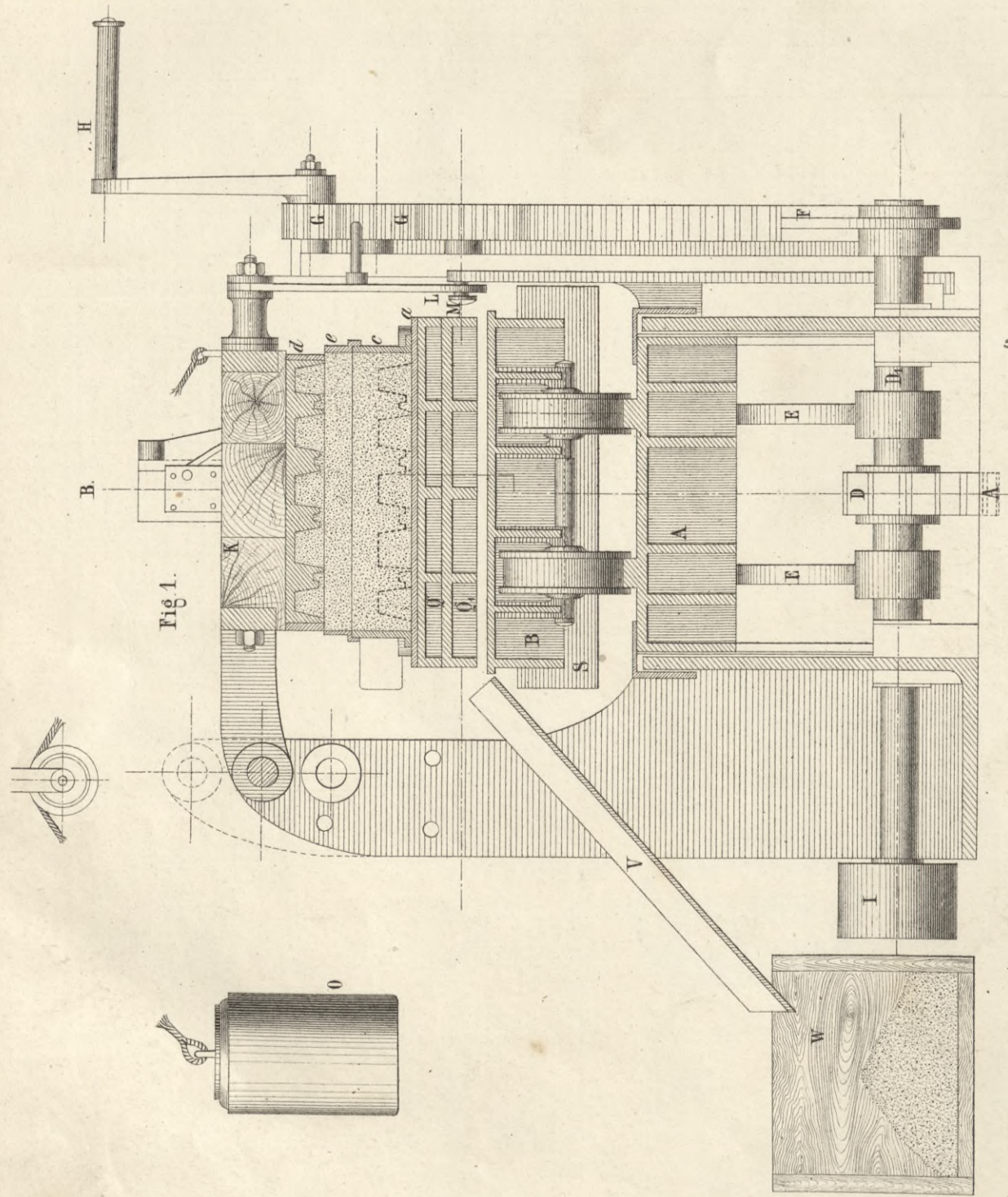


Fig. 1.

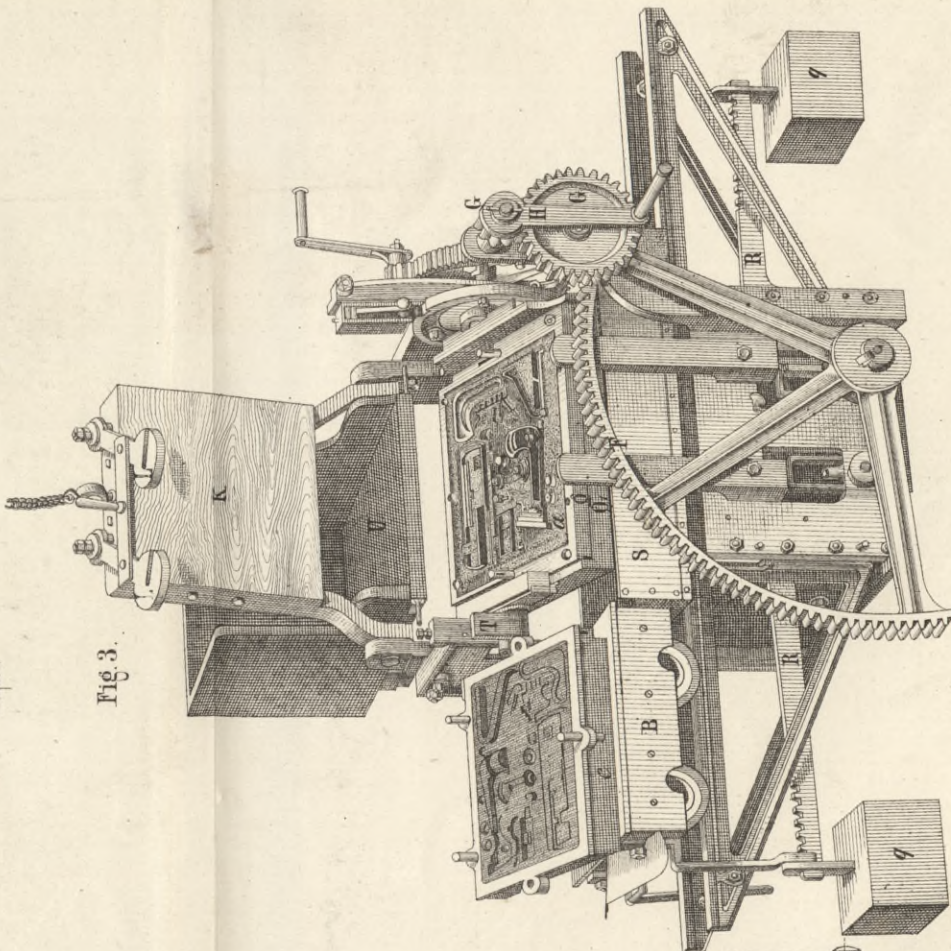


Fig. 3.

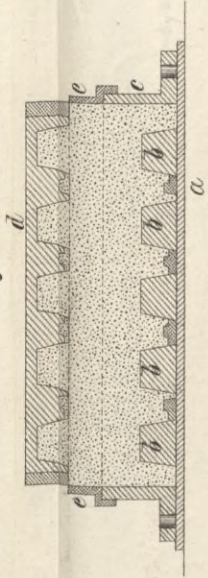


Fig. 2.

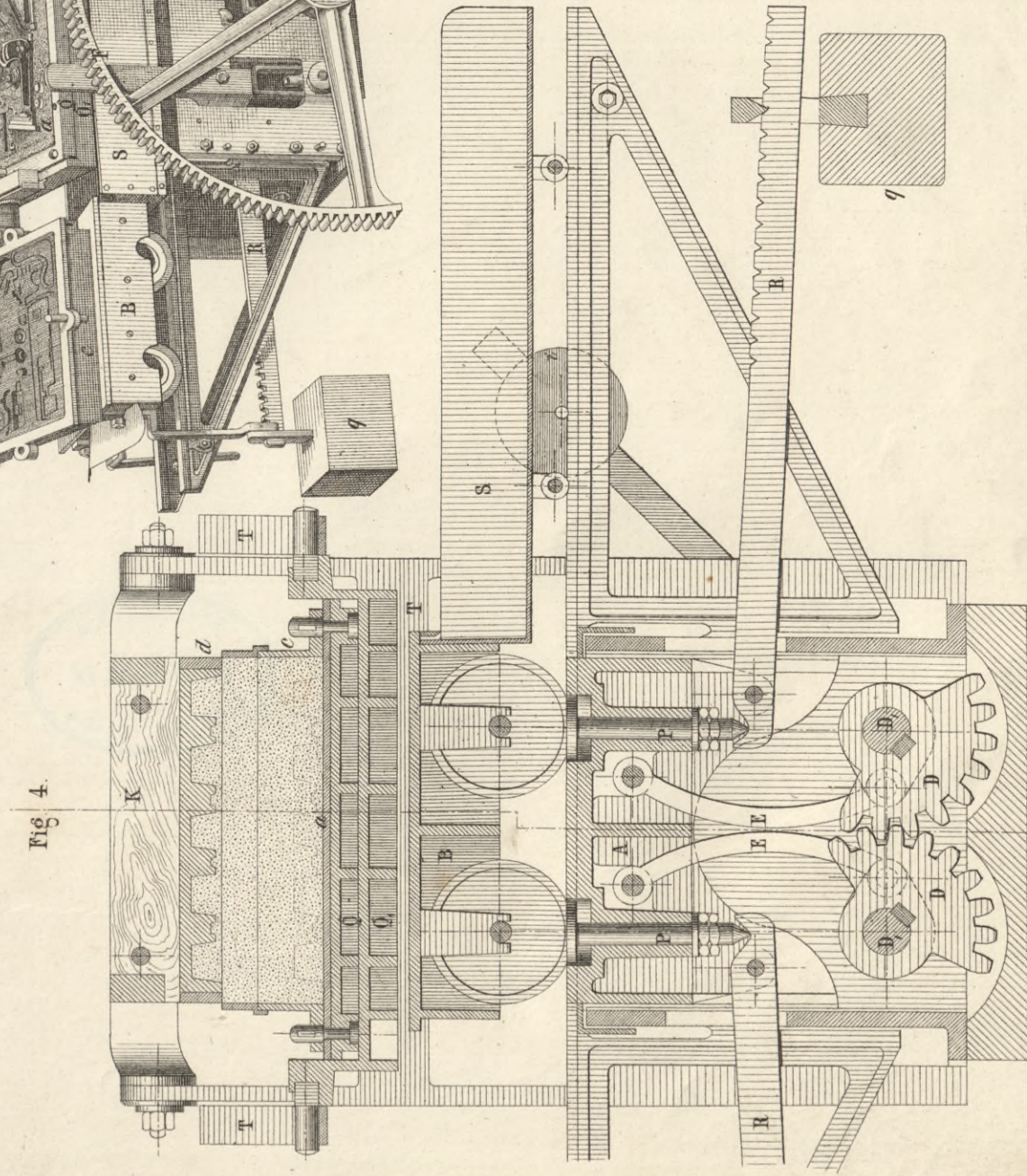


Fig. 4.



Fig. 1.

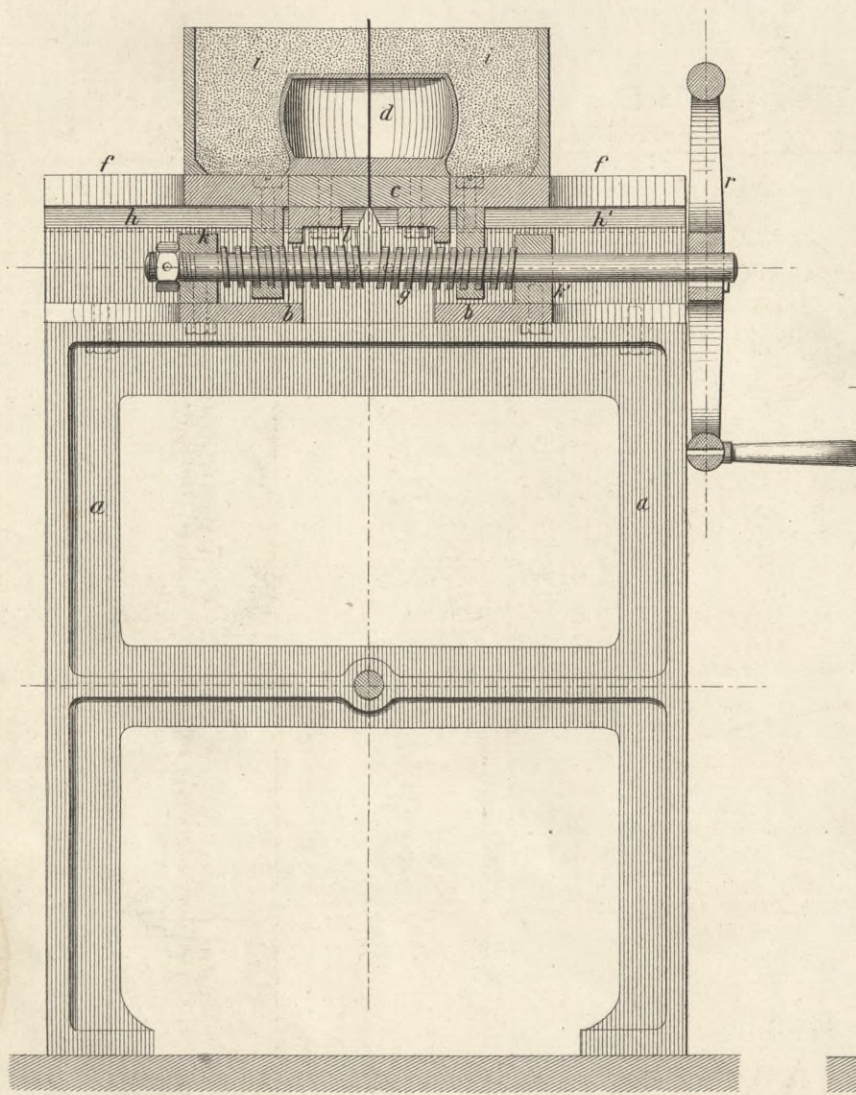


Fig. 2.

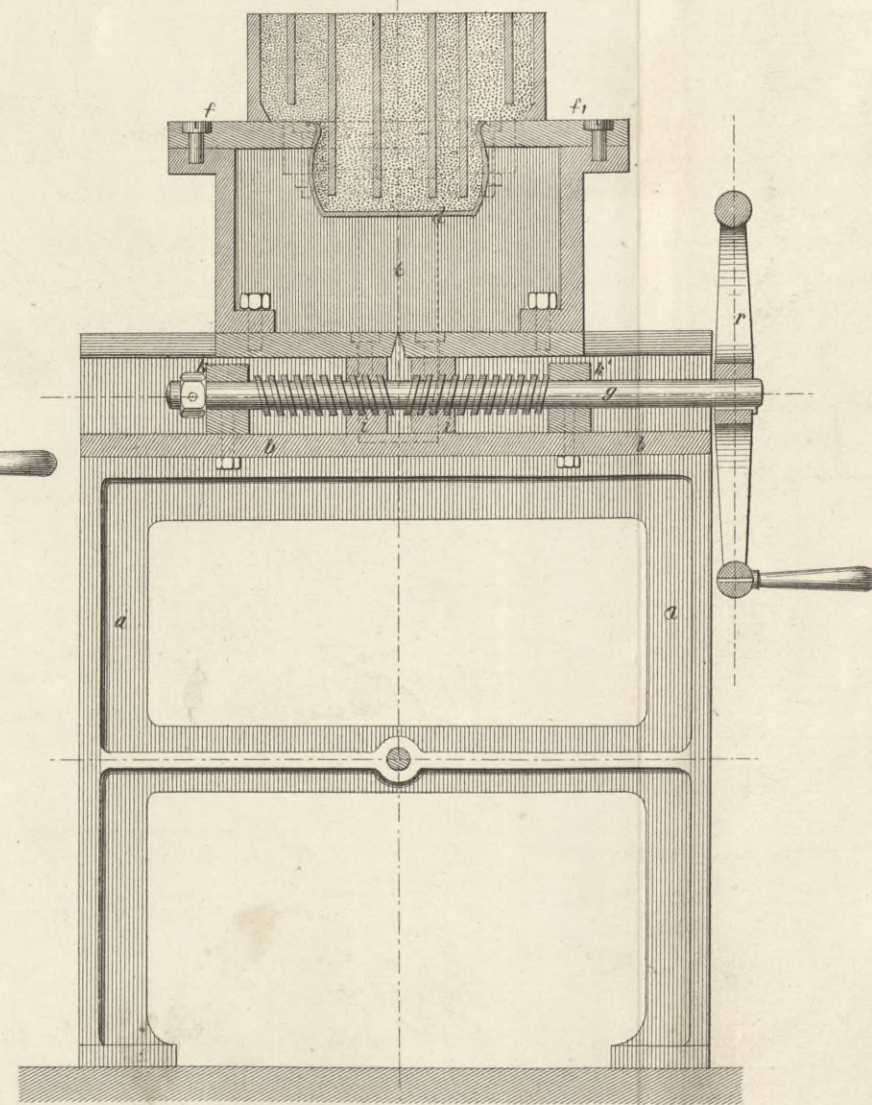


Fig. 3.

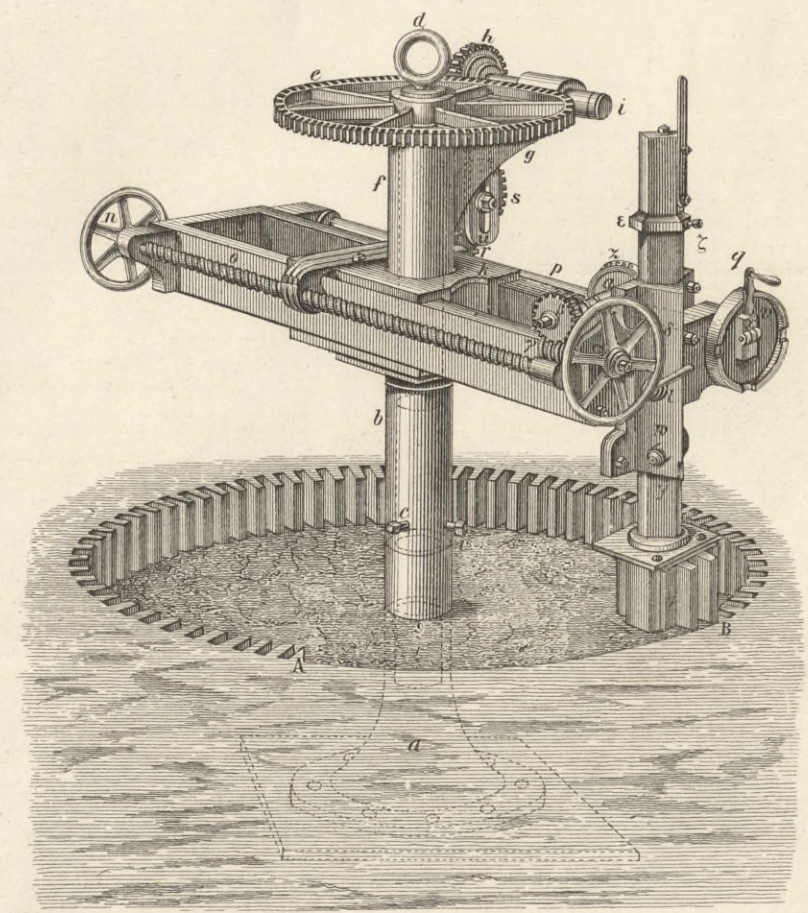


Fig. 4.

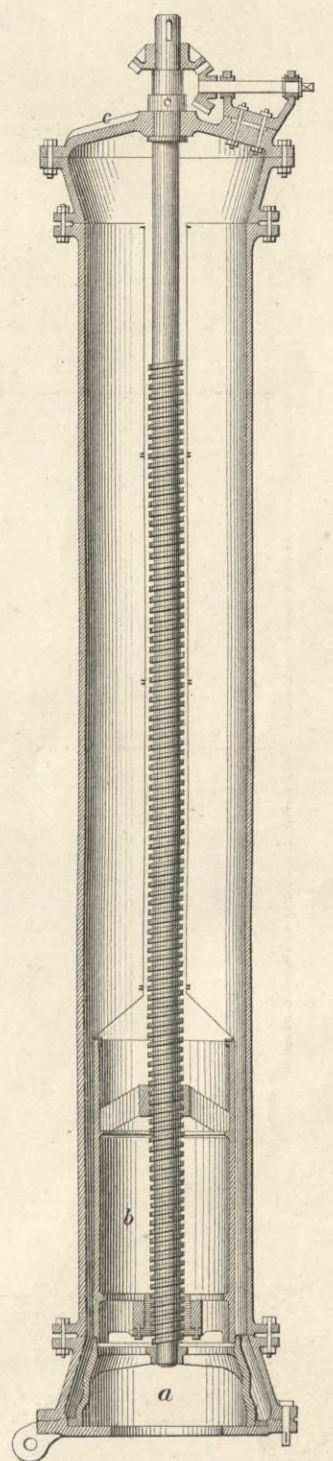


Fig. 5.

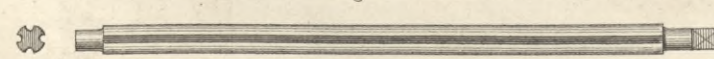


Fig. 6.

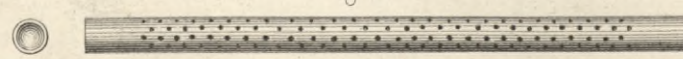


Fig. 8.

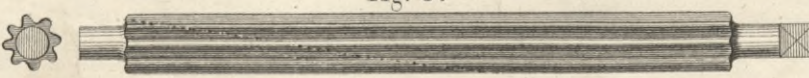


Fig. 9.



Fig. 10.

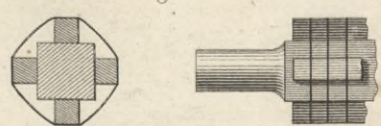


Fig. 11.

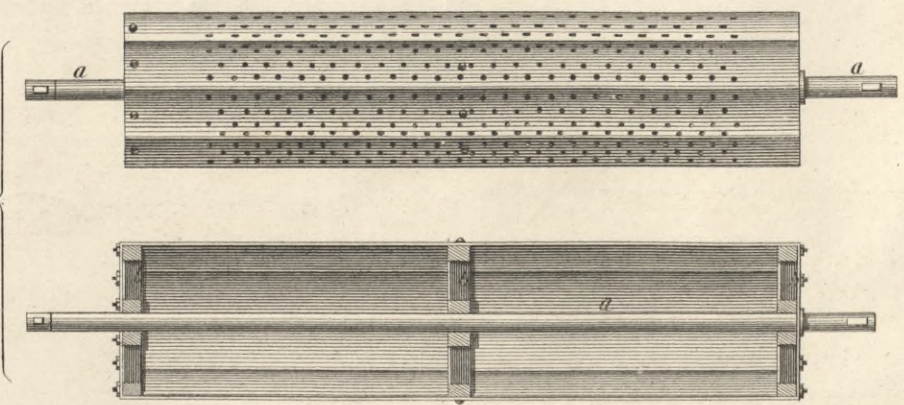




Fig. 1.

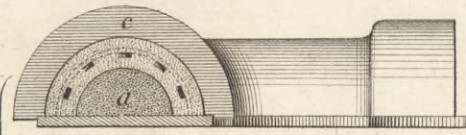


Fig. 4.

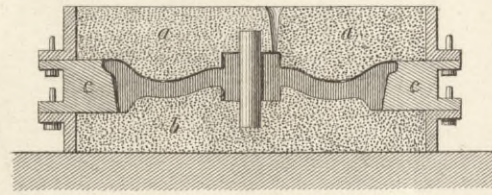


Fig. 6.

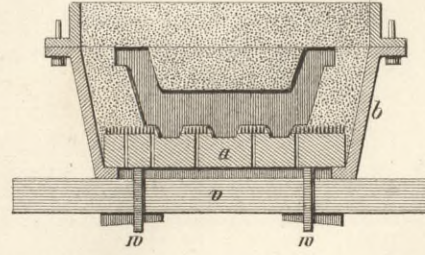


Fig. 8.

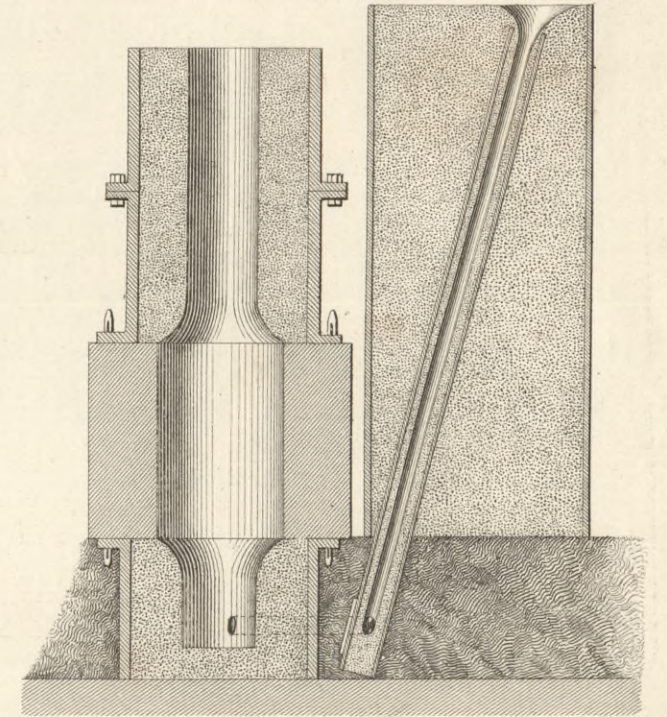


Fig. 2.

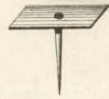


Fig. 5.

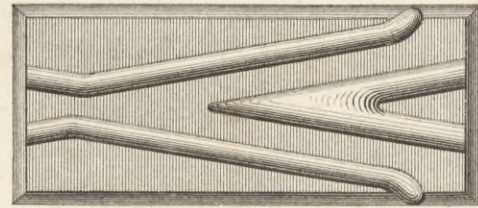


Fig. 7.

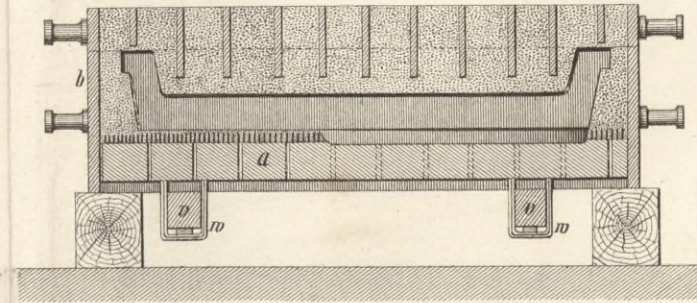


Fig. 3.



Fig. 13.

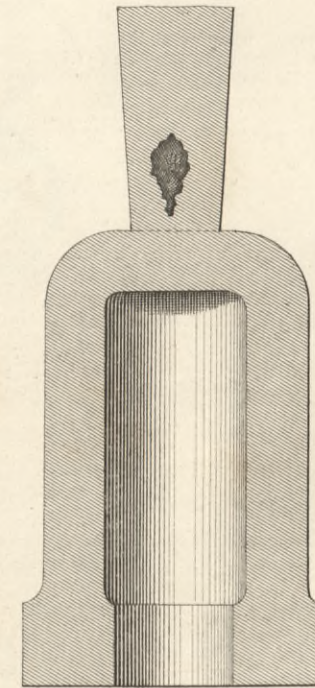


Fig. 14.

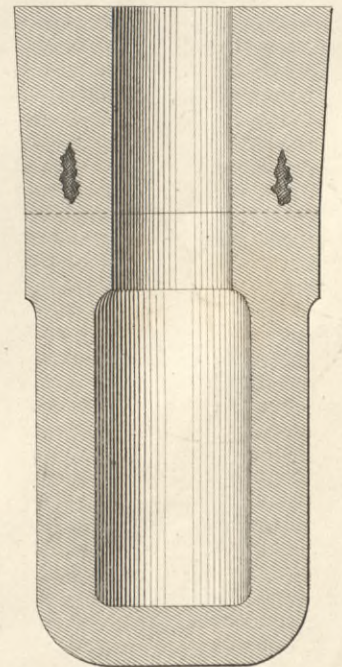


Fig. 9.

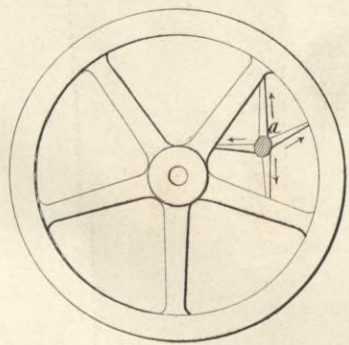


Fig. 10.

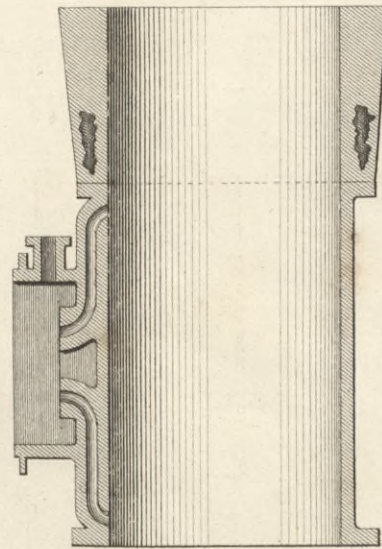


Fig. 11.

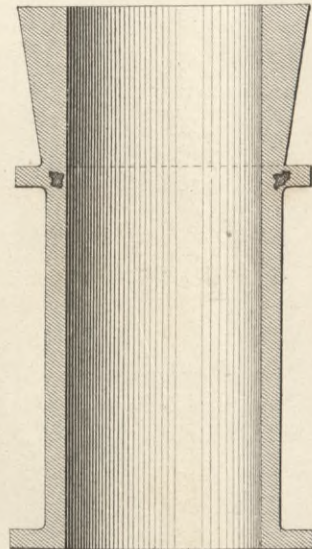
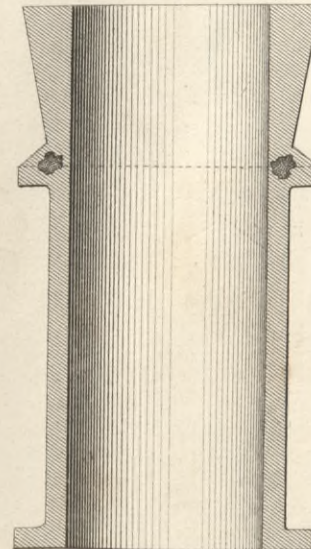


Fig. 12.





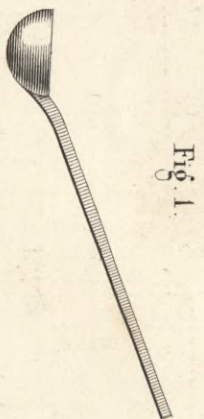


Fig. 1.

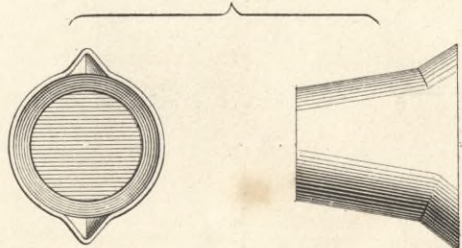


Fig. 2.



Fig. 3.

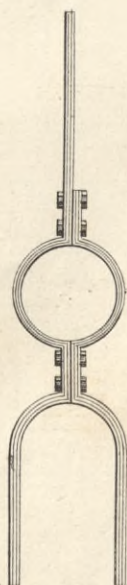


Fig. 4.

Fig. 8.

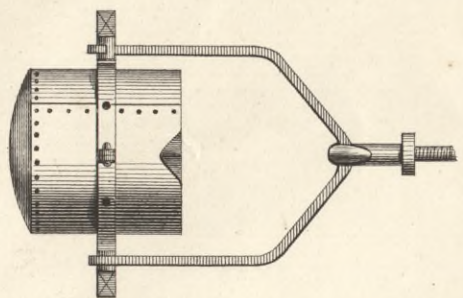


Fig. 5.



Fig. 6.

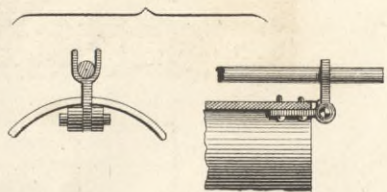


Fig. 7.

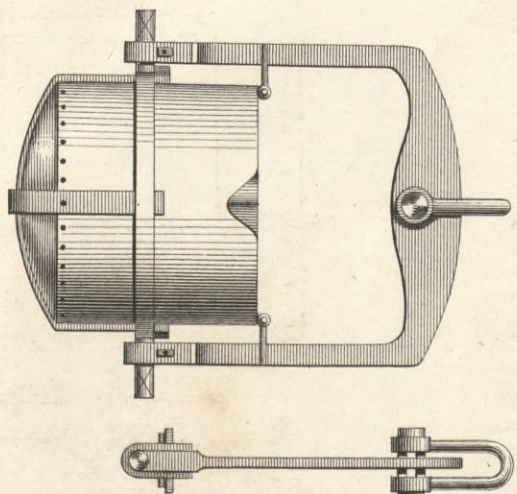


Fig. 11.

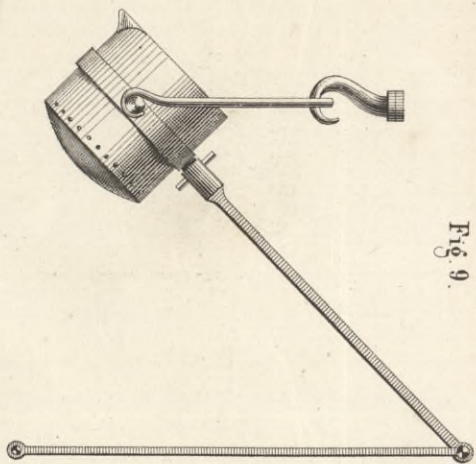


Fig. 9.

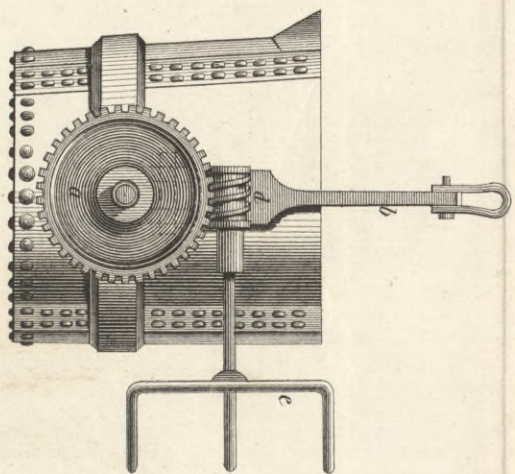


Fig. 10.

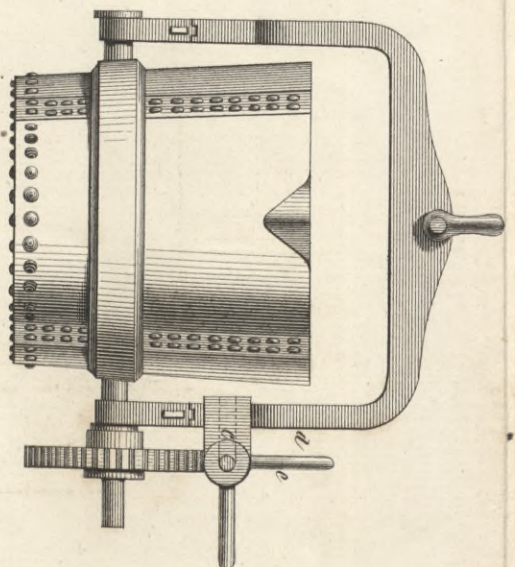


Fig. 12.

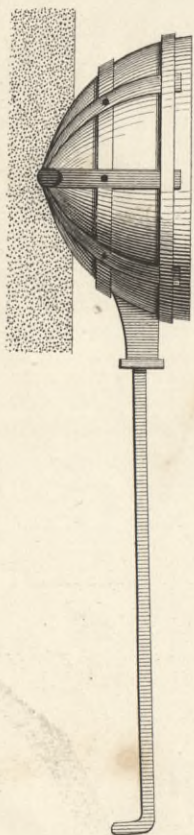


Fig. 13.

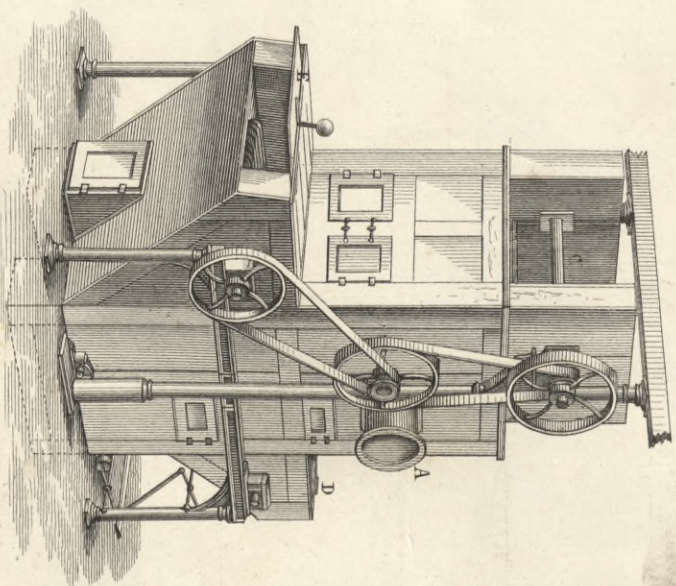


Fig. 14.



Fig. 1.

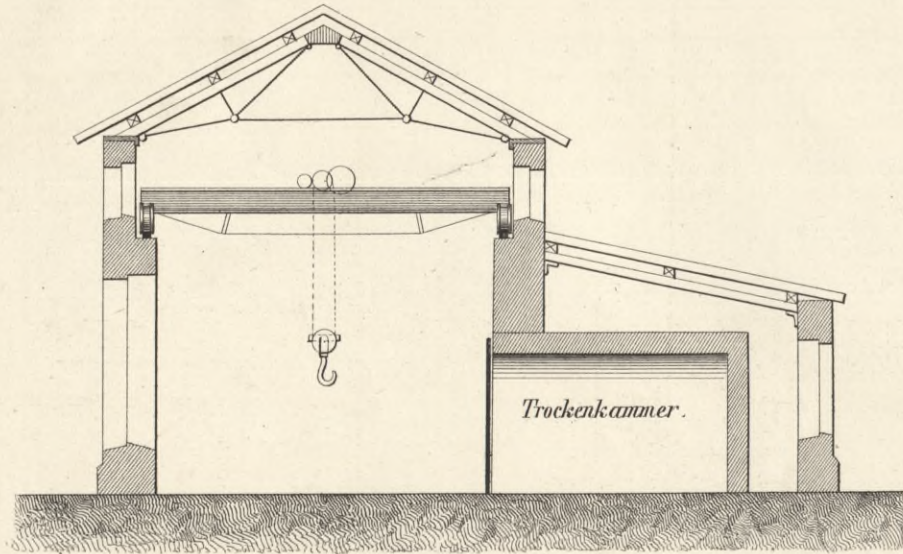


Fig. 2.

Schnitt nach der Linie A.B. in Fig. 3.

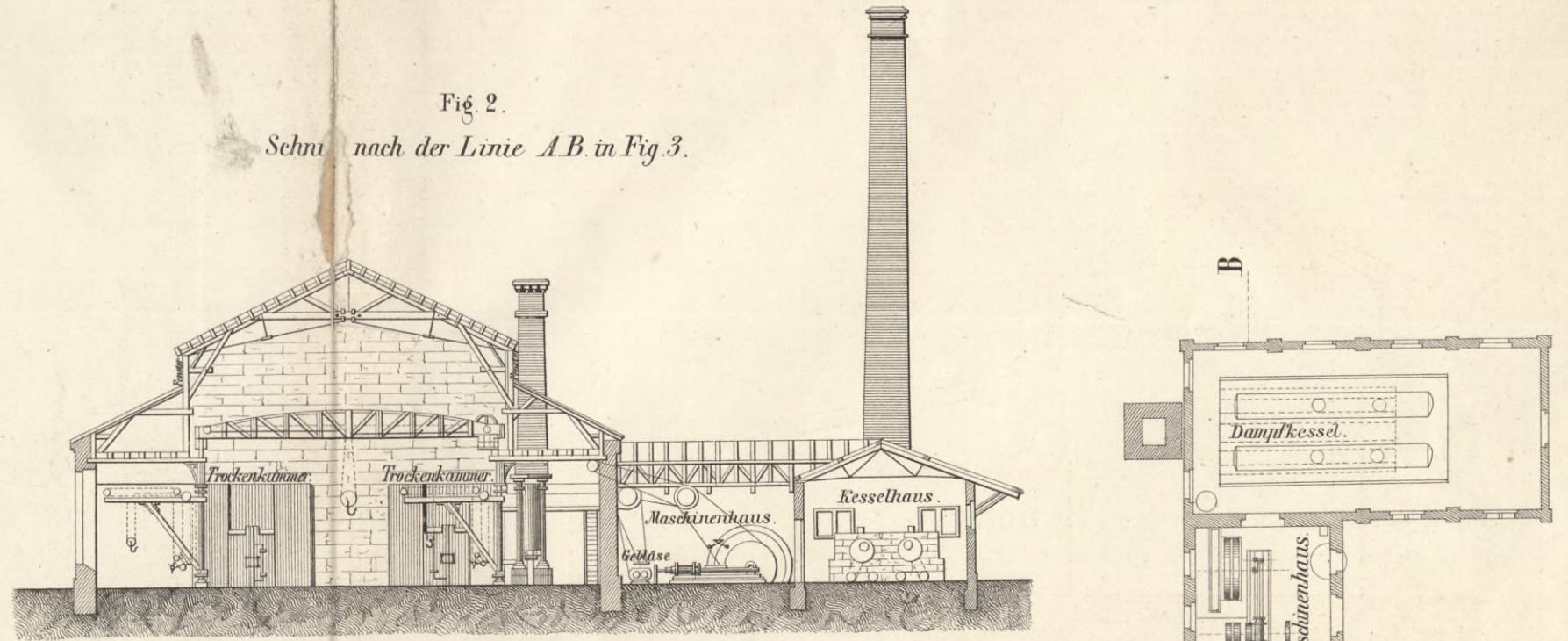


Fig. 3.

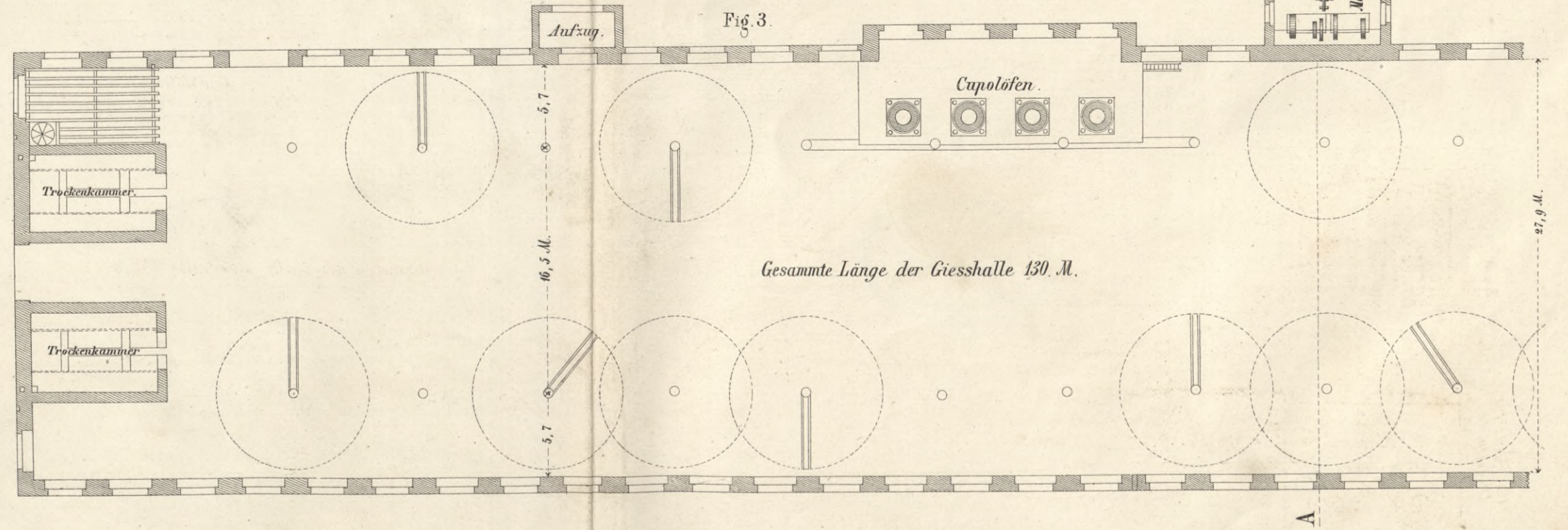


Fig. 4.

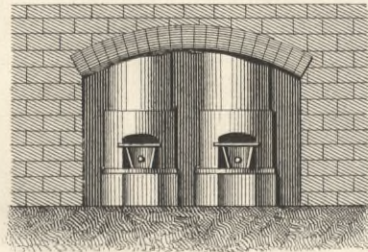
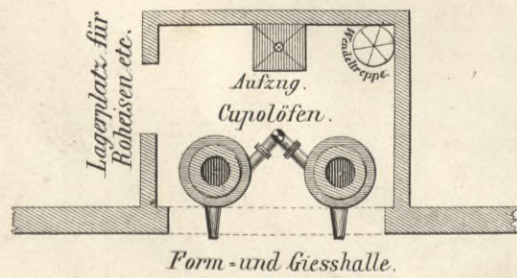
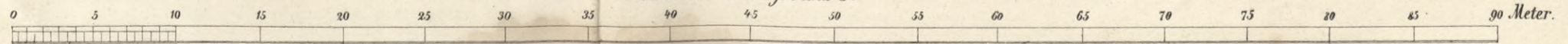


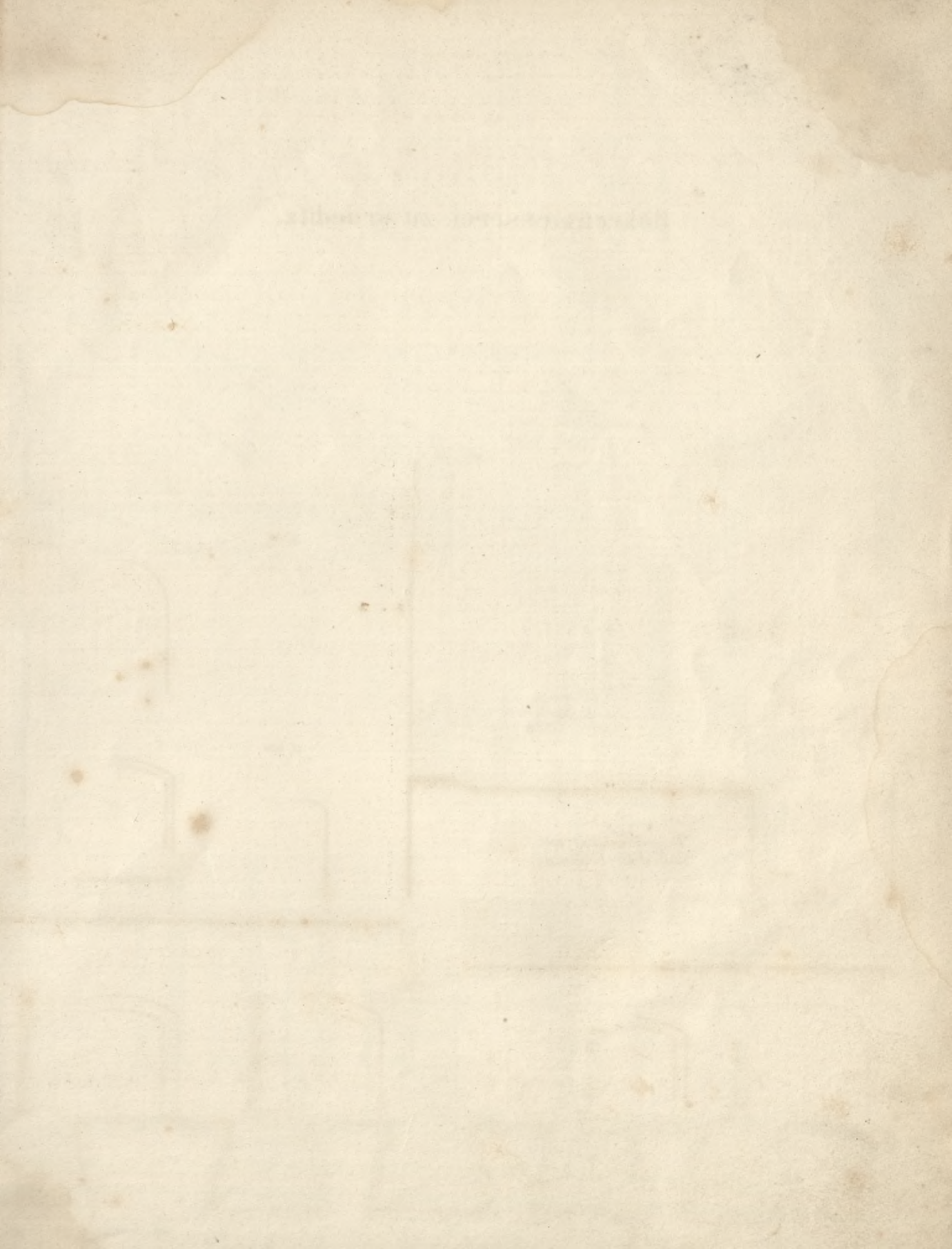
Fig. 5.



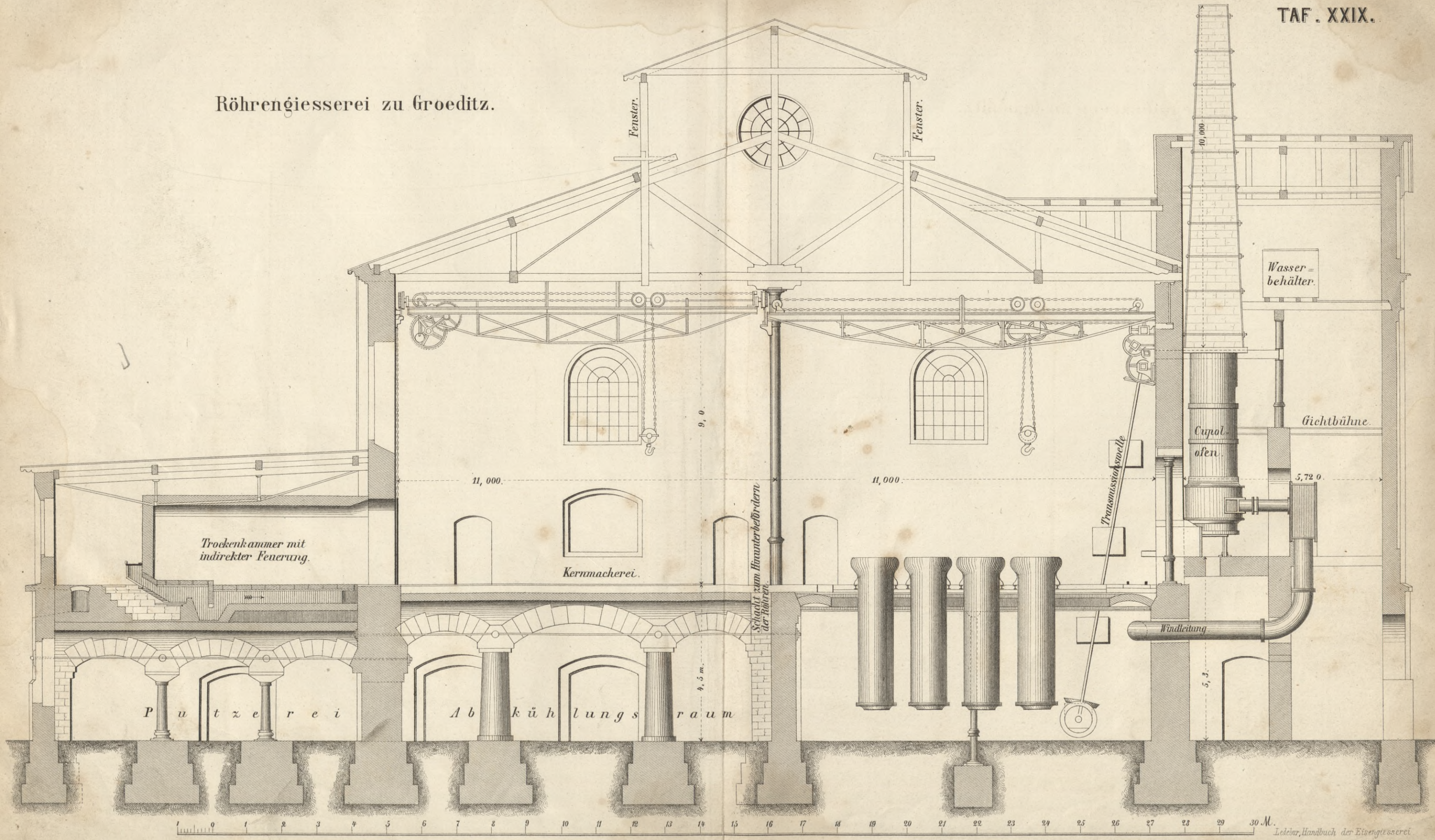
Maasstab zu Fig. 2 und 3.







Röhrengiesserei zu Groeditz.



Trockenkammer mit indirekter Feuerung.

Kernmacherei.

Wasserbehälter.

Cupolofen.

Gichtbühne.

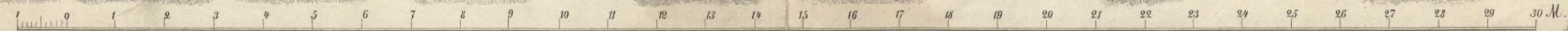
Transmissionswelle.

Windleitung.

Abkühlungsraum.

Putzerei.

Schacht zum Hauertransport der Röhren.



S. 61



WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

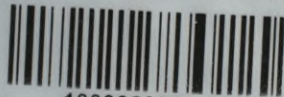


L. inv.

16819

Druk. U. J. Zam. 356. 10.000.

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000300396